AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 2 • FEBRUAR 2013
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Tierisch gute Partner

Auch für Haustiere ist Innsbruck ein guter Platz zum Leben

→ SEITE 18

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Nachgefragt in Innsbruck

Die Ergebnisse der vierten Stadt-Panel-Befragung sind da

→ SEITE 10

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Im Dienste der Bevölkerung

Die städtischen Feuerwehren sind rund um die Uhr im Einsatz

→ SEITE 16

STADTLEBEN

Interaktives Hörerlebnis

Das Audioversum lädt zur Entdeckungsreise durchs Gehör

→ SEITE 38

STADTGESCHICHTE

Lebendige Geschichte

Das Innsbrucker Stadtspital im Mittelalter

→ SEITE 56

Partnerschaft seit 125 Jahren.

Raiffeisen Meine Bank



Besser wohnen. Besser sofort.

Alles rund ums Thema Wohnen:

Das neue Raiffeisen Wohn-Portal.

Finden Sie jetzt alles, was Sie zum Thema Wohnen wissen müssen: Von den aktuellen Immobilienpreisen für alle Regionen Österreichs über den Finanzierungsrechner bis zum Förderatlas für jedes Bundesland. **Ab sofort auf wohnen.raiffeisen.at**

LEBENSRAUM INNSBRUCK



Im Einsatz das ganze Jahr: Die Berufsfeuerwehr stellt sich vor. Seite 16

Kindergärten und Schülerhorte 4
Innsbrucks Mittelschulen 6
Willkommensspaziergänge 9
Vierte Stadt-Panel-Befragung 10
Meine Stadt. Meine Meinung. 12
„Mein-Innsbruck-Foto“ 15
Berufsfeuerwehr 16
Haustierhaltung in Innsbruck 18

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 20
Beiträge der GR-Fraktionen 23
„Gemeinsame Schule – Weg zur gerechten Bildung“
Willkommen im Stadtmagistrat 27

STADTLEBEN

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 34
Galerie im Andechshof 35
Theater & Konzerte 36
Audioversum 38
Semester-Ferienzug 41
ISD-Programm, Verein & Stadtbücherei 43
Sporttermine & -meldungen 44
Stadtblitzlichter 46

INNSBRUCK GRATULIERT

80. Geburtstag Alt-Bgm. Niescher 48
Geburtstagswünsche 49
Eiserne Hochzeit Paul 50

RATHAUSMITTEILUNGEN

Geburten 52
Eheschließungen 53
Sterbefälle 54
Bebauungspläne 55

STADTGESCHICHTE

Aus dem Stadtarchiv 56
Das Innsbrucker Stadtspital im Mittelalter
Aus dem Stadtarchiv 58
Geldersatz in Innsbruck 1918-1921
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Not- & Wochenenddienste 62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteur: Mag. Christof Mergl (CM) • Redaktion: Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Edith Reinisch (ER), Mag. Katharina Rudig (KR), Mag. Anneliese Steinacker (AS) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Grafik: Thomas Bucher, Tanja Mintscheff
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-2810, t.pilgram@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Shutterstock

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© FOTOWERK AICHNER

Für die zahlreichen Neujahrsglückwünsche darf ich mich auch im Namen des Innsbrucker Gemeinderates herzlich bedanken und den Innsbruckerinnen und Innsbruckern alles Gute für das Jahr 2013 wünschen. Die Innsbrucker Bevölkerung kann zu Recht stolz auf ihre Landeshauptstadt sein.

Innsbruck als Urlaubsstadt und Stadt mit hoher Lebensqualität genießt international einen hervorragenden Ruf. So stuft der amerikanische Fernsehsender CNN die Landeshauptstadt unter den zehn Top-Reisezielen Europas für 2013 ein. Als Wirtschafts- und Tourismusreferentin danke ich den Tourismusbetrieben, der Wirtschaft und den engagierten ArbeitnehmerInnen, die sich diese erfreuliche Auszeichnung verdient haben.

Optimismus und Verlässlichkeit sind die wichtigen Bausteine der Stadtpolitik für das Jahr 2013, um das „Haus Innsbruck“ als sichere Heimat für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker zu erhalten und auszubauen. Das Budget 2013 mit dem Investitionshaushalt bildet hier eine solide Grundlage. Wir in Innsbruck können die 79 Investitionsprojekte fast zur Gänze aus Eigenmitteln finanzieren. Anstatt das Geld für Kreditzinsen an die Banken zu zahlen, können wir diese Gelder für die Lebensqualität der Bevölkerung ausgeben.

Sicherheit und Nachhaltigkeit für alle Generationen werden durch diese kommunalen Vorhaben gewährleistet: Innverbauung und Sill-Hochwasserschutz, Fahrzeuge für die Feuerwehren, Sanierung und Zubau bei Volks-, Hauptschulen und Kindergärten, Sportplatz-Sanierungen, Neubau Wohnheim Pradl und Olympisches Dorf, Realisierung des Sonderpädagogischen Zentrums, neue Gehwege und Radwege, Kinderspielplätze, Promenadenausbau, Park- und Gartenanlagen, Ankauf von Gewerbe- und Industriegrundstücken, Haus der Musik, Ausbau des Straßenbahnsystems – das ist ein Ausschnitt unserer Investitionsprojekte, die das „Haus Innsbruck“ mit Leben erfüllen und in ihrer Gesamtheit bis zur Fertigstellung ein Investitionsvolumen von 600 Mio. Euro (=8,2 Milliarden Schilling!) auslösen. Das stärkt die Wirtschaft, das sichert und schafft Arbeitsplätze.

Abschließend danke ich den Mitgliedern der Stadtregierung und den Mitgliedern des Innsbrucker Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit. Ihnen, geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, darf ich für das Vertrauen danken.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Kindergärten und Schülerhorte der Stadt öffnen ihre Türen

Mit den bereits traditionellen Tagen der offenen Tür geben die Kindergärten und Schülerhorte der Stadt am 20. und 21. Februar auch heuer wieder einen Einblick in ihre Arbeit.



© STADT INNSBRUCK

Ein breites Spektrum an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bieten die 27 Kindergärten und zehn Schülerhorte der Stadt. Die Tage der offenen Tür ermöglichen ein erstes Kennenlernen und erleichtern damit den Eltern die Entscheidung, welche Einrichtung die beste für ihr Kind ist. Die PädagogInnen stehen vor Ort allen Interessierten für Fragen zur Verfügung und informieren über die Konzepte ihrer Institutionen. Währenddessen sind die jungen BesucherInnen eingeladen, bei den verschiedensten Aktivitäten mitzumachen und so in das neue Umfeld hineinzuschnuppern.

Gut informiert: Für jedes Kind das passende Angebot

Die professionelle Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen Arbeit ist für die Kindergärten und Schülerhorte der Stadt ein wichtiger Schwerpunkt. Daher verfügen auch nahezu alle Bildungseinrichtungen über Konzeptionen.

Um Eltern – parallel zu den Tagen der offenen Tür – bestmöglich über die pädagogische Arbeit zu informieren, hat das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung den Folder „Pädagogische Grundsätze“ herausgebracht. Die Grundsätze basieren auf der Qualitätsinitiative der Kindergärten und Schülerhorte der Stadt. Der Folder gibt Einblick in die Tagesstruktur der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie über das Thema „Bildungspartnerschaften“. Schwerpunkte sind zudem die Selbstbildung der Kinder, ihre Selbstständigkeit sowie die Stärkung der emotionalen Sicherheit. Der Folder liegt in allen Kindergärten und Schülerhorten der Stadt auf.


© FOTOLIA

Betreuung ab zwei Jahren

Seit 2007 bietet die Stadt außerdem alterserweiterte Gruppen an, in die Kinder ab zwei Jahren aufgenommen werden. Die Anzahl der Kinder in den alterserweiterten Gruppen wurde mit maximal 20 festgelegt, davon können fünf unter drei Jahre alt sein. Für das Wohl der Kinder sorgen je eine Fachkraft mit FrüherzieherInnen-Ausbildung und eine Assistenzkraft.

Gratis-Kindergartenjahr und verpflichtender Kindergartenbesuch

Das Angebot wird darüber hinaus seit Herbst 2009 durch einen kostenlosen Kindergartenbesuch für über 4-Jährige in den Innsbrucker Kindergärten bis 14 Uhr erweitert. In diesem Zusammenhang gilt seit September 2010 für alle 5-Jährigen der verpflichtende Besuch eines Kindergartens. Festgeschrieben ist diese Regelung im § 26 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz. Von der Besuchspflicht im Ausmaß von 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche betroffen sind alle Kinder im Jahr vor dem Eintritt der Schulpflicht. Ausgenommen sind die kindergartenfreien Tage und Ferien.

Die Kindergartenpflicht kann an einem öffentlichen oder privaten Kindergarten erfüllt werden, aber auch in Kindergruppen, sofern diese die wesentlichen Bildungsziele eines Kindergartens erfüllen. Erziehungsberechtigte können bis spätestens Ende Februar beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Kinder- und Jugendbetreuung um die Ausnahme von der Besuchspflicht ansuchen (Anzeige gem. § 26 Abs. 3 TKKG 2010).

INFORMATIONEN

Amt für Kinder und Jugendbetreuung, Maria-Theresien-Straße 18/4. Stock
Tel. 0512/53 60, DW 4210 bis 4220, post.kinder.jugendbetreuung@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at

ÖFFNUNGSZEITEN KINDERGÄRTEN

6.30 bis 18 Uhr
- Bachlechnerstraße 26
- Innerkoflerstraße 9
- Kindergarten Kinder am Tivoli, Olympiastraße 33a

7 bis 16.30 Uhr
- Arzl, Framsweg 19
- Burghard-Breitner-Straße 20
- Hötting, Schneeburggasse 30
- Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 10
- Igls, Fernkreuzweg 7
- Lönsstraße 30
- Mitterweg 67
- Mühlau, Hauptplatz 3
- O-Dorf, An-der-Lan-Straße 40
- Pechegarten, Leopoldstraße 43
- Peergründe, Peerhofstraße 3
- Pradl, Pembaurstraße 20
- Reichenau, Wörndlestraße 4
- Reichenau-Süd, Prof. Martin-Spörr-Straße 4
- Sieglanger, Weingartnerstraße 26
- St. Nikolaus, Innstraße 97
- Walderkammweg 8
- Wilten West, Franz-Fischer-Straße 38

7 bis 14 Uhr
- Allerheiligen, St.-Georgs-Weg 15
- Angergasse 20
- Dreiheiligen, Jahnstraße 5
- Erzherzog-Eugen-Straße 25
- Hungerburg, Höhenstraße 143
- Integrativer Kindergarten, Ing.-Etzel-Straße 71

ÖFFNUNGSZEITEN SCHÜLERHORTE

11 bis 18 Uhr
- Angergasse 20
- Domanigweg 3
- Dreiheiligen, Jahnstraße 3
- Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 10
- Kaysergarten, Innstraße 113a
- Kinder am Tivoli, Olympiastraße 33a
- Olympisches Dorf, An-der-Lan-Straße 40
- Reichenau, Burghard-Breitner-Straße 20
- Walderkammweg 8
- Wilten, Michael-Gaismair-Straße 4

Einschreibung in die städtischen Kindergärten und Schülerhorte

Die Einschreibung in die Kindergärten findet vom 25. bis 28. Februar 2013 zwischen 8 und 12 Uhr sowie 14 und 16 Uhr statt. An denselben Tagen können Eltern ihr Kind zwischen 11 und 12 Uhr sowie 14 und 17 Uhr in die Schülerhorte einschreiben. Mitzubringen sind in beiden Fällen die Geburtsurkunde, der Meldezettel und die e-card des Kindes/Jugendlichen. LB



Viel los an Innsbrucks Neuen Mittelschulen

Seit 1. September 2012 ist der ehemalige Schulversuch im Regelschulwesen gesetzlich verankert und steht seither in Innsbruck mit einem umfangreichen Angebot zur Verfügung. Im Februar starten die Einschreibungen an den Neuen Mittelschulen.

Die Einschreibung in die städtischen Neuen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule für das Schuljahr 2013/2014 findet am Mittwoch, 20. Februar, und Donnerstag, 21. Februar, in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 17 Uhr statt. Mitzubringen sind die letzte Schulnachricht sowie eine Kopie derselben und die Sozialversicherungsnummer. Nacheinschreibungen sind bis Freitag, 1. März, möglich. Für die Aufnahme in die Neue Musikmittelschule Olympisches Dorf ist darüber hinaus die positive Ablegung einer Eignungsprüfung Voraussetzung. Die Zeiten für den Eignungstest werden bei der Einschreibung festgelegt.

Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes. Alle SchülerInnen der Volksschulen können sich für einen Schwerpunkt in der Neuen Mittelschule anmelden. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der Plätze. Wichtig: Am Ende der Sekundarstufe I, also im Alter von 14 Jahren, werden klare Berechtigungen für den Übertritt in weiterführende Schularten erteilt.


© L. BELLMANN

„Auf den Spuren der Justiz“: *Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl (Familie, Bildung und Gesellschaft) und Stadtrat Ernst Pechlaner (M.) mit den SchülerInnen der NMS O-Dorf II und Lehrerin Bernadette Hornsteiner*

Woche der Neuen Mittelschulen – eine vielfältige Leistungsschau

Von der Vielfalt und Qualität des Innsbrucker Bildungsangebots konnten sich Eltern, Erziehungsberechtigte und interessierte Personen im Jänner im Rahmen der Woche der Neuen Mittelschulen überzeugen. Jeden Tag öffneten ein bis zwei Mittelschulen ihre Pforten und boten den BesucherInnen ein breites Angebot. Besonders mit den unterschiedlichen Schwerpunkten reüssiert der junge Schultyp gegenüber Mitbewerbern. Zur Erinnerung ein Überblick: Musik (O-Dorf), Kreativität (Müllerstraße), Kommunikation (NMS der Barmherzigen Schwestern), Technische Schwerpunkte (Hötting, Gabelsbergerstraße, Pembaurstraße), wirtschaftliche Zielsetzungen (O-Dorf II), sprachliche Vertiefung (Dr.-Fritz-Prior, Wilten) und sportliche Ausrichtung (Reichenau, Hötting-West).

Auf den Spuren der Justiz

Ein weiteres Beispiel für das abwechslungsreiche Unterrichtsangebot der Neuen Mittelschulen fand Mitte Jänner statt: Unter dem Motto „Auf den Spuren der Justiz“ startete ein Projekt des Amtes Familie, Bildung und Gesellschaft, bei dem unter Leitung des langjährigen Gerichts-Journalisten Werner Kriess SchülerInnen der vierten Klassen die Möglichkeit hatten, einen Einblick in die Welt der Justiz zu gewinnen.

Auch Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner, der beim Start des Projektes dabei war, ist von der neuen Initiative überzeugt: „Ziel dieses Amtsprojektes ist es, SchülerInnen für Handlungen, die strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, zu sensibilisieren. Deshalb werden auch Verhandlungen ausgewählt, die für 14-Jährige von Interesse sein könnten, wie etwa unbefugte Inbetriebnahme, Cyber-Mobbing, Diebstahl und Ähnliches.“

Alle elf Innsbrucker Mittelschulen nahmen an dem Projekt teil – den Start machte die NMS O-Dorf II. Das Projekt setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Der Experte Werner Kriess besuchte in der ersten Unterrichtsstunde die teilnehmende Klasse und hielt dort ein Einführungsseminar zu juristischen Begriffsdefinitionen, Hintergründen und Zusammenhängen. Anschließend nahmen die SchülerInnen im Beisein des Klassenvorstandes sowie Werner Kriess an einer Verhandlung am Landesgericht teil. Nach der Verhandlung fand noch eine Nachbetrachtung statt. LB


© FLORIAN SCHELLHORN

Cheerdance zum Mitmachen *gab es beim Tag der offenen Tür an der NMS Hötting West.*

ÖKO BOX
Jetzt NEU für alle Smartphone-User:
„Nie mehr die Abholtage vergessen!“
Gratis im App-Store und Android-Market
(Stichwort: Ökobox)
Getränkekartons sammeln – das macht Sinn!
www.oekobox.at

Innsbrucker Energieentwicklungsplan: Hochwertiges Sanieren

Wer 10 Grundregeln beachtet, kann die Wohnqualität beträchtlich steigern und damit viel Geld sparen.

1. Erst planen, dann handeln

Ein Sanierungskonzept sichert die richtige Reihenfolge von Sanierungsmaßnahmen, hohe Ausführungsqualität, vollständige Kostenabschätzung und zeitgerechte Umsetzung.

2. Wohnqualität erhöhen

Eine umfassende Sanierung ist eine gute Gelegenheit, den Wohnstandard zu erhöhen und die Wohnsituation auf neue Bedürfnisse anzupassen. Die Verwendung von ökologischen Baustoffen trägt zu einem gesunden Raumklima bei.

3. Mit Profis sanieren

Bei Planung, Baubegleitung und Umsetzung sollte auf Profis gesetzt werden. Fachleute garantieren eine hohe Sanierungsqualität. Dazu tragen individuelle Detaillösungen, exakte Ausschreibung oder die Beauftragung von Firmen mit hochwertig ausgebildeten Fachkräften bei.

4. Außenfassade und Fenster hochwertig sanieren

Beim Fenstertausch mit Fassadendämmung wird eine Dämmung der Außenwand von 20 cm (U-Wert < 0,18 W/m²K) und der Einbau von Fenstern mit 3-fach-Wärmeschutzverglasung(Uw≤0,90W/m²K) empfohlen.

5. Fenster optimal einbauen

Fenster sollten nach außen versetzt eingebaut und der Fensterstock überdämmt werden. Die ÖNORM B 5320 sieht einen luft-, wind- und schlagregendichten Einbau vor (mit Klebebändern bzw. Profilen). Damit wird verhindert, dass Feuchtigkeit in die Konstruktion eindringt und sich Kondensat bzw. Schimmel bildet. Ausschäumen ist zu wenig.

Der Schlüssel zur hochwertigen Sanierung *ist ein ausgereiftes Sanierungskonzept!*



© ENERGIE TIROL

6. Dach dämmen

Dämmung der obersten Geschoßdecke ist eine kostengünstige und einfache Maßnahme. Für die Dämmung der Decke gegen einen unbeheizten Dachraum sollte 30 cm Dämmstoff eingesetzt (U-Wert < 0,13 W/m²K) werden. Alternativ kann auch die Dachschräge gedämmt werden.

7. Wärmebrücken entschärfen

Wärmebrücken treten bei Anschlussstellen wie Fenstern, Balkonen und Wandecken auf und können zu Kondensat- und Schimmelbildung führen. Durchbetonierte Balkonplatten leiten die Wärme nach außen ab. Die beste Lösung ist die Abtrennung der Balkonplatte, ansonsten kann eine Dämmung der Platte die Wärmebrücke vermindern.

8. Ausreichend lüften

Hohe Wärmedämmung, gut isolierte Fenster und eine Bauausführung ohne Wärmebrücken und Fugen sichern ein ausgeglichenes Raumklima. Allerdings erfordert die luftdichte Bauweise häufigeres Stoßlüften. Die optimale Lösung stellt der Einbau einer Komfortlüftungsanlage dar.

9. Heizen mit erneuerbaren Energieträgern

Bei der Sanierung der Heizungsanlage bietet sich die Chance, von fossilen auf erneuerbare Energieträger umzusteigen. Allerdings ist die Gebäudequalität entscheidend. So können Heizsysteme wie Wärmepumpen oder teilsolare Raumheizungen nur im gut sanierten Gebäude sinnvoll eingesetzt werden.

10. Solaranlage installieren

Die Solaranlage ist die umweltfreundlichste Art der Warmwasserbereitung. Übers Jahr gerechnet liefert sie etwa 70 % der benötigten Wärme. Bei einem Umbau sollten die Anschlüsse vorgesehen werden.

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, Tel. 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, Tel. 05372/61740
Jirka ©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme

Innsbruck heißt neue BürgerInnen mit Stadt-Spaziergängen willkommen

Monatlich melden sich ca. 1.000 neue BürgerInnen (Haupt- und Nebenwohnsitz) in der Tiroler Landeshauptstadt an. Sie alle sind ab dem Frühjahr 2013 dazu eingeladen, ihren neuen Wohnort gleich zu Beginn mittels „Willkommensspaziergängen" – unter Leitung kundiger StadtführerInnen – kennen zu lernen.



© TVB INNSBRUCK

Stadtführungen für InnsbruckerInnen: *Die Landeshauptstadt hat nicht nur für Gäste, sondern auch für die Bevölkerung viel zu bieten.*

Das Angebot richtet sich an alle, die einen Haupt- oder Nebenwohnsitz in Innsbruck anmelden – unabhängig davon, ob sie aus einer anderen Tiroler Gemeinde oder aus dem Ausland nach Innsbruck zuziehen. „Sich örtlich zu verändern und in ein neues Lebensumfeld hineinzuwachsen, ist nie einfach. Mit diesem Angebot möchten wir erreichen, dass sich die Leute bei uns in Innsbruck wohl fühlen", lädt Integrationsstadtrat Mag. Gerhard Fritz zur Teilnahme an den Stadtführungen ein.

In einem „Willkommenspaket", bestehend aus einem Willkommensbrief der Bürgermeisterin und einem Informationsfolder des Bürgerservice, macht eine ansprechende Postkarte auf die Stadtführungen aufmerksam. Das Paket wird an jede/n neue/n BürgerIn bei der Anmeldung im Meldeamt vergeben.

Erwachsenen und Kindern soll so vermittelt werden, wie vielfältig Innsbruck ist und was die einzelnen Stadtteile zu bieten haben. Die Führungen für Erwachsene dauern etwa eineinhalb bis zwei Stunden und werden vom Verein „per pedes" organisiert. Für die Durchführung der Rundgänge für Kinder (ausgerichtet für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren) zeichnet die Gruppe KiM verantwortlich. Die „Entdeckungsreisen" für die jungen NeubürgerInnen dauern ebenfalls eineinhalb bis zwei Stunden und umfassen spielerisch aufgebaute freizeitpädagogische Spaziergänge.

„Innsbruck ist eine wachsende, weltoffene, vielfältige und internationale Stadt. Wir möchten neue BürgerInnen willkommen heißen und sie auf die Vielfältigkeit in den Stadtteilen aufmerksam machen."

Integrationsbeauftragte Mag.ª Nicola Köfler

Vielfalt sichtbar machen

Im Rahmen der Willkommensspaziergänge wird an die TeilnehmerInnen ein „Interreligiöser Stadtplan" verteilt, der von der christlich-muslimischen Dialoggruppe erstellt und von der Integrationsstelle der Stadt Innsbruck zum Großteil finanziert wurde. So soll auf die Vielfalt religiöser Gemeinden in Innsbruck hingewiesen werden und die Begegnung von Menschen verschiedenen Glaubens gefördert werden.

„Das ist ein eindeutiges Signal Innsbrucks dafür, dass wir die vielfältigen Lebensweisen unserer BürgerInnen ernst nehmen und die Diversität in unserer Stadt als Bereicherung ansehen", so Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer anlässlich der Präsentation des Stadtplans. Informationen finden Sie online unter www.innsbruck.gv.at. ER



© TVB INNSBRUCK

So denkt Innsbruck: Die Ergebnisse der vierten Stadt-Panel-Befragung sind da

MEINE STADT. MEINE MEINUNG.
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

Regelmäßig werden im Rahmen des Projekts „Meine Stadt. Meine Meinung." repräsentative Befragungen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Diesmal wurden insgesamt 500 InnsbruckerInnen befragt. Im Mittelpunkt stand das Thema „Integration/Diversität".

Mehr als drei Viertel der BürgerInnen (77,5 %) empfinden die Vielfalt der Menschen, die in Innsbruck leben, als große Bereicherung. 17,9 % können dem weniger zustimmen, nur 4,6 % stimmen hier gar nicht zu.

Der Aussage, dass Innsbruck im Hinblick auf die Vielfalt der Menschen, die in der Landeshauptstadt leben, eine offene Stadt ist, stimmen 64,1 % der Befragten (sehr) zu. Rund ein Drittel (32,7 %) stimmt der Aussage weniger zu und 3,2 % stimmen gar nicht zu.

Ebenso sind mehr als 6 von 10 BürgerInnen (62,2 %) der Ansicht, dass es in Innsbruck genügend öffentliche Plätze für Begegnung, Kommunikation und Austausch gibt. Andererseits empfindet mehr als jede/r Dritte (37,8 %) die Anzahl an solchen Plätzen als zu gering.

Im direkten Wohnumfeld haben rund ein Fünftel (19,2 %) kaum Kontakt zu NachbarInnen – man grüßt sich meist nur, wenn man sich trifft. Die Mehrheit der InnsbruckerInnen hat ab und zu Kontakt zu NachbarInnen und man spricht auch miteinander, wenn man sich sieht. 12 % haben recht viel Kontakt und weitere 11,4 % pflegen sogar ein freundschaftliches Verhältnis.

Hinsichtlich der Probleme mit Personen aus anderen Kulturen geben 39,4 % der Befragten an, dass es ihrer Ansicht nach eigentlich keine Probleme mit Menschen anderer Kulturen gibt. 30 % sprechen von immer wieder kleineren Problemen mit Personen anderer Kulturen, während es für 30,6 % der Befragten sowohl kleine und auch große Probleme mit Menschen aus anderen Kulturen gibt.

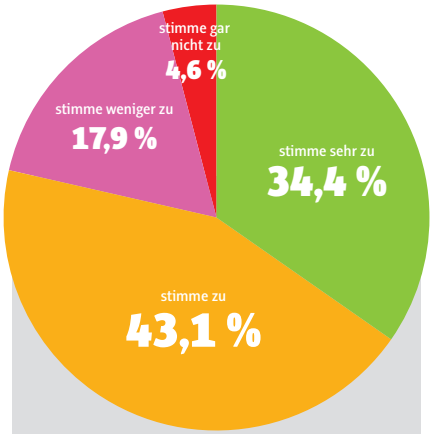
Auf die Frage, von welcher Seite Integrationsbemühungen ausgehen sollten, geben mehr als 6 von 10 Befragten an, dass dafür beide Seiten verantwortlich sind, sowohl „Einheimische" als auch MigrantInnen. Mehr als ein Viertel der BürgerInnen meint, dass Integrationsbemühungen eher von ZuwandererInnen-Seite ausgehen müssen und 12,9 % sehen das als vermehrte Aufgabe der „einheimischen" Bevölkerung.



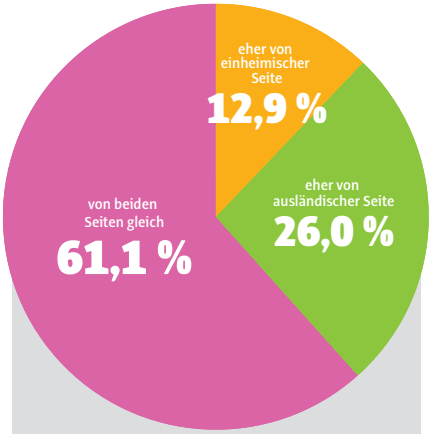
Die Integrationsstelle im Stadtmagistrat ist einem Drittel der InnsbruckerInnen bereits bekannt, während zwei Drittel bisher noch nichts von dieser Einrichtung gehört haben. Das Projekt der „Willkommensspaziergänge“ (siehe dazu Artikel auf Seite 9) wird von der Mehrheit der BürgerInnen als gute Idee empfunden (56,8 %), welche auch die Integration fördert. 38,8 % finden die Idee zwar gut, bezweifeln allerdings die integrative Wirkung. 4,4 % finden die „Willkommensspaziergänge“ generell keine gute Idee.

Selbst an solchen „Willkommensspaziergängen“ teilnehmen würden 59 % der Bevölkerung. 41 % meinen, dass sie eher nicht mitgehen würden. Auf die Frage, ob man selbst an gesellschaftlichen und/oder kulturellen Veranstaltungen teilnimmt, die nicht dem eigenen Kulturkreis entspringen, geben 41,5 % ein „Ja“ an, während die Mehrheit der Bevölkerung (58,5 %) an keinen derartigen Veranstaltungen teilnimmt.

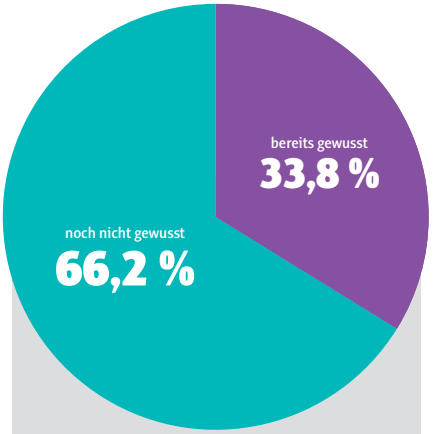
Die Ergebnisse im Detail entnehmen Sie bitte dem Bericht des Meinungsforschungsinstitutes IMAD auf www.innsbruckinformiert.at/meinung. ER



***Die Vielfalt der Menschen, welche in Innsbruck leben**, sehe ich für mich persönlich als eine große Bereicherung.*



***Sind Sie der Ansicht, dass Integrationsbemühungen eher von** „einheimischer“ Seite oder eher von ZuwandererInnen-Seite erbracht werden müssen?*

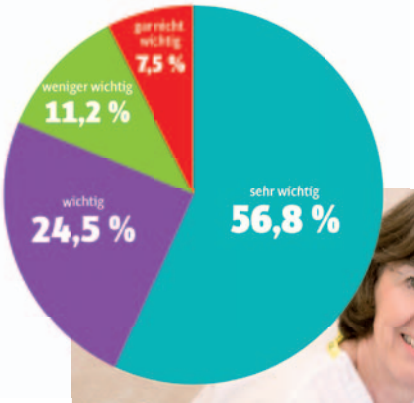


***Ist Ihnen bekannt, dass es im Stadtmagistrat Innsbruck** eine Integrationsstelle gibt?*

Meine Stadt. Meine Meinung.

Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Da keine Anmeldung notwendig ist, ist die Befragung nicht repräsentativ für die gesamte Innsbrucker Bevölkerung. Lesen Sie hier die Ergebnisse und Kommentare der jeweils ressortzuständigen PolitikerInnen zu den Fragen des letzten Monats. Infos zu Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in der Stadt Innsbruck und zum Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung." finden Sie online: www.innsbruckinformiert.at/meinung ER



Ergebnis der Woche vom 7.1. bis 13.1. (294 TeilnehmerInnen)

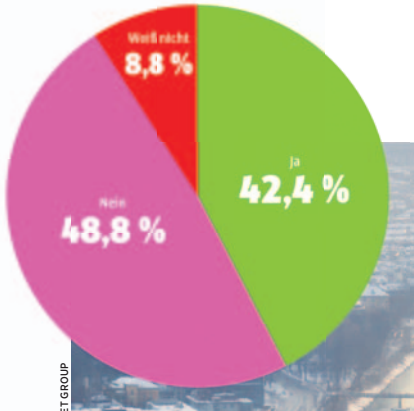
Wie wichtig ist es Ihrer Ansicht nach, dass es nicht eine einzige zentrale Anlaufstelle der ISD gibt, sondern in allen Stadtteilen Beratungseinrichtungen vorhanden sind?



Die optimale Betreuung älterer Mitbürger ist ein Herzensanliegen *und zentrale Aufgabe meiner Politik. Dazu gehört ein dezentrales, stadtteilbezogenes Beratungsangebot. Das Umfrageergebnis bestätigt: Die ISD erfüllt die Aufgabe zur großen Zufriedenheit kompetent und engagiert. Danke dafür! 2013 wird der Innsbrucker Vorsorgeplan für ältere Menschen evaluiert. Er soll die hochqualitative (Voll-)Versorgung der stadtteilbezogenen Information und ambulanten, teilstationären und stationären Betreuung und Pflege weiterentwickeln.*



Ernst Pechlaner
Stadtrat, ressortzuständig für Soziales



Ergebnis der Woche vom 14.1. bis 20.1. (363 TeilnehmerInnen)

Soll die Stadt Innsbruck in den Wintermonaten zum Schutz der Gesundheit bei Überschreitung der Grenzwerte Fahrverbote erlassen?

Das Umdenken hat begonnen. *Auch wenn sich eine knappe relative Mehrheit Fahrverbote noch nicht vorstellen kann, ist offenbar schon so weit eine Bewusstseinsänderung erfolgt, dass sich fast die Hälfte der an der Umfrage Teilnehmenden Fahrverbote vorstellen kann. Neben der Eindämmung von Hausbrand ist die Vermeidung von Auto-/LKW-Verkehr ein wesentlicher Faktor zur Verhinderung von Feinstaubbelastungen. Wie hätte das Ergebnis ausgesehen, wenn nur betroffene InnsbruckerInnen an der Umfrage teilgenommen hätten?*



Mag.ª Sonja Pitscheider
Vizebürgermeisterin, ressortzuständig für Umwelt, Energie und Mobilität

© STADT INNSBRUCK, ISD; GRAFIK: TARGET GROUP

MITREDEN UND MITGESTALTEN – IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in der Stadt Innsbruck, beantworten Sie die Frage der Woche und melden Sie sich an für das Innsbruck Stadt-Panel auf dem Online-Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung."
www.innsbruckinformiert.at/meinung

Die Mittel der klassischen Bürgerbeteiligung in Innsbruck

Im Innsbrucker Stadtrecht sind Volksbefragungen, Bürgerinitiativen, Petitionen oder auch die Möglichkeit, einen Stadtteilausschuss einzurichten, als Mittel der direkten Demokratie verankert. Über diese klassischen Formen der Beteiligung fühlen sich, den Ergebnissen der Innsbruck Stadt-Panel-Befragung im Oktober 2012 zufolge, viele zu wenig informiert. „Innsbruck informiert" stellt daher an dieser Stelle monatlich die Beteiligungsformen im Detail vor.



© E. REINISCH

Die Volksbefragung

Zuletzt war durch die Debatte „Wehrpflicht oder Berufsheer" das Thema der Volksbefragungen bundesweit in aller Munde. Es gibt aber auch Volksbefragungen, die nur den Wirkungsbereich der Stadt betreffen. In diesem Fall gibt die wahlberechtigte Innsbrucker Bevölkerung ihre Stimme ab.

Eine Volksbefragung muss zunächst durch eine Zweidrittelmehrheit im Gemeinderat beschlossen und innerhalb von zwei Monaten nach der Ausschreibung durchgeführt werden. Die Frage muss so formuliert sein, dass sie mit „Ja" oder „Nein" beantwortet werden kann. Das Ergebnis und das Thema der Befragung werden in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt. Im Gegensatz zu Volksbefragungen auf Bundesebene ist das Ergebnis in Innsbruck für den Gemeinderat bindend. Das heißt, die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Ergebnisses müssen eingeleitet werden. Ist dies nicht der Fall, so wird der Gemeinderat aufgelöst und es folgen binnen drei Monaten Neuwahlen. Für den neu gewählten Gemeinderat ist das Ergebnis der Volksbefragung dann aber nicht mehr bindend. ER

WERBUNG

24h-Komplett-Badrenovierung aus einer Hand

Fugenlos – Barrierefrei – Rutschfest

Sie kennen das? Schimmlige Silikonfugen, Risse in Fliesenfugen (eventuelle Undichtheiten), eine Badewanne, die kaum verwendet wird, ein nicht mehr optimal an den Bedürfnissen ausgerichtetes Badezimmer, ...

Ganz schnell und unkompliziert kann der viterma-Badprofi helfen:

- unverbindliche Terminvereinbarung
- kostenlose Beratung und Angebotserstellung zu Hause
- kurze Umbauzeiten nach Auftragserteilung

Das neue Badezimmer wird genau nach Ihren Bedürfnissen geplant. Die Produkte werden speziell für Sie produziert und dadurch wird der Raum bestmöglich genutzt. Auf Wunsch wird eine großzügige Dusche mit wegfaltbarer Duschkabine anstatt der Badewanne eingebaut. Und das alles zu einem fairen Fixpreis inkl. allen Gewerken aus einer Hand – d.h. nur 1 Ansprechpartner.



Bis zu 40 % Förderung für SeniorInnen!

Weitere Informationen beim viterma-Profi in Innsbruck:
Mag. Martin Hauser, Tel. 0660/24 24 883
www.viterma.com

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:
- schnell
- rutschfest
- barrierefrei
- wenig Schmutz und Lärm
- 100 % dicht: kein Silikon an den Problemstellen
- fugenlos: reinigungsfreundlich
- alles aus einer Hand: Fixpreis

WWW.BADRENOVIERUNGINNSBRUCK.AT

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Museumstraße: Beschleunigung für den öffentlichen Verkehr



© STADT INNSBRUCK

Der Staupunkt an der Kreuzung *Museumstraße/Bruneckerstraße wurde entfernt.*

Die Kreuzung Museumstraße/Bruneckerstraße ist eine Hauptachse des öffentlichen Verkehrs mit Tausenden Fahrgästen täglich. Ein Staupunkt stadteinwärts an der Kreuzung wurde nun für den öffentlichen Verkehr optimiert. Die Abbiegespur in die Ing.-Etzel-Straße entfällt, sodass der öffentliche Verkehr zügig in die Museumstraße einfahren kann.

„Die Bevorrangung des öffentlichen Verkehrs ist für die Stadt Innsbruck wichtig. Je schneller Busse und Straßenbahnen ihr Ziel erreichen, desto zufriedener sind die Fahrgäste", erläuterte die für Mobilität zuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider: „Es war daher dringend erforderlich, diesen Staupunkt zu entschärfen. Für Autofahrende gibt es keine Verschlechterung." In diesem Zusammenhang appelliert die Vizebürgermeisterin an Autofahrende, sich an das Abbiegeverbot zu halten und die König-Laurin-Allee zu benutzen, wenn der Zielort in der südlichen Ing.-Etzel-Straße liegt. ER

Naturnahe Bewuchspflege der Uferböschungen

Unter dem Motto Hochwasserschutz, ökologische Entwicklung und Erholungsraum werden derzeit an drei Uferstreifen des Inns (Sieglangersteg, Karwendelbrücke und im Bereich des Finanzamtes) neue Wege in Sachen Bewuchspflege beschritten.

Dabei wirken das Baubezirksamt des Landes sowie das städtische Forst- und Grünanlagenamt kollegial zusammen. Ein externer Experte in Sachen Gewässerökologie wurde mit der laufenden Evaluierung betraut. Der Verwalter des öffentlichen Wasserguts wurde ebenfalls in diese Maßnahmen eingebunden. Die Erhaltungsmaßnahmen werden sowohl personell als auch finanziell von Bund und Land gefördert.

„Wir werden das Motto ‚Innsbruck an den Inn' sukzessive mit Leben erfüllen. Ich sehe das auch als eine Aufgabe der Verwaltung", so Grünraumstadtrat Mag. Gerhard Fritz. Im Vordergrund steht die Entwicklung des Flussraumes zu einem möglichst hochwassersicheren und stadtökologisch wertvollen sowie nutzbaren Stadtraum sowie die Kontrolle und Erhaltung der Hochwasserschutzbauten. „Wir sehen das Vorhaben aber auch als wesentlichen Schritt zur Weiterentwicklung unseres Personals", erklärte Feuerwehr-, Land- und Forstwirtschaftsreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann: „Es werden Synergien für weitere Jahre genutzt, was zur Aus- und Weiterbildung jener Mitarbeiter dient, die künftig auch an der Sill für die Gehölzpflege zuständig sein werden." ER



© E. REINISCH

Freuen sich über die Zusammenarbeit von Stadt, Land und Bund: *Stadtrat Gerhard Fritz und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann*



„Mein-Innsbruck-Foto“: Die Sieger werden gewählt

Innsbruck alpin urban leben“ – unter diesem Motto veranstalteten Innsbruck Marketing, die Stadt Innsbruck und der Tourismusverband erstmals einen Fotowettbewerb. Gesucht waren Bilder von Innsbruck, die so vielfältig sind wie die Stadt selbst. Bilder, die überraschen, ungewöhnliche Blicke bieten, besondere Momente einfangen oder eine spannende Geschichte erzählen. Mit 31. Dezember 2012 ging jetzt die Einreichfrist für den Fotowettbewerb „Mein-Innsbruck-Foto“ zu Ende. Mehr als 400 Bilder wurden von zahlreichen HobbyfotografInnen eingereicht. Die eingereichten Bilder zeigen dabei die erstaunliche Vielfalt und Lebendigkeit der Stadt.

Am 4. Februar wählt die Jury unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die besten zehn Bilder und kürt die drei HauptgewinnerInnen. Die abgegebenen Publikumsbewertungen fließen dabei in die Jurywahl mit ein. Am 22. Februar werden dann die GewinnerInnen um 17 Uhr in den RathausGalerien der Öffentlichkeit präsentiert. Auf die GewinnerInnen wartet noch eine besondere Überraschung: Neben der Veröffentlichung der Siegerfotos in der nächsten Ausgabe von Innsbruck Informiert können die Bilder ab 22. Februar in den Rathaus-Galerien besichtigt werden. Innsbruck Marketing, die Stadt Innsbruck und der Tourismusverband bedanken sich herzlich bei allen TeilnehmerInnen des Fotowettbewerbs für die vielen schönen, witzigen, ausdrucksstarken und kreativen „Stadtmomente“.

Werben in Innsbruck informiert

- Das **offizielle** Mitteilungsorgan der Landeshauptstadt Innsbruck
- Die Zeitung, die **alle** Innsbrucker Haushalte erreicht
- **74.000 Stück** Auflage
- **12 mal pro Jahr** an alle Haushalte in Innsbruck

Sollten Sie weitere Fragen haben, kontaktieren Sie uns doch einfach:
+43 (0)512/58 60 20-5553 oder **anzeigen@target-group.at**

TARGET GROUP Publishing GmbH
Brunecker Straße 3 | A-6020 Innsbruck
T +43 (0)512/58 60 20 | **F** +43 (0)512/58 60-2820 | **I** www.target-group.at

Hilfe rund um die Uhr

Die städtischen Feuerwehren sind die Retter in der Not – egal ob bei Bränden, Unfällen oder Katastrophen.

Insgesamt 5.370-mal rückte die Feuerwehr der Stadt Innsbruck 2012 zu Einsätzen aus. Ein ereignisreiches Jahr also, an dem sich das breite Aufgabenspektrum der Feuerwehren nahezu vollständig ablesen lässt. Von verschiedensten Einsätzen im Zusammenhang mit starken Schneefällen zu Jahresbeginn über Sturm- und Unwetterschäden im Sommer bis hin zu Gefahrguteinsätzen, Tierrettungen und Verkehrsunfällen.

670 Feuerwehrmänner und -frauen stehen bei der städtischen Berufsfeuerwehr, der Betriebsfeuerwehr am Flughafen und den Freiwilligen Feuerwehren im aktiven Dienst. Eine Ausbildung auf höchstem Niveau ist Grundvoraussetzung, damit nicht nur der Schutz der BürgerInnen gewährleistet werden kann, sondern auch die Sicherheit der Einsatzkraft selbst. Für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren findet die Ausbildung in der Landesfeuerwehrschule in Telfs statt. Neueinstellungen bei der Berufsfeuerwehr rekrutieren sich aus den Freiwilligen Feuerwehren, eine abgeschlossene handwerkliche Ausbildung ist Voraussetzung. Die körperliche und psychische Eignung wird schließlich durch eine intensive (Grund-)Ausbildung sichergestellt und permanente Fort- und Weiterbildungen sowie Prüfungen erhalten das hohe Fähigkeitsniveau.

Schnelligkeit zählt

Der Arbeitsalltag eines Berufsfeuerwehrmannes beginnt um 7 Uhr, im Schichtdienst werden 24 Stunden am Stück abgeleistet. Gelangt ein Notruf über die Leitstelle Tirol herein, so schreiben es die sogenannten Hilfsfristen der Innsbrucker Berufsfeuerwehr vor, dass im Ernstfall 80 Prozent der Stadtbevölkerung innerhalb von acht Minuten erreicht werden müssen. Die verhältnismäßig sehr niedrigen (Brand-)Schadenssummen in Innsbruck bestätigen den Erfolg dieser Richtlinie. Ist gerade kein Notfall zu bewältigen, sind die Berufsfeuerwehrleute im Rahmen des Arbeitsdienstes auch mit Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen der Fahrzeuge und der Ausrüstung beschäftigt und tragen so zur Kostenminimierung bei.



Bestens ausgebildet: *Die Mitglieder der Feuerwehren sind auf jede Notlage vorbereitet.*





© STADT INNSBRUCK (3)

Ausgezeichnete Zusammenarbeit

Im Verbund mit den insgesamt zehn Freiwilligen Feuerwehren ist speziell bei größeren Katastrophen oder Unwetterlagen garantiert, dass die verschiedenen Schadenslagen schnell unter Kontrolle sind. „Das System der Feuerwehr in Innsbruck beruht auf dem hervorragenden Zusammenspiel von professionellen Kräften und freiwilligen HelferInnen“, betont der für die Feuerwehr zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. „Dies hat auch eine wirtschaftliche Komponente, denn würden wir nicht so viele freiwillige HelferInnen zur Verfügung haben, wäre das Stadtbudget durch zusätzliche MitarbeiterInnen viel stärker belastet.“ CM

„Die freiwilligen Feuerwehrleute ermöglichen der Stadt ein kostenschonendes und effizientes Feuerwehrsystem.“

Feuerwehrreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

Ein breites Aufgabengebiet im Dienste der Sicherheit

Sie sind unverzichtbar, ausgesprochen vielfältig und finden meist im Hintergrund statt: die umfangreichen Tätigkeiten der Bau- und Feuerpolizei des Stadtmagistrats Innsbruck.

***Auch bei komplexen Bauprojekten, wie zum Beispiel dem Kaufhaus Tyrol,** ist die Bau- und Feuerpolizei im Hintergrund aktiv.*





© STADT INNSBRUCK (2)

***Zu hohe Brandbelastung in Kellergängen** kann zu schweren Behinderungen im Brandeinsatz und zur Verqualmung sämtlicher Kellergänge führen.*

Ein Zuhause bietet Sicherheit und Geborgenheit. Um dies zu erhalten, müssen bestimmte Grundvoraussetzungen gegeben sein. Viele Gefahren schlummern aber meist im Verborgenen, bleiben im Alltag unentdeckt und machen sich erst im Ernstfall bemerkbar. Damit es gar nicht so weit kommt, sorgen in Innsbruck ExpertInnen rund um die Uhr für die Sicherheit der BürgerInnen. Die MitarbeiterInnen der Bau- und Feuerpolizei spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Die Genehmigung, Überwachung und Kontrolle verschiedenster Bauvorhaben (vom großen Kaufhaus bis zum Wintergarten) stellt eine der Hauptaufgaben des Amtes dar. „Besonders zeitaufwendig und technisch schwierig gestalteten sich im letzten Jahr die Begutachtungen der Brandschutzauflagen für das vor Kurzem eröffnete PEMA-Hochhaus und das ebenfalls neu errichtete Möbelhaus Leiner“, resümiert DI Christian Kugler, Amtsleiter der Bau- und Feuerpolizei.

„Unsere engagierten MitarbeiterInnen sind nicht selten als ‚Anwälte der Nachbarn‘ aktiv. Mediationsfähigkeit in baurechtlichen Angelegenheiten gehört daher genauso zu den Qualifikationen wie technisches Sachverständnis.“

Amtsleiter DI Christian Kugler

Weiteres Aufgabengebiet der Bau- und Feuerpolizei ist die Exekution der Tiroler Feuerpolizeiordnung anhand von Feuerbeschauen und Überprüfungen: Verstellte Fluchtwege und Treppenhäuser, nicht vorschriftsmäßig gelagerte brennbare Materialien, außer Betrieb gesetzte Brandschutztüren, aber auch defekte oder fehlende Notbeleuchtung zählen dabei zu den häufigsten Mängeln. „Um die Sicherheit in öffentlichen oder allgemein zugänglichen Gebäuden zu erhöhen, wird nun angedacht, in Schulen, Kindergärten, Heimen oder auch Gaststätten Schwerpunktaktionen im Zuge der Feuerbeschauen zu setzen“, blickt Christian Kugler in die Zukunft.

Die MitarbeiterInnen der Bau- und Feuerpolizei sind aber auch bei Veranstaltungen, etwa bei Konzerten oder im Theater anzutreffen, wo die Einhaltung zahlreicher Sicherheitsauflagen streng überwacht wird. Daneben gehören auch Tätigkeiten im Bereich des Schall- und Erschütterungsschutzes (Baulärmbeschwerden und -messungen nach der Tiroler Baulärmverordnung) zu ihrem Aufgabengebiet. Und die Sachverständigen werden bei Feuerwehreinsätzen konsultiert, um vor Ort Anweisungen und Hinweise zur Sicherung der Gefahrenstellen zu geben.

Grundlage für all diese Arbeiten ist die umfangreiche Speicherung und Archivierung von Daten wie Planunterlagen – immerhin gibt es 12.911 Gebäude im Stadtgebiet, die alle der Sicherung des Amtes Bau- und Feuerpolizei unterliegen. ER

ZAHLEN ZUR SICHERHEIT

In Summe konnten im Jahr 2012 etwa 1.100 bewilligungs- oder anzeigepflichtige Bauvorhaben, Abbruchanzeigen und Werbeeinrichtungen technisch geprüft, beurteilt und begutachtet werden. Rund 200 Feuerbeschauen und 2.200 Einsätze zu Überwachung der Bautätigkeit und des Baubestandes verdeutlichen den täglichen Einsatz des Amtes. Zudem wurden etwa 200 Leistungen auf dem Gebiet des Schall- und Erschütterungsschutzes erbracht und rund 550 Veranstaltungen überwacht bzw. Brandsicherheitswachen abgehalten.



Tierisch gut beraten im Stadtmagistrat

Die Freude ist immer groß, wenn die Familie tierischen Zuwachs erhält. Doch bevor man sich ein Haustier anschafft, gibt es einige Dinge zu beachten. Die Stadt Innsbruck steht in diesem Fall als verlässliche Partnerin zur Seite.

Bevor sie sich ein Tier ins Haus oder in die Wohnung holen, sollten sich künftige Frauchen und Herrchen darüber im Klaren sein, ob sie genug Platz, Zeit und auch finanzielle Möglichkeiten haben, um ein Tier adäquat halten zu können. Darüber hinaus sollte geklärt sein, wer das Tier bei Krankheit oder Urlaub betreuen kann. Alle Familienmitglieder oder im Haushalt lebenden Personen sollten mit der Anschaffung des Haustieres einverstanden sein. Vorsicht gilt auch bei Allergien. Wichtige Informationen zur artgerechten Tierhaltung finden Sie auf www.innsbruck.gv.at. Sind all diese Rahmenbedingungen erfüllt und ist ein passendes Tier gefunden, geht es an die Anmeldung. Meldepflichtig sind Reptilien, Amphibien sowie bestimmte Säugetiere und Vögel (ersichtlich aus dem Tierschutzgesetz) – auch die Formulare dazu finden Sie auf der Homepage der Stadt Innsbruck.

Der beste Freund des Menschen

Eines der beliebtesten Haustiere ist der Hund. Und genauso wie er dem Menschen als treuer Begleiter zur Seite steht, sollte auch der/die HalterIn sich um sein/ihr neues Haustier kümmern. Hunde, die älter als drei Monate sind, müssen innerhalb von vierzehn Tagen nach Zuzug oder Erwerb beim Amt für Gemeindeabgaben angemeldet werden – mitzubringen ist der Hundepass. Außerdem müssen Hunde von einem Tierarzt mit Mikrochip versehen und amtlich registriert werden. Darüber hinaus ist eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Sind diese ersten Schritte erledigt, geht es an den Alltag mit dem geliebten Vierbeiner: Füttern und Gassi gehen machen genauso Spaß wie Spielen und Kuscheln. Platz zum Toben bieten die sieben Hundewiesen Egerdach (Reichenau), Karwendelbrücke (Höttinger Au), Pechepark (Wilten), Pulverturm (Höttinger Au), Rossaupromenade Ost und West (Amras/Rossau) und Saur-

„Egal ob es darum geht, ein neues Tier anzumelden oder ein verlorenes wiederzufinden – die Stadt Innsbruck steht in allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite.“

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (zuständig für Veterinärwesen)


© E. REINISCH, SHUTTERSTOCK

weinwiese (Kranebitten). Die nötige Ausrüstung für das „tägliche Geschäft" erhalten HundebesitzerInnen kostenlos an 144 Gassi-Automaten im gesamten Stadtgebiet. Auch im Bürgerservice im Rathaus oder in den Bürgerbüros Arzl und Igls sowie im Zentralhof und in den Bauhöfen der Stadt Innsbruck sind Hundekotsackerl zu bekommen.

Was, wenn das Haustier entlaufen ist?

Trotz bester Betreuung kann es vorkommen, dass Heimtiere von zu Hause ausreißen. In diesem Fall wenden Sie sich an die Städtische Wasenmeisterei (Trientlgasse 17, Tel. 0512/5360-7455). Entlaufene Hunde können anhand ihrer Chipnummer schnell wieder mit ihrem Herrchen oder Frauchen zusammengebracht werden. Die Daten, die Sie bei der Registrierung angegeben haben, Adresse und Telefonnummer, sollten deshalb immer aktualisiert werden. Auch Katzen können auf Wunsch der/des BesitzerIn gechippt werden. Außerdem sollten Sie niemals die Hundemarke vom Halsband Ihres Hundes entfernen. Anhand der Hundemarkennummer kann die zuständige Behörde TierbesitzerInnen rasch ausfindig machen und den „Ausreißer" so auf kürzestem Weg zurückbringen.

Die öffentliche Bekanntmachung von behördlich aufgefundenen herrenlosen Tieren erfolgt über einen Aushang an der elektronischen Amtstafel und eine Information an den Tierschutzverein für Tirol.

Auch wenn Sie im umgekehrten Fall ein herrenloses Tier finden, wenden Sie sich bitte an die Wasenmeisterei oder das Tierheim Mentlberg. Die Wasenmeisterei ist ebenfalls die zuständige Stelle, wenn ein Tier zuhause verstirbt, die MitarbeiterInnen sind auch außerhalb der Dienstzeiten für Sie erreichbar.

Zur Sicherheit der Innsbrucker Tiere

Leider gehen nicht alle HalterInnen mit ihren Tieren adäquat um. Neben der Überwachung von tierischen Lebensmitteln, dem Handel mit lebenden Tieren, Tiertransport und -zucht und Tierseuchen ist das Veterinärwesen auch für den Tierschutz in Innsbruck verantwortlich. Wenn Sie Verdacht auf die Missachtung des Tierschutzgesetzes haben, melden Sie sich bitte und geben Ort, Zeit, Beschreibung des Vorfalles, Daten der Person, die das Gesetz übertreten hat, und eigene Kontaktdaten an (via E-Mail: post.veterinaerwesen@innsbruck.gv.at oder Tel. 0512/5360-1035). Beim veterinärbehördlichen Lokalaugenschein wird der Name des/der MelderIn nicht weitergegeben. LB


© REFERAT VETERINÄRWESEN

DIE AMTSTIERÄRZTIN IM GESPRÄCH

Reptilien und Amphibien werden als Haustiere immer beliebter. Was auf den ersten Blick nach wenig Arbeit aussieht, kann jedoch oft zu bösen Überraschungen führen. Amtstierärztin Dr. Judith Wilhelm erklärt die wichtigsten Punkte:

Was sollte man vor der Anschaffung bedenken?
„Besonders wichtig ist es, sich vor der Anschaffung über die Lebensweise des Tieres in freier Natur und seine Bedürfnisse betreffend Luftfeuchtigkeit, Klima und Temperatur zu informieren. Außerdem sollte sichergestellt werden, dass genügend Platz für ein Terrarium oder Aquarium vorhanden ist. Häufig wird nicht bedacht, dass Reptilien wachsen und damit auch mehr Platz brauchen. Um ein Beispiel zu nennen: Eine Rotwangenschmuckschildkröte mit zehn Zentimetern Panzerdurchmesser benötigt laut Tierschutzgesetz mindestens ein 300-Liter-Aquarium, sobald ihr Durchmesser auf über 20 Zentimeter anwächst, steigt die Mindestanforderung auf ein 1.000-Liter-Aquarium. Darüber hinaus sollte man sich auch über die Lebenserwartung informieren und sich Gedanken machen, ob man ein Tier so lange halten will."

Müssen Amphibien und Reptilien angemeldet werden?
„Die Tiere müssen binnen zwei Wochen bei der Behörde offiziell angemeldet werden. Das Formular dazu finden Sie auf der Homepage der Stadt Innsbruck."

AUS DEM STADTSENAT UND DEM GEMEINDERAT

Neugestaltung der Grünanlage des Wohnheimes O-Dorf

Im Zuge der geplanten Errichtung einer Seniorenwohn- und Betreuungseinrichtung im O-Dorf wird die Sepp-Grünbacher-Promenade teilweise überbaut. Aus diesem Grund wird eine Neugestaltung dieses Abschnittes erforderlich, um die öffentliche Nutzung der Promenade als Erholungsfläche auch nach dem Bau des Wohnheimes zu gewährleisten. Umgesetzt werden soll eine zeitgemäß gestaltete Parklandschaft. Auf einer Fläche von 14.000 Quadratmetern sollen sowohl naturnahe Zonen am Fluss, Kinderspiellandschaften, Erholungsbereiche für SeniorInnen als auch parkartige Anlagen entstehen. Der vorhandene Grünraum soll in die neu gestalteten Freiflächen integriert werden. Zwei Beachvolleyballplätze, Trampoline und ein Ballspielplatz sollen den sportlichen Aspekt bedienen, Sitzwellen laden zum Entspannen ein. Ein Steingarten und großflächige Bepflanzungen werden das Gelände ebenso attraktivieren wie eine Ausgestaltung der Innbuchten. Baubeginn ist im Frühjahr 2013. Der vorliegende Gestaltungsentwurf sowie der Finanzierungsplan wurden vom Gemeinderat gegen die Stimmen der FPÖ angenommen. CM

Finanzierung der Gelben Innenstadtkarte

Die Gelbe Innenstadtkarte wird seit Jahren an KundInnen der teilnehmenden innerstädtischen Handelsbetriebe ab einem gewissen Einkaufswert ausgegeben. Sie ermöglicht entweder eine Reduzierung des Garagen- bzw. Taxientgeltes oder eine Einzelfahrt mit den Linien der IVB. Der Stadtsenat beschloss in seiner Sitzung vom 16. Jänner einstimmig die weitere finanzielle Unterstützung der Innenstadtkarte für das zweite Halbjahr 2012 sowie das erste Halbjahr 2013 mit einem Betrag von jeweils 180.000 Euro. Die Auszahlung wird an die Ausarbeitung eines Konzepts bis Juni 2013 hinsichtlich der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Berichterstattung über den Gebrauch der Innenstadtkarte durch die Innsbrucker Stadtmarketing GmbH geknüpft. ER

DER GEMEINDERAT

... besteht aus 40 Mitgliedern und wird von der Innsbrucker Wahlbevölkerung alle sechs Jahre gewählt. Er ist in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches das oberste beschließende Organ der Stadt. Den Vorsitz im Gemeinderat führt die Bürgermeisterin. Der Gemeinderat wurde nach der letzten Gemeinderatswahl (15. April 2012) am 16. Mai 2012 neu eingerichtet.

Neugestaltung der Meraner Straße

Seit September 2012 wird in der Meraner Straße der bestehende Kanal der IKB im Zuge der Kanaloffensive neu errichtet – bis zum April 2013 werden diese Arbeiten abgeschlossen sein. Im Zuge dieser Arbeiten soll die Meraner Straße im Stil der Maria-Theresien-Straße neu gestaltet werden. Im östlichen Abschnitt, zwischen Bozner Platz und Kreuzung Erlerstraße, sollen Fahrbahn und Gehsteig nur durch einen Muldenstein getrennt (ohne Höhenunterschied) und der nördliche Gehsteig verbreitert werden. Dadurch kann dieser Bereich auch für Gastgärten, mobiles Grün und Ladezonen verwendet werden.

Im westlichen Abschnitt, von der Erlerstraße bis zur Maria-Theresien-Straße, soll die Neugestaltung analog zur Maria-Theresien-Straße umgesetzt werden: Die Gehwege werden mit Granitsteinen gepflastert. Außerdem werden acht neue Bäume gesetzt und auf der Nordseite soll Platz für Gastgärten entstehen. 42 Fahrradständer sollen auf der Südseite ein geordnetes Abstellen von rund 84 Fahrrädern ermöglichen. Der Beginn der Bauarbeiten ist für Ende April 2013 vorgesehen, im Oktober 2013 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Der vorliegende Projektvorschlag wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen. CM

DER STADTSENAT

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).

Beratung zur energetischen Sanierung

Im Zuge des Innsbrucker Energieentwicklungsplanes wurde heuer die Sanierungsförderung „Innsbruck fördert: energetische Sanierung“ ausgearbeitet. Als Begleitmaßnahme zur Qualitätssicherung sollen FörderwerberInnen eine verpflichtende Beratung erhalten. Diese Beratung soll von einem externen Unternehmen durchgeführt werden. Der Stadtsenat beauftragte einstimmig die „Energie Tirol“ mit der Durchführung der verpflichtenden Beratung. Im Gemeinderat wurde der Antrag des Aus-



© A. STEINACKER

***Die Meraner Straße wird ab Frühjahr 2013** nach Vorbild der Maria-Theresien-Straße neu gestaltet.*

schusses für Umwelt, Energie und Mobilität betreffend der Förderungsrichtlinien einstimmig angenommen. CM/ER

Nominierung eines Aufsichtsratsmitgliedes

Der Aufsichtsrat der Congress und Messe Innsbruck GmbH wird mit zwölf Aufsichtsräten besetzt. Fünf Aufsichtsräte werden von der Stadt Innsbruck bestellt. Mit Jahresende 2012 hat Stadtrat Dr. Christoph Platzgummer seine Funktion als Aufsichtsrat zurückgelegt. Der Stadtsenat beschloss, Mag. Hannes Verdross (Abteilungsleiter-Stellvertreter Allgemeine Finanzverwaltung und Beteiligungen) für die Wahl in den Aufsichtsrat zu nominieren. CM

Errichtung der S-Bahn-Haltestelle Messe-Saggen

Zur Umsetzung des Tiroler S-Bahn-Konzepts im Stadtgebiet soll zwischen der Republik Österreich, dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck und anderen eine Rahmenvereinbarung geschlossen werden, mit welcher die Planungen gemeinsam abgewickelt werden sollen.

Zur Vorbereitung der Planungs-Rahmenvereinbarung wurden nun seitens der zuständigen Ämter die offenen Fragestellungen aus städtischer Sicht für alle vier beabsichtigten S-Bahn-Haltestellen aufgelistet. Dabei hat sich gezeigt, dass das Anschlussgleis der ÖBB südöstlich der Viaduktbögen wesentlichen Einfluss auf die Anordnung der Haltestelle „Messe-Saggen“ (Verkehrsrichtung stadtauswärts) und auf die Anbindung an den Straßenraum hat.

Das Anschlussgleis wird seit Jahren von den ÖBB erhalten, da bisher seitens der Stadt Innsbruck keine Notwendigkeit erkannt wurde, eine intakte Gleisinfrastruktur zu entfernen – insbesondere deshalb, da lange Zeit keine konkreten Entwicklungspläne für das Gebiet entlang der Viaduktbögen (ab Schlachthofgasse bis zur neuen Sillmündung) vorlagen. Da nun allerdings in diesem innerstädtischen Gebiet keine besondere gewerbliche, sondern vielmehr Wohnnutzung vorgesehen ist, wird seitens der zuständigen Ämter die Auflassung des Gleises angeregt.

Vor dem Hintergrund der Einrichtung einer S-Bahn-Haltestelle Messe-Saggen würde es die Auflassung dieses Gleises vor allem ermöglichen, die Haltestellen stadtaus- wie stadteinwärts auf gleicher Höhe anzulegen. Würde der Anschlussgleiskörper erhalten bleiben, müssten die Haltestellen deutlich voneinander entfernt installiert werden. Zudem würde die Entfernung des Anschlussgleises auch einen deutlichen Zugewinn an Verkehrs- und Nutzfläche entlang der Viaduktbögen mit sich bringen. Der Stadtsenat nahm in seiner Sitzung am 16. Jänner den vorliegenden Bericht des zuständigen Amtes einstimmig zur Kenntnis und beschloss, die Auflassung des Anschlussgleises als Rahmenbedingung den Planungen für die S-Bahn-Haltestelle Messe-Saggen zugrunde zu legen. Verhandlungen mit den ÖBB sollen dahingehend aufgenommen werden, um die Frage der anfallenden Kosten und die Übertragung der frei werdenden ÖBB-Grundstücke an die Stadt Innsbruck zu klären. LB/CM

Bau und Benennung einer neuen Straße

Zur Erschließung der Grundstücke südlich der Karl-Innerebner-Straße (zwischen Mittenwald-Bahn und Vögelebichl) wird eine neue Straße errichtet. Der gemeinderätliche Kulturausschuss hat vorgeschlagen, diese Straße nach Erika Cremer (1900 bis 1996) zu benennen, einer Physikochemikerin, die bereits 1940 an das Institut für Physikalische Chemie in Innsbruck berufen wurde. Zuletzt war sie Dekanin der Philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck. Der Stadtsenat stimmte – bei zwei Stimmenthaltungen – dem Einreichprojekt zum Bau der Straße zu. Deren Benennung als Erika-Cremer-Straße wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen. CM

Förderung von öffentlichen Privatbüchereien

Der Stadtsenat befasste sich am 16. Jänner auch mit Förderungen verschiedener öffentlicher Privatbüchereien – konkret handelt es sich um Büchereien in kirchlicher Trägerschaft, die Alpenvereinsbücherei, die Frauenbibliothek und die Ursulinenbücherei.

Diese Förderungen dienen zur Aufrechterhaltung des Büchereibetriebes in den Stadtteilen, wodurch Leseförderungsprojekte und Veranstaltungen sowie ein aktueller Buch- und Medienbestand ermöglicht werden. Vom 25. Februar bis 10. März finden zudem wieder die Aktionswochen der Innsbrucker Stadtteilbüchereien statt.

Der Stadtsenat beschloss, vorbehaltlich eines positiven Gemeinderatsbeschlusses, einstimmig Förderungen für die öffentlichen Büchereien für das Jahr 2013 in der Höhe von 86.600 Euro. CM

Räumlichkeiten für die Free-Beat-Company

Seit Herbst 2006 gibt es im Rahmen der Musikschule Innsbruck die Free-Beat-Company, eine Trommelgruppe für Jugendliche und Erwachsene. Mittlerweile hat sich daraus auch ein sozial sehr stark engagiertes Projekt entwickelt. Da das Platzangebot in den bisherigen Räumlichkeiten in der Musikschule nicht mehr ausreichend ist, hat sich der Stadtsenat am 19. Dezember einstimmig dafür ausgesprochen, der Gruppe bis auf Weiteres den ehemaligen Gemeinderatssitzungssaal im Stadtsaalgebäude unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. CM

NÄCHSTER GEMEINDERAT

Am 21. Februar findet um 15 Uhr im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich eingeladen!



Rundum versorgt: Das Schulsystem der Stadt Innsbruck

Das Schulangebot in Innsbruck bietet neben verschiedenen Schwerpunktmöglichkeiten auch Ganztagesbetreuung – von den Volksschulen bis hin zu den Neuen Mittelschulen.



© STADT INNSBRUCK

Allein 3.789 VolksschülerInnen besuchen im Bezirk Innsbruck-Stadt im Schuljahr 2012/13 die Grundstufe – verteilt auf 21 Schulen. In 17 Volksschulen wird zudem eine schulische Nachmittagsbetreuung angeboten – sogenannte Tagesheimschulen. Was das ganztägige Angebot anbelangt, gehört die Landeshauptstadt mit 51 Gruppen damit zu Tirols Rekordbezirken.

Dabei gibt es in Innsbruck auch an zwei Standorten die verschränkte Form der Ganztagsschule. An der VS Innere Stadt werden etwa vier Ganztagesklassen und zwei Tagesheimgruppen angeboten. Zusätzlich werden SchülerInnen schulstufenübergreifend unterrichtet und mit Italienisch gibt es dort einen bilingualen Schwerpunkt. Einen sprachlichen Schwerpunkt (Englisch) gibt es auch an der IES (Innsbruck Elementary School), die an der VS Saggen-Siebererschule angesiedelt ist. Für die Volksschulen gibt es übrigens eigene Schulsprengel – das bedeutet, dass sich die Schule des Kindes nach dem Wohnsitz richtet.

Vielfältige Schwerpunkte

2.196 SchülerInnen besuchen im Bezirk Innsbruck-Stadt eine Neue Mittelschule (NMS). Seit 1. September 2012 ist der ehemalige Schulversuch im Regelschulwesen gesetzlich verankert und auf einem erfolgreichen Weg.

Besonders mit den unterschiedlichen Schwerpunkten reüssiert der junge Schultyp gegenüber Mitbewerbern: Ob Musik (NMS O-Dorf), Kreativität (Müllerstraße), Kommunikation (NMS der Barmherzigen Schwestern), Technische Schwerpunkte (Hötting, Gabelsbergerstraße, Pembaurstraße), wirtschaftliche Zielsetzungen (O-Dorf II), sprachliche Vertiefung (Dr.-Fritz-Prior, Wilten) oder sportliche Ausrichtung (Reichenau, Hötting-West) – für jedes Talent und alle Interessen ist etwas im Angebot. Alle SchülerInnen der Volksschulen können sich für einen Schwerpunkt in der Neuen Mittelschule anmelden, die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der Plätze. Am Ende der Sekundarstufe I, also im Alter von 14 Jahren, werden klare Berechtigungen für den Übertritt in weiterführende Schularten erteilt.

Die Qualitätsmerkmale der Neuen Mittelschule sind vielfältig: Neben Individualisierung und Förderung, Teamteaching oder E-Learning sind es vor allem die hohen Bildungsstandards, von denen LehrerInnen und SchülerInnen profitieren. An sechs Innsbrucker Mittelschulen wird außerdem eine schulische Nachmittagsbetreuung angeboten – insgesamt 13 Tagesheimgruppen stehen im NMS-Bereich im Schuljahr 2012/13 bereit.

Beste Betreuung für alle Kinder

Abgesehen von Volks- und Neuen Mittelschulen gibt es in Innsbruck auch noch die Polytechnische Schule, mit sechs Klassen für 129 SchülerInnen. Im Bereich der Integration werden 16 Standorte angeboten – acht Volksschulen und acht NMS.

Für Kinder und Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gewährleisten zwei Sonderschulen, die von der Stadt Innsbruck geführt werden, beste Betreuung: An der ASO-Daniel-Sailer-Schule gibt es zwölf Klassen und drei Tagesheimgruppen, am SPZ Siegmairstraße zwölf Klassen und sieben Tagesheimgruppen. Des Weiteren sind auch die Heilstättenschule (Klinik) und die Landesblinden- und Sehbehindertenschule in Innsbruck beheimatet. CM

DIE FRAKTIONEN IM GEMEINDERAT ZUM THEMA

„Gemeinsame Schule – Weg zur gerechten Bildung“

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Die Aktuelle Stunde findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe zusammenfassend die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Gemeinsame Schule – Weg zur gerechten Bildung“. Die Themenwahl erfolgte durch die SPÖ für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2012.


© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Weg mit starren Ansichten – hin zu bestmöglicher Bildung!

In diesem Punkt sind wir uns alle einig: Wir wollen die bestmögliche Ausbildung für unsere Kinder. Seit Jahren beherrschen die unterschiedlichen Ansichten bezüglich eines differenzierten Schulsystems versus Gesamtschule die öffentliche Debatte, wobei beide Seiten kaum aufeinander zugegangen sind.

In der heutigen Bildungslandschaft existieren bereits viele Schulversuche, warum also nicht Neues probieren? Jedoch muss eines immer klar sein: Es braucht nicht nur bestmögliche breite Bildung, sondern auch die Förderung von Exzellenz. Ohne Förderung der großen Köpfe von Morgen steht es ebenfalls schlecht um den Standort Tirol. Derzeit können lediglich die Gymnasien dafür sorgen, dass unseren Kindern die Chance gegeben wird, durchgängig und aufbauend 8 Jahre, am besten mit derselben Lehrkraft, ein Fach zu lernen.

Und dieses Angebot der Förderung muss allen zugänglich sein. Das gemeinsame Ziel muss lauten: „Wie investieren wir mehr Geld für Förderung, Stützlehrkräfte und Deutschkurse?“

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr
Gemeinderat
Lorenz Jahn

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Mehr Gelassenheit im Zugang zu neuen Wegen!

In meiner langjährigen Tätigkeit als Bildungsreferentin in Innsbruck habe ich erlebt, dass in unserem Schulsystem viele Menschen, die zur Erziehung unserer Kinder beitragen – LehrerInnen, Eltern, Familien – mit großem Engagement und Einsatz das Beste für unsere Kinder wollen. Ihnen allen gebührt dafür meine Anerkennung und Respekt. Die Rahmenbedingungen sind aber eindeutig verbesserbar!

In Innsbruck haben wir abseits ideologischer Vorgaben zum Beispiel Ganztagsschulen mit verschränktem Unterricht oder mit Nachmittagsbetreuung an 90 Prozent der Volksschulen verwirklicht. Wir wollen in Innsbruck an Modellstandorten diese Verschränkung frei anbieten und nicht mit Zwang die gymnasiale Unterstufe abschaffen. Wie bei allen Veränderungen am Innsbrucker Bildungsstandort setzen wir auf Überzeugungsarbeit und Wahlmöglichkeiten – Südtirol bietet für diesen Weg gute Beispiele. Voraussetzung dafür sind jedoch: MEHR Ressourcen in unseren Schulen und MEHR Gelassenheit im Zugang zu neuen Wegen!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Bürgermeisterin
Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

DIE GRÜNEN

Eine Schule für alle

Für uns Grüne bedeutet Gemeinsame Schule eine Schule für alle. Wir stellen uns einen Ort vor, den Kinder und Jugendliche gerne besuchen – Schule soll ein angstfreier Raum sein. Es geht uns darum, dass die individuellen Talente der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stehen und sie optimal gefördert und gefordert werden. Das Miteinander und die Kreativität stehen im Mittelpunkt. Nicht Druck und Konkurrenz.

Eine der wichtigsten Eigenschaften der Gemeinsamen Schule ist das Ausblenden von sozialen Ungleichheiten. Unabhängig der sozialen, kulturellen, aber auch regionalen Herkunft bietet sie gleiche Chancen für alle. Eine Gemeinsame Schule kann die unterschiedlichen Bildungschancen, die im Moment vor allem aufgrund der frühen Selektion im Schulsystem bestehen, beseitigen. Wir Grüne wollen ein nachhaltiges Bildungssystem schaffen, das diesen Namen auch verdient. ■

Gemeinderätin
Mag.ª Kathrin Heis
kathrin.heis@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Gemeinsame Schule notwendiger Schritt!

Von 100 ArbeiterInnenkindern absolvieren nur 14 die Matura und lediglich fünf ein Hochschulstudium. Von 100 Kindern aus AkademikerInnenfamilien schaffen 66 die Matura und 41 ein Hochschulstudium. Entscheidend ist die Schulwahl nach der Volksschule. Innsbruck muss zur Modellregion werden: Werden die Unterstufen der Gymnasien auf Neue Mittelschulen umgestellt, wird Kindern der optimale Zugang zu Bildung ermöglicht. Diese Umstellung wird uns selbstverständlich vor große Aufgaben stellen, die wir mit Betroffenen gemeinsam angehen wollen. Eine gemeinsame Schule bedeutet für uns auch eine ganztägige Schule! Im Rahmen einer professionellen Nachmittagsbetreuung sollen die Kinder spielen können, Hausübungen erledigen und gemeinsam lernen. Individuelle Stärken und Schwächen werden so angemessen gefördert. Wie Berufstätige haben es sich auch Kinder verdient, abends nach Hause zu kommen und frei zu haben.

Es wurde lange genug verzögert: Wir haben die Verantwortung, unseren Kindern eine Zukunft zu ermöglichen! ■

Gemeinderätin
Sophia Reisecker

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Nein zur Zwangs-Gesamtschule

Wenn angezählte Politikerinnen und Politiker aus ideologischen Gründen oder wahltaktischer Verzweiflung die Gesamtschule forcieren, dann ist das zunächst peinlich, dann aber auch gefährlich. Gefährlich nämlich für die Kinder und Jugendlichen in diesem Land, die in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen tatsächlich nur in einem differenzierten Schulsystem mit einer Vielzahl an Ausbildungsschienen entsprechend gefördert und zu Höchstleistungen herangeführt werden können. Denn Schulen sollten immer noch vorwiegend Bildungseinrichtungen sein, keine sozialen Biotope zur Erprobung gesellschaftspolitischer Experimente. Die Vorstellung, man könne talentierte und untalentierte Kinder, dazu vielleicht noch Verhaltensauffällige und Kinder mit Sprachproblemen gemeinsam sinnvoll unterrichten, ist unsinnig. Kommt also die Gesamtschule, so können wohlhabende Eltern ihren Nachwuchs in Privatschulen geben, wer sich das aber nicht leisten kann, dessen Kinder bleiben auf der Strecke. ■

Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Deutschkenntnisse bei Einschulung sind Bedingung

Das Schulwesen erlebt massive Reformen und Erneuerungen. Gesamtschule und „Neue Mittelschule“ sind zwei derzeit heftig diskutierte Themen. Vor allem die „Neue Mittelschule“ erfreut sich in Innsbruck großer Beliebtheit. Zusätzliche Stunden in den Hauptfächern garantieren bessere Leistungen in Deutsch, Mathematik und Englisch – eine große Chance für die berufliche Zukunft der Jugendlichen. Die Gesamtschule hingegen polarisiert, wobei sie von der FPÖ nicht abgelehnt wird. Wir fordern allerdings, dass auch neben der Gesamtschule die klassischen Schulformen erhalten bleiben und die Eltern die Wahlfreiheit zwischen den bisherigen Modellen und der Gesamtschule haben. Es ist auch fraglich, ob die Schulgebäude baulich den Anforderungen der Gesamtschule gewachsen sind. Wir fordern, dass Schüler erst eingeschult werden, wenn sie Grundkenntnisse der deutschen Sprache haben. Erst dann können sie dem Unterricht folgen. Weiters werden dadurch Integrationsprobleme in den Klassenzimmern verhindert. ■

Ersatzgemeinderat
Dr. Johann Überbacher

INN PIRATEN

Wissenssysteme, stark wie die Stärksten!

Gemeinderat-Inn-Pirat Ofer & ich, Heinrich Stemeseder, haben was gemeinsam. Eine Vergangenheit im geschlossenen Bereich, dem katholischen Internat. Jeder einmal dort Internierte hat gleichartige Erfahrungen zu berichten. So der elitäre Gesamtschüler des Stiftgymnasiums Melk, Spaßmacher Josef Hader cit.: „24 Stunden täglicher Dauerstress“. Von der christlich-gemeinsamen Morgenbetrachtung zum kollektiven Abendgebet bis in Wissensräume als Alpträume. Gesamt- & ganzschultägiges Big-Brother-Dauerlernen. Was dabei rauskommt? : WIR; DIE ELITE VILFREDO PARETOS! (google?) Denn jedes aus-fackelnde System trägt die neue Zeit schon in sich. Wie in Skandinavien als ständige Avantgarde sollten auch wir mit der staatlichen Solidarschule zum next level of the game. Weniger dropouts durch angenehme Wissensscouts. Die Ausnahmepersönlichkeiten unter den Kids & den Lehrern ziehen die anderen mit. Es gibt Ausnahmen vom normbürgerlichen Stumpfsinn! Wir müssen sie nur sehen lernen. Ahoi-Landtag 28.4.2013 ■



GR Alexander Ofer
Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Chancengerechtigkeit in der „Gemeinsamen Schule“?

In der gemeinsamen Schule wäre der Abstand zwischen Kindern aus bildungsnahen und bildungsfernen Schichten kleiner. In der Volksschule ist diese Nähe gegeben, doch bei genauerem Hinschauen kann man Unterschiede erkennen: SchülerInnen, deren Eltern es möglich ist, den Kindern daheim Lernhilfe zu geben, haben die „Nase vorn“. In der Gemeinsamen Schule fiele der Qualifikations- und Entscheidungsstress „Hauptschule oder Gymnasium“ weg. Später kann die den Fähigkeiten gemäße Schulform gewählt werden. Auch in Unterstufe und Oberstufe der Schule hängen Qualität und Fortschritt der Ausbildung oft vom Vermögen der Eltern ab. Es sind für viele Schüler Nachhilfestunden zu finanzieren. Da hört die angestrebte „Gerechtigkeit“ auf! So lange, bis es gelingt, jedem Schüler den geforderten Lehrstoff in der Schule verständlich zu machen. Das ist die Aufgabe der Lehrer. Von einem Handwerksbetrieb erwartet man eine taugliche Leistung und bei Mängeln nicht den Hinweis, sich um „Nachhilfe“ zu bemühen. ■

Mag.ª Dr. Herlinde Molling
Ersatzgemeinderat

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© E. REINISCH

Stadt liefert neue Ideen zu Kinderbetreuung

Mit dem „Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz“ wurden 2010 die Weichen für eine bedarfsgerechte und hochwertige Kinderbetreuung gestellt. Nun ist eine Novellierung dieses Gesetzes angedacht.

Tiroler Städte und Gemeinden waren seitens des Landes dazu aufgefordert, bis 31. Dezember 2012 eine Stellungnahme dazu zu verfassen.

„Um die Sicherstellung von optimalen Bildungsmöglichkeiten sowie hoher pädagogischer Bildungsqualität zu erreichen, ist es aus Sicht der Stadt Innsbruck erforderlich, das Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz in geeigneter Weise anzupassen und zu ergänzen“, so Bürgermeisterin Mag.[a] Oppitz-Plörer und der zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner unisono. ER

GEMEINSAM MIT DEM AMT FÜR KINDER- UND JUGENDBETREUUNG WURDEN UNTER ANDEREM FOLGENDE VORSCHLÄGE AUSGEARBEITET:

- Die Förderrichtlinien für Kinderbetreuungseinrichtungen sind dahingehend zu verbessern, dass für jede Kindergartengruppe als Mindestpersonaleinsatz zumindest eine pädagogische Fachkraft und eine Betreuungsperson unabhängig von der Gruppengröße gefördert wird. Weiters sollte sichergestellt werden, dass das qualitative und quantitative Zusatzangebot in Sachen kommunaler Kinderbetreuungseinrichtungen in geeigneter Weise gefördert wird.

- Die Bestimmung zur Einzelintegration sollte einer genaueren Definition zugeführt werden. Bei mehreren Einzelintegrationen in einer Kinderbetreuungsgruppe sollte im individuellen Fall nach Absprache mit der Tiroler Landesregierung die Möglichkeit bestehen, eine zusätzliche Assistenzkraft gefördert zu bekommen. Weiters sollte die Überarbeitung dieser Bestimmungen die Beschränkung der Anzahl der möglichen Einzelintegrationen auf maximal zwei Kinder anstreben bzw. die Überschreitung der Gruppenzahl im Fall einer Einzelintegration unterbinden.

- Derzeit werden seitens des Landes entgeltfreie Kindergartenjahre mit 45 Euro/monatlich pro Kind ab dem 4. Lebensjahr vergütet. Für eine Landeshauptstadt wie Innsbruck erscheint diese Vergütung zu gering, sie sollte analog zu anderen Landeshauptstädten erfolgen bzw. zumindest jährlich um die prozentuale Erhöhung zur Ausgleichszulage erhöht werden. Die Stadt Innsbruck schlägt zudem vor, anstatt der Ausgleichszulage den VPI als Bemessungsgrundlage zur jährlichen Angleichung heranzuziehen.

- MittagstischzubereiterInnen sind für pädagogische Bildungsstätten, die einen Mittagstisch anbieten, unerlässlich. Daher schlägt die Stadt Innsbruck in Bezug auf den Mindestpersonaleinsatz vor, sowohl die/den zweite(n) PädagogIn in der Leitergruppe als auch die MittagstischzubereiterInnen zu fördern.

Willkommen im Stadtmagistrat



© L. BELLMANN

Auf gute Zusammenarbeit: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und der Leiter des Personalwesens Ferdinand Neu mit drei der neuen Lehrlinge: Stefan Jug, Janine Biasioli und Lukas Oehm*

Insgesamt 60 neue MitarbeiterInnen traten im letzten halben Jahr ihren Dienst beim Innsbrucker Stadtmagistrat an. Grund genug für Personalreferentin Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer und den Leiter des Personalwesens Mag. Ferdinand Neu, am 15. Jänner die neuen KollegInnen im Rahmen eines Empfanges im Foyer des Plenarsaales zu begrüßen. „Diese Veranstaltung ist ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber unseren neuen Kolleginnen und Kollegen", so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. „Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer weiteren Karriere im Stadtmagistrat." Die Stadt Innsbruck ist mit rund 1.400 MitarbeiterInnen einer der größten regionalen Arbeitgeber. Ein reiches Fortbildungsangebot und gute, kollegiale Zusammenarbeit sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima. LB

Österreichischer Städtebund: Landesgruppe Tirol tagte



© A. STEINACKER

Wichtige kommunale Themen standen auf der Tagesordnung der Landesgruppenkonferenz des Österreichischen Städtebundes, zu der sich die VertreterInnen der 14 Tiroler Mitgliedsgemeinden am 21. Jänner trafen. Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer, lud erstmals neben den BürgermeisterInnen auch alle StadtamtsdirektorInnen und AmtsleiterInnen in den Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses.

Neben der Präsentation einer Studie zu den Transferbeziehungen zwischen Land Tirol und den Gemeinden wurden den TeilnehmerInnen das Kooperationsprojekt „Integration im Blick" von Land Tirol und Stadt Innsbruck sowie das Startwohnungsprojekt „Wohnen und Integration" des Österreichischen Roten Kreuzes vorgestellt. Bei der anschließenden Vorstandswahl wurde der bestehende Vorstand in seinen Funktionen bestätigt.

Der Österreichische Städtebund

Der Städtebund ist eine Plattform aller österreichischen Städte und größeren Gemeinden (über 10.000 Einwohner) und bildet mit seinen Fachausschüssen eine wichtige Kommunikationsplattform für regionalpolitische Angelegenheiten. Die Landesgruppenkonferenz Tirol des Österreichischen Städtebundes findet alle zwei Jahre statt. Die Tiroler Mitgliedsgemeinden sind neben den Bezirkshauptstädten auch die Gemeinden Hall i. T., Jenbach, Rum, Telfs, Wattens und Wörgl. AS



Eines für alles

Über 60-Jährige sind jetzt mit nur einem Ticket in ganz Tirol mobil.

Gute Nachrichten für alle ab 60: Mit dem Jahres-Ticket SeniorIn sind Sie nun auf allen Linien des VVT in Tirol inkl. Innsbruck (Kernzone) besonders kostengünstig unterwegs. Erhältlich ist das Ticket in den Kundencentern von IVB, VVT, ÖBB und Postbus, notwendig ist nur ein Altersnachweis. Es kostet 240 Euro und ist gegen eine einmalige Barzahlung oder bequeme monatliche Abbuchung erhältlich. Alle ab 75 erhalten das Jahres-Ticket SeniorIn um € 120,- und sind somit noch günstiger unterwegs.

Viele Vorteile

Doch das Jahres-Ticket SeniorIn bietet noch weitere Vorteile: Beim Anrufsammeltaxi ASTI gibt es mit dem Ticket ermäßigte Tarife, auch CarSharing ist für InhaberInnen eines Jahres-Ticket SeniorIn deutlich günstiger: Der CarSharing-Jahresbeitrag reduziert sich von € 60,- auf € 39,-, € 10,- Startguthaben inklusive. Beim Radverleih i-Bike in der Leopoldstraße gibt es eine Ermäßigung von 10 Prozent.

BesitzerInnen eines Jahres-Tickets SeniorIn sind zudem immer gut informiert: Linienfolder, Kursbuch und weitere wichtige Informationen werden kostenlos per Post nach Hause gesandt.

Die Kooperationen der IVB ermöglichen den InhaberInnen des Jahres-Ticket SeniorIn besondere Vergünstigungen: So bekommen sie zu jeder Eintrittskarte in die Tiroler Landesmuseen eine weitere gratis dazu und haben außerdem noch freien Eintritt in das Museum Goldenes Dachl und das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck. ■

Info

Genaue Informationen zu Vergünstigungen, Fahrplänen und Tickets gibt's im IVB-Kundencenter in der Stainerstraße 2.

Mehr dazu auf www.ivb.at

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2013

Angaben ohne Gewähr



***Die Jeunesse** veranstaltet am 1. Februar „Piano meets Percussion" im Konzertsaal des Konservatoriums. Beginn ist um 20 Uhr.*

© LUKAS BECK

FREITAG 1. FEBRUAR	• **Musikschule – Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Judith Spath – Klavier • **Musikschule – Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe „Projekt Musikklasse" • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Schauspiel • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Piano meets Percussion, Gershwin/Bernstein • **BogenTheater, 20 Uhr**: Übern Berg • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Grimms Märchen, leicht beschnitten • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Streichquartett, Haydn/Schubert/Smetana • **p.m.k, 21 Uhr**: Pirate Bashment, by Los Gurkos + Pirates Movie Produktion • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Discodogs, Hip Hop, Funk, Electro, Rock, Mash up
SAMSTAG 2. FEBRUAR	• **Theater InnStanz, 16 Uhr**: Aschenputtel, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Der kleine Horrorladen, Musical • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **BogenTheater, 20 Uhr**: Übern Berg • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Leobühne, 20 Uhr**: Fifty-Fifty, lustige Boulevardkomödie • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Grimms Märchen, leicht beschnitten • **Kolpinghaus, 20.30 Uhr**: Ball der Oberösterreicher, für Unterhaltung sorgt Hoch-Tirol • **Tiroler Landestheater – K2, 20.30 Uhr**: Nipplejesus, Schauspiel • **p.m.k, 22 Uhr**: Icelandic Night, Techno/Elektro/Minimal/House and more • **Club Aftershave, 23 Uhr**: DJ Roastbeatz, Hip Hop, Funk, Ghetto, Mash up
SONNTAG 3. FEBRUAR	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: Turmbundmatinee, Melanie Hosp – Gitarre • **Foyer Großes Haus, 11 Uhr**: (Alb) Traumwelten, Einführung zu „Die tote Stadt" • **Casino Innsbruck, 19 Uhr**: Herbert Pixner Projekt • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: La Wally, Oper • **Theologische Fakultät, 19 Uhr**: Walther von der Vogelweide, Motto: Zefiro torna
MONTAG 4. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10, Schauspiel • **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 18 Uhr**: Faschingskonzert der Klasse Herta Ditz – Blockflöte • **BogenTheater, 20 Uhr**: Kabarett mit Alex Kröll, „ein best of ... einfach so" • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: 5. Kammerkonzert, Les Vents Francais • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Gwilym Simcock, Piano-Shooting-Star aus London • **p.m.k, 21 Uhr**: Cannabis Corpse/Ghoul/Insanity Alert, by lovegoat

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2013

Angaben ohne Gewähr

DIENSTAG 5. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Schauspiel ab 10 • **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag.ª Margit Rubatscher – Violine • **Die Bäckerei, 19.30 Uhr**: Klassik Lounge • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Acoustic Africa, Woman Voices. Ein Festival mit drei großen Stimmen • **p.m.k, 21 Uhr**: Der Nino aus Wien, by Trio Flanell • **Club Aftershave, 23 Uhr**: DJ Badspin, Hip Hop
MITTWOCH 6. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Schauspiel ab 10 • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Was ist bloß mit Seppel los?, Puppentheater für Kinder ab 3 • **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich – Violine • **Landestheater Probebühnen-Eingang, 19 Uhr**: Tanz hinter den Kulissen, Faust • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Schauspiel • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Biosphere, Florian Weber • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Dave & the Pussies, Rock'n'Roll • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Xander & Niederreiter, House, Techno
DONNERSTAG 7. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Schauspiel ab 10 • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Was ist bloß mit Seppel los?, Puppentheater für Kinder ab 3 • **Großer Stadtsaal, 18 Uhr**: Faschingskonzert der Musikschule • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Schauspiel • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Blushing Melons, Song vom neuen Album
FREITAG 8. FEBRUAR	• **Musikschule – Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag. Markus Huber – Viola • **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Robert Wojdylo – Blockflöte • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Schauspiel • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop, Tanzstück • **p.m.k, 21 Uhr**: p.m.k Ball , Tombola/Cocktailbar/Mitternachtseinlage • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Boing Bumm
SAMSTAG 9. FEBRUAR	• **Casino Innsbruck, 19 Uhr**: Das geheimnisvolle Amulett, Krimi-Dinner • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Die tote Stadt, Oper (Premiere) • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Leobühne, 20 Uhr**: Fifty-Fifty, lustige Boulevardkomödie • **p.m.k, 20.30 Uhr**: Arliss Nancy, by firefly concerts • **Treibhaus, 21 Uhr**: Dance of a stranger heart, Kat Frankie & Band, Singer-Songwriterin • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Delicatunes, musikalische Leckerbissen der letzten Jahre
SONNTAG 10. FEBRUAR	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: Turmbundmatinee, Salonorchester Veldidena • **Landestheater Probebühnen-Eingang, 11 Uhr**: Zauberprogramm für Kinder ab 6 • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Carmen, Tanzstück • **Tiroler Landestheater – K2, 20.30 Uhr**: Nipplejesus, Schauspiel
MONTAG 11. FEBRUAR	• **Für diesen Tag wurden uns keine Veranstaltungen gemeldet**
DIENSTAG 12. FEBRUAR	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: V.Stering, Window Farm im Roten Salon • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Riddimz Dancehall Club, Reggae Dancehall
MITTWOCH 13. FEBRUAR	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Was ist bloß mit Seppel los?, Puppentheater für Kinder ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Club Aftershave, 23 Uhr**: DJ Disco Danza, Rock Music
DONNERSTAG 14. FEBRUAR	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Was ist bloß mit Seppel los?, Puppentheater für Kinder ab 3 • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Die tote Stadt, Oper • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Leobühne, 20 Uhr**: Fifty-Fifty, lustige Boulevardkomödie • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Never alone with Malone, Techhouse

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2013

Angaben ohne Gewähr



*Das Ensemble Arte **Musica** spielt am 20. Februar um 20 Uhr im Collegium Canisianum. Eine Veranstaltung der AbendMusic-Lebensmusik.*

© ABENDMUSIC-LEBENSMUSIK, KELLERTHEATER



***„Johanna"** – eine Frau, die ihre Vision gegen den Strom einer patriarchalen Gesellschaft durchzieht. Das Stück findet mehrmals im Februar ab 20 Uhr im Innsbrucker Kellertheater statt.*

FREITAG 15. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Ein Walzertraum, Operette • **Congress, 19.30 Uhr**: Benefizkonzert zugunsten kranker Kinder – Thomas Hampson mit Wiener Virtuosen • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Casino Innsbruck, 20 Uhr**: Kabarett mit Peter Klien: Mehr Wirbel als Säule • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Igler Art Ensemble, Werke für Fagott und Streichtrio • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Gian Maria Testa, Vita Mia • **p.m.k, 21 Uhr**: That day last November, by Los Gurkos Production • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Sebastian Schlachter, Techhouse, House, Disco
SAMSTAG 16. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Ein Walzertraum, Operette • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klassik Wurlitzer, literarisch-musikalischer Abend (Premiere) • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Leobühne, 20 Uhr**: Fifty-Fifty, lustige Boulevardkomödie • **p.m.k, 20.30 Uhr**: Sahara Surfers Videopremiere, by Sound Zero • **Tiroler Landestheater – K2, 20.30 Uhr**: Nipplejesus, Schauspiel • **Treibhaus, 21 Uhr**: Eric Truffaz: Quartet, Trompetenstar • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Die Rackeldisco
SONNTAG 17. FEBRUAR	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: Turmbundmatinee, Akkordeonverein Insprung • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 11 Uhr**: Tanzmatinee, Einführung zu Faust • **Congress, 19 Uhr**: Mozart-Gala, mit den Tiroler Barockinstrumentalisten • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Die tote Stadt, Oper
MONTAG 18. FEBRUAR	• **Für diesen Tag wurden uns keine Veranstaltungen gemeldet**
DIENSTAG 19. FEBRUAR	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Phatcamp Sound
MITTWOCH 20. FEBRUAR	• **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica" • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Was ist bloß mit Seppel los?, Puppentheater für Kinder ab 3 • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica" • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica" • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klassik Wurlitzer, literarisch-musikalischer Abend • **Collegium Canisianum, 20 Uhr**: Mars und Venus, Ensemble Arte Musica • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Svaeng: 4 Mundharmonika, Grandios und ohne Netz • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Open Decks, different styles

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2013

Angaben ohne Gewähr



„The Mahones" werden am 22. Februar ab 21 Uhr in der pmk spielen.

© PMK

DONNERSTAG 21. FEBRUAR	• **Musikschule – Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Elvira Estermann – Blockflöte • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Was ist bloß mit Seppel los?, Puppentheater für Kinder ab 3 • **Congress – Saal Tirol, 19.30 Uhr**: Vorkonzert der Jugendphilharmonie • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klassik Wurlitzer, literarisch-musikalischer Abend • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Schauspiel • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Congress, 20 Uhr**: 4. Symphoniekonzert, Radek Baborak und Mark Padmore • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Subsoil Music Night
FREITAG 22. FEBRUAR	• **Congress – Saal Tirol, 19.30 Uhr**: Vorkonzert der Jugendphilharmonie • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klassik Wurlitzer, literarisch-musikalischer Abend • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Schauspiel • **Bogentheater, 20 Uhr**: Besuch im Bestiarium, Generationstheater • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Christuskirche, 20 Uhr**: Major Changes, Contemporary Jazz • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Congress, 20 Uhr**: 4. Symphoniekonzert, Radek Baborak und Mark Padmore • **p.m.k, 21 Uhr**: The Mahones, by poison for souls • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Beatclub Local Heroes, different styles
SAMSTAG 23. FEBRUAR	• **Theater InnStanz, 16 Uhr**: Aschenputtel, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren • **Casino Innsbruck, 19 Uhr**: Das geheimnisvolle Amulett, Krimi-Dinner • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Faust, Tanzstück (Uraufführung) • **Theater InnStanz, 19 Uhr**: Der Elefant im Porzellanladen (Premiere) • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klassik Wurlitzer, literarisch-musikalischer Abend • **Bogentheater, 20 Uhr**: Besuch im Bestiarium, Generationstheater • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Harristojka: India Express, indische Musiker • **p.m.k, 21 Uhr**: Der Lecko Grande Release Rave, by Full Contact & Tyrolean Dynamite • **Olympiaworld, 22 Uhr**: Steve Aoki, live in concert • **Club Aftershave, 23 Uhr**: DJ NLP, Mash-up-Party

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2013

Angaben ohne Gewähr

SONNTAG 24. FEBRUAR	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: Turmbundmatinee, Harald Pröckl – Akkordeon • **Tiroler Landestheater – Foyer Großes Haus, 11 Uhr**: Zerbrechliche Träume, Einführung zu Fragile • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Die tote Stadt, Oper • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Bogentheater, 20 Uhr**: Besuch im Bestiarium, Generationstheater
MONTAG 25. FEBRUAR	• **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: 6. Kammerkonzert, Duoabend • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: The new Zion Trio, Spiritual Jazzband
DIENSTAG 26. FEBRUAR	• **Congress, 9.30 Uhr**: Kids4 Music, Schuljugendkonzert für VolksschülerInnen • **Congress, 11 Uhr**: Kids4 Music, Schuljugendkonzert für SchülerInnen ab 10 • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Riddimz Dancehall Club
MITTWOCH 27. FEBRUAR	• **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Was ist bloß mit Seppel los?, Puppentheater für Kinder ab 3 • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **Musikschule – Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte „Prima la Musica“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Tiroler Landestheater – K2, 20.30 Uhr**: Das war ich nicht, Schauspiel (Premiere) • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Efrat Alony, außergewöhnliche Stimme • **Club Aftershave, 23 Uhr**: GoGo Bizkitt
DONNERSTAG 28. FEBRUAR	• **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Po Ching Ho – Violine • **Tiroler Landeskonservatorium, 19.30 Uhr**: Orchesterkonzert, Haydn/Mozart • **BogenTheater, 20 Uhr**: Mein Ungeheuer • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel • **Club Aftershave, 23 Uhr**: Eat Cousins



***Die Leobühne** zeigt am 2., 9., 14. und 16. Februar jeweils um 20 Uhr das Stück „Fifty-Fifty“. Der große Erfolg des Stückes war der Grund für die Wiederaufführung.*

***Der Südtiroler Herbert Pixner** gastiert am 3. Februar ab 19 Uhr mit seinen drei Partnern im Casino Innsbruck und begeistert seine Fans mit dem „Herbert Pixner Projekt“.*



© LEOBÜHNE, HERBERT PIXNER PROJEKT, THEATER INNSTANZ



***„Der Elefant im Porzellanladen“:** Eine Kriminalkomödie der Theatergruppe Grenzenlos, welche am 23. Februar um 19 Uhr im Theater InnStanz Premiere feiert.*

AUSSTELLUNGSKALENDER – FEBRUAR 2013

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, nur nach Vereinbarung! Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Die rechte Kunst zu destillieren –** bis 31. Dezember

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM IM ATRIUM

Langer Weg 11, Do. 14–19 Uhr (außer an Feiertagen)
- **Abgüsse und Originale der Universität Innsbruck –** am 7., 14., 21. und 28. Februar

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM UNIVERSITÄT

Innrain 52 / Christoph-Probst-Platz, Fr. 14–19 Uhr (außer an Feiertagen)
- **Abgüsse und Originale der Universität Innsbruck –** am 8., 15. und 22. Februar

DESIGN ART – SCHAURAUM FÜR ZEITGENÖSSISCHES DESIGN UND KUNST

Mentlgasse 12b
- **Kiss the Reichl –** bis 8. Februar

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–15 Uhr
- **An sich Ansichten –** bis 2. Februar

FOTOFORUM

Adolf-Pichler-Platz 8, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Zweite Heimat Tirol –** bis 16. Februar

GALERIE 22A

Wilhelm-Greil-Straße 15/I, Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Do. 14–17 Uhr & nach Vereinbarung
- **Brigitte Schalhaas: „avoir pied“ –** bis 29. März

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Erwin Gross –** bis 23. Februar

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Siegfried Anzinger –** bis 23. Februar



Die Künstlerin Michaela Falkensteiner *befasst sich mit dem öffentlichen Badebetrieb, welcher weit weg von Intimität und Anonymität ist. Vom 19. Februar bis 16. März in der Galerie Nothburga.*



Noch bis 23. Februar *zeigt die Galerie Bernd Kugler Erwin Gross' Werke.*

Die Galerie Thomas Flora *stellt vom 23. Jänner bis zum 23. Februar Sabine Lugers Metallstiftzeichnungen aus. Die Eröffnung der Ausstellung ist am 22. Jänner um 19 Uhr.*



© GALERIE NOTHBURGA, GALERIE BERND KUGLER, GALERIE THOMAS FLORA

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. bis So. 15–18 Uhr
- **Micha Wille –** 7. Februar bis 24. Februar

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
- **Der Spiegel des Narziss –** bis 10. Februar

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40, Mo. 20–22 Uhr, Di. bis Fr. 16–19 Uhr
- **Christian Moser –** 16. Februar bis 1. März

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 11–13 Uhr, Blok bis 9. Februar
- **Michaela Falkensteiner & Patrick Piccarelle –** 19. Februar bis 16. März

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9.30–12.30 Uhr
- **Markus Lüpertz: Skulls –** bis 16. März

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Sabine Luger: Zeichnungen –** bis 23. Februar

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **With a name like yours, You might be any shape –** 15. Februar bis 30. März

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Kiluanji Kia Henda –** bis 16. März

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Di. bis So. 10–17 Uhr
- **Gruß vom Goldenen Dachl –** bis 28. April

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Tatjana Lecomte –** 7. Februar bis 30. März

PRAXISGEMEINSCHAFT „DIE HAUTÄRZTIN“

Neuhauserstraße 2, zu den Ordinationszeiten
- **Anne-Marie Julien –** bis 26. April

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

THOMAN MODERN

Maria-Theresien-Straße 34/2, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Karl Prantl –** bis 25. März

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 9–17 Uhr
- **Friede auf Erden? –** bis 2. Februar

VNO-AKTIVRAUM

DDr.-Lugger-Platz,
- **3. Interkulturelles künstlerisches Schaffen** – bis 16. Februar

VOLKSHOCHSCHULE TIROL

Marktgraben 10, Mo. bis Fr. 8–16 Uhr
- **Giftige Schmetterlinge –** bis 2. Februar

TERMINE & AUSSTELLUNGEN
www.innsbruckinformiert.at

KULTUR

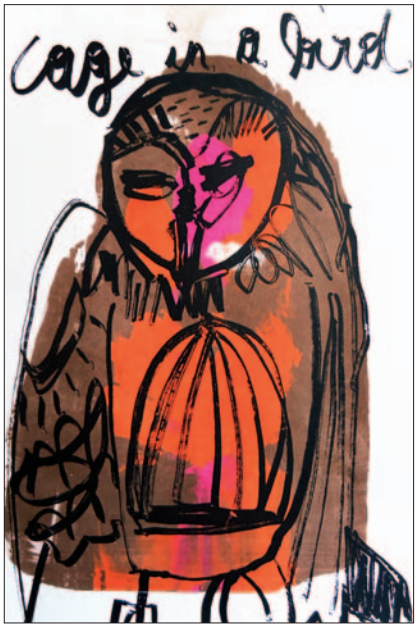
Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Galerie im Andechshof: Once I sat down, I never stood up again

Der provokante Titel der Februar-Ausstellung in der Galerie im Andechshof bezieht sich konkret – als „Negativ" – auf die manische Aussage des Malers Lucian Freud „Once I stood up, I never sat down again".

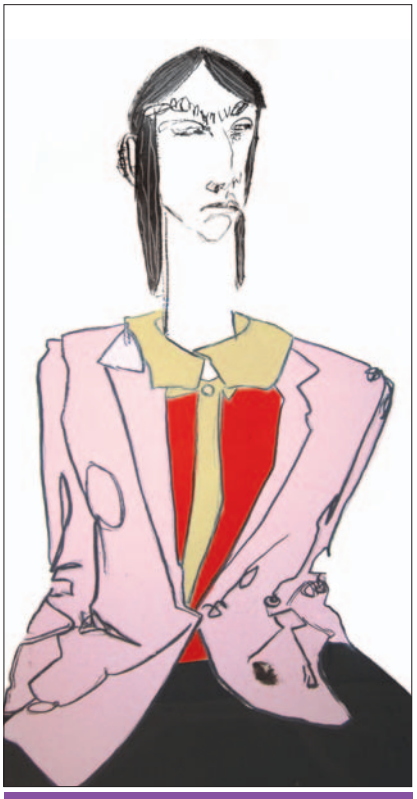
Die Künstlerin Micha Wille widmet sich damit in ihrer ersten Ausstellung in Tirol dem Thema Resignation und Trägheit als Weltentwurf. Mit dem Zitat wird der durch die Leistungsgesellschaft überforderte Mensch angesprochen, der sich als frustrierter Übender in seiner Angeschlagenheit irgendwann einmal dem nächsten Schritt gegenüber verweigert: Eine Frau weigert sich, ihr Designer-Outfit auszuziehen, obwohl es einen Brandfleck hat, ein Käfig in einer Eule symbolisiert die selbst auferlegte Unfreiheit einzelner eigentlich freier Menschen. In einem weiteren Werk der Künstlerin zu sehen sind Nasenbluten und ein blaues Auge, die als Metapher für die Legitimation von Schwerfälligkeit durch Verletzungen zu verstehen sind.

Die Arbeiten Micha Willes bilden dabei nicht nur thematisch Starrheit und Unbeweglichkeit ab, auch formal und technisch sind die gezeigten Figuren und Objekte wie versteinert und scheinen nicht als aktive, sich in Bewegung befindende Subjekte auf. Ihr eigenständiger Stil, was die Kombination von Zeichnung, Druckgrafik und Malerei betrifft, als auch ihr Humor im Umgang mit aktuellen Phänomenen machen sie zu einer interessanten Neuentdeckung in der zeitgenössischen Tiroler Kunstszene.



Die Künstlerin

Micha Wille wurde 1978 in Landeck geboren, absolvierte zunächst das Studium der Theoretischen Syntax in Wien und studierte anschließend Kontextuelle Malerei bei Hans Scheirl an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Seit 2010 studiert sie dort zusätzlich Malerei und Druckgrafik bei Gunter Damisch und erhielt 2011 ein Auslandsstipendium am renommierten Central Saint Martins College of Art and Design in London.



© MICHA WILLA (2)

MICHA WILLE

„Once I sat down,
I never stood up again"
Vernissage: 6. Februar 2013, 18 Uhr
Dauer: 7. bis 24. Februar 2013
Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr
Galerie im Andechshof, Innrain 1

galerie22a »Leben mit Kunst«
Dietmar Klimbacher

lädt Sie und Ihre Freunde zum Besuch der Ausstellungen:

- **Brigitte Schalhaas – avoir pied – mit analogem Blick**
- **Hans Salcher – der Strichmensch aus Osttirol**





Vernissage:
16. Februar 2013 ab 11 Uhr
Künstler sind anwesend

Ausstellungsdauer:
bis 22. März 2013

Wilhelm-Greil-Straße 15
A-6020 Innsbruck
+43 (0) 664 382 65 73
office@galerie22a.at
www.galerie22a.at

Öffnungszeiten
Mo – Fr von 10 – 12 Uhr,
Mo – Do von 14 – 17 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung

KONZERTE

Konzertanter Februar: Etabliertes und Neues

meister&kammer konzerte

Der Konzertreigen der Stadt geht in eine neue Runde: Im Februar stehen neben den traditionellen Highlights wie Kammer- und Symphoniekonzert auch wieder Schuljugendkonzerte auf dem Programm.

Den Beginn macht das fünfte Kammerkonzert am Montag, den 4. Februar, um 20 Uhr im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums. Zu hören ist das Ensemble „Les Vents Francais" gemeinsam mit Eric le Sage (Klavier). Auf dem Programm stehen Werke von Francis Poulenc, Albert Roussel, Maurice Ravel, Jacques Ibert und Darius Milhaud. Mit dem Konzert stellt das Ensemble eindrucksvoll unter Beweis, dass jede Epoche exquisite Bläsermusik hervorbrachte.

TIPP: Wer mehr über das Ensemble, das zur Crème de la Crème der französischen Bläserkultur gehört, erfahren möchte, sollte sich das Einführungsgespräch um 19 Uhr nicht entgehen lassen.

Symphoniekonzert

Im Rahmen des vierten Symphoniekonzerts am 21. und 22. Februar um 20 Uhr im Congress Innsbruck stellt Dirigent Christoph Altstaedt die Seelenverwandtschaft zwischen Benjamin Britten und Wolfgang Amadé Mozart in den Mittelpunkt. Mark Padmore (Tenor) und Radek Baborák (Horn) sind die Gäste dieses Konzerts und verstärken den Tiroler Klangkörper solistisch.

Bereits um 19.30 Uhr findet das Vorkonzert der Jugendphilharmonie der Musikschule der Stadt Innsbruck gemeinsam mit MusikerInnen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck statt. Auf dem Programm steht der 1. Satz von Wolfgang Amadé Mozarts Symphonie Nr. 25 in g-Moll. Einstudiert wurde das Ganze unter der Leitung von Walter Enko.

kids4music

In Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Innsbruck werden am 26. Februar im Saal Tirol des Congress Innsbruck zwei Schuljugendkonzerte veranstaltet. Bei freiem Eintritt wird es Schulklassen ermöglicht, Konzertluft zu schnuppern. Der große Saal des Congress verwandelt sich für eine Stunde in einen lebhaften Ort, an dem Musikvermittler und Hörfunkmoderator Christian Schruff die ZuhörerInnen in die Welt der symphonischen Musik von Britten und Mozart entführt. Das Konzert für die VolksschülerInnen beginnt um 9.30 Uhr und nennt sich „Klangfarbkasten Orchester". Ab 11 Uhr sind die SchülerInnen ab 10 Jahren dran: Unter dem Motto „Die dunkle Seite der Perfektion" stehen die Spezialeffekte des Orchesters im Mittelpunkt. Die Konzerte dauern ca. 60 Minuten, Zählkarten gibt es an der Kassa des Tiroler Landestheaters.

Unter dem Motto „Vierer-Bass" findet die Klassik Lounge am 5. Februar in der Bäckerei statt. Ideal für alle, die Lust auf klassische Musik haben und den Tag mit anspruchsvoller Musik in entspannter, lockerer Atmosphäre ausklingen lassen möchten. Das neue Konzertformat soll auch Raum zum Austausch zwischen MusikerInnen und Publikum geben, z. B. in Form von Gesprächen über ihre Musik, ihre Arbeit oder das Üben. Beginn ist um 19.30 Uhr mit klassischer Musik aus den Boxen, der Live-Act beginnt um 20.30 Uhr, Eintritt frei. KR

TERMINE

Kammerkonzert:
4. Februar um 20 Uhr
Symphoniekonzert:
21. und 22. Februar um 20 Uhr
kids4music:
26. Februar um 9.30 Uhr
„Vierer-Bass":
5. Februar um 20.30 Uhr



***Mark Padmore** (Tenor) ist Solist beim vierten Symphoniekonzert der Saison.*



***„Les Vents Francais"** präsentiert geniale kammermusikalische Bläsermusik.*

© LES VENTS FRANCAIS, MARCO BORGGREVE

THEATER

Tiroler Landestheater: Von Traum und Wirklichkeit

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK



© VON HERMANN POSCH

„Der kaukasische Kreidekreis“ *von Bertolt Brecht wird derzeit im Tiroler Landestheater aufgeführt.*

Diesen Monat macht das Tiroler Landestheater seiner Zuschreibung als Dreispartentheater wieder alle Ehre: Oper-, Tanztheater- und Schauspiel-Premieren stehen auf dem Programm. Erstmals am Tiroler Landestheater zu erleben ist Korngolds Oper „Die tote Stadt“. 1920 uraufgeführt, avancierte sie sofort zum weltweiten Hit und machte den späteren Oscar-Preisträger schlagartig berühmt. Die berauschende Komposition entführt die Zuschauer in eine Welt zwischen Traum und Wirklichkeit, in die sich Paul nach dem Tod seiner Frau zurückgezogen hat. In der Tänzerin Marietta scheint er neues Glück zu finden, doch sie gleicht seiner Frau so sehr, dass er Realität und Phantasie nicht mehr unterscheiden kann. Premiere ist am 9. Februar, am 3. Februar findet eine Einführungsmatinee unter dem Titel „(Alb)Traumwelten“ statt, der Eintritt ist frei.

Tanztheater

Ab 23. Februar verspricht die Begegnung von Enrique Gasa Valga, Leiter der Tanzcompany, mit dem großen deutschen Mythos „Faust“ einen spannenden Tanzabend. Sein Faust lebt in einer psychiatrischen Anstalt um 1900 – ob als Insasse oder behandelnder Arzt, sei dahingestellt. Die Stationen des Dramas wie der Osterspaziergang, Auerbachs Keller, die Gretchentragödie oder die Walpurgisnacht werden zu (Alb)Traumbildern, Visionen und Wahnvorstellungen, die den Protagonisten heimsuchen. Getrieben von einer tiefen, fast dämonischen Unruhe – verkörpert durch Mephisto – sucht dieser Faust nach einem Moment der inneren Ruhe und meint ihn schließlich im Zusammensein mit seinem Gretchen gefunden zu haben. Ein verhängnisvoller Trugschluss, wie er mit Schrecken feststellt.

Schauspiel

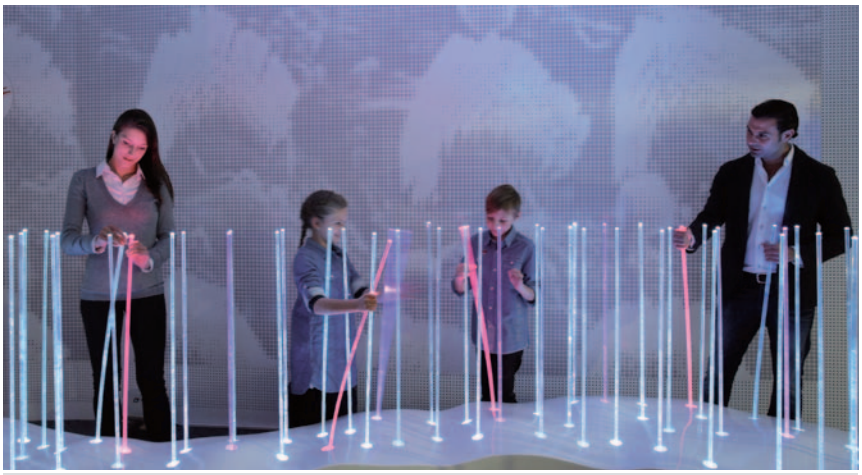
Am 27. Februar startet in der neuen Spielstätte [K2] die österreichische Erstaufführung von Kristof Magnussons Schauspiel „Das war ich nicht“. Ein mit Millionen jonglierender Banker, eine deutsche Übersetzerin, die verzweifelt auf den neuen Roman ihres amerikanischen Starautors wartet, und besagter Autor, der mit einer Schreibblockade kämpft und sich deshalb vor aller Welt versteckt, sind die Figuren des Stücks. Kristof Magnusson lässt sie alle drei in seinem zweiten, ganz brillant geschriebenen Roman mehr oder weniger zufällig einander kreisen. Wer liebt hier wen, wer läuft wem hinterher und wer wem davon? Die rasante Bühnenfassung rund um das dramatische Geschehen bringt es schnell zu Tage. KR

ACHTUNG: AUSVERKAUFT!

Leider bereits ausverkauft ist das Zauberprogramm für alle Kinder ab sechs Jahren, das am 10. Februar im Rahmen der Reihe Erwin stattfindet.

Interaktive Ausstellung zum „Erlebnis Hören“

Mit dem Audioversum in der Wilhelm-Greil-Straße 23 verwirklichte die Firma MED-EL Medical Electronics als führender Anbieter von Hörimplantatsystemen eine spannende und einzigartige „Hörerlebniswelt“. Ziel ist es, das Hören zu verstehen. Als Projektpartner für die Umsetzung konnte das Zukunfts- und Technologieunternehmen Ars Electronica gewonnen werden.



***Das Audioversum** bietet eine spannende Reise durch das menschliche Gehör.*





© AUDIOVERSUM (3)

Das Gehör als Sinnesorgan bestimmt den menschlichen Alltag. Wie wichtig es zur Bewältigung unserer Lebensaufgaben ist, wird oft erst bewusst, wenn Menschen aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigung nicht darauf zurückgreifen können. Das Audioversum demonstriert, welche Bedeutung Hören für die Lebensqualität des Menschen hat oder wie der menschliche Hörsinn funktioniert. In der interaktiven Ausstellung haben BesucherInnen die Möglichkeit, sich auf eine virtuelle Reise durch das menschliche Ohr zu begeben, eine städtische Klanglandschaft beim Betreten der Klangtreppe zu entdecken, Hörbeeinträchtigungen zu erleben und vieles mehr. Eines ist jetzt schon gewiss: Nach einem Besuch im Audioversum nimmt man die Welt anders wahr. Es entsteht ein geschärftes Bewusstsein dafür, dass das Gehör tatsächlich rund um die Uhr im Einsatz ist.

Die Ausstellung

Das Audioversum bietet auf mehr als 1.000 Quadratmetern Fläche eine interaktive Ausstellung, die informative Inhalte mittels hochmoderner Installationen und Exponate in Übergröße bzw. in ihrer akustischen Größe präsentiert.

So ist ein handelsüblicher Kopfhörer mit einer Lautstärke von 100 Dezibel größer dargestellt als ein Presslufthammer mit einer Leistung von 90 Dezibel. Bei Berührung von Vibrationsflächen wird die Lautstärke der einzelnen Objekte sogar spürbar. Mit spannenden Experimenten an verschiedenen Stationen im Audioversum werden die BesucherInnen zum Mitmachen animiert: Sie bekommen die Gelegenheit, in einem abgeschlossenen Schreiraum mithilfe eines Schalldruckpegels die Stärke der eigenen Stimme zu messen und mit Tierlauten zu vergleichen.

Spaß für Groß und Klein verspricht das binaurale Spiel: Hier folgen die TeilnehmerInnen dem Vogelgesang aus ihren Kopfhörern. Ziel ist es, dem Gezwitscher so nahe wie möglich zu kommen, um innerhalb weniger Minuten möglichst viele Vögel zu befreien. Das räumliche Hören der SpielerInnen wird hier auf unterhaltsame Weise sensibilisiert.

Musikalisch wird es bei der Haarzellen-Station: So können BesucherInnen mit Hilfe von künstlichen, dem menschlichen Original nachempfundenen Haarzellen eine Melodie spielen. Je nachdem, welcher Abschnitt der Haarzellen gebogen wird, werden die Töne tiefer oder höher.

In einer audiovisuellen Panoramalandschaft erhalten Menschen mit gesundem Gehör schließlich die Chance zu erkunden, wie sich eine Hörbeeinträchtigung anfühlt.

CaféBar und Shop

Für alle, die nur allzu gerne den Klang der italienischen Kaffeemaschine hören, dem Perlen des Proseccos lauschen oder einfach ein paar nette Stunden bei einem interessanten Gespräch verbringen, steht bereits seit Anfang Dezember die CaféBar im Audioversum offen. Der Shop bietet Lernspiele, Bausätze für Groß und Klein sowie Bücher, CDs oder DVDs. KR

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. bis Fr. 9–18 Uhr
Do. 9–21 Uhr
Sa/So. 10–18 Uhr

Weitere Infos unter www.audioversum.at bzw. unter www.medel.com.

Bunter Veranstaltungsreigen der Musikschule Innsbruck

Auch in der Faschingszeit wartet die Musikschule der Stadt Innsbruck wieder mit zahlreichen Veranstaltungen auf. So werden im Rahmen des Faschingskonzertes am 7. Februar ab 18 Uhr im großen Stadtsaal SolistInnen sowie kleinere und große Ensembles ein buntes und heiteres Programm zum Besten geben. Der Eintritt ist dabei frei.

Am Donnerstag, 21. Februar, und Freitag, 22. Februar 2013, (jeweils um 19.30 Uhr) gibt die Jugendphilharmonie mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck im Congress Innsbruck/Saal Tirol ein Vorkonzert. Auf dem Programm steht der 1. Satz (Allegro con brio) aus Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie in g-Moll, Nr. 25, KV 183. Geleitet werden die beiden Orchester von Christoph Altstaedt. Die Jugendphilharmonie wurde 2005 gegründet und steht unter der Leitung von Walter Enko, der seine langjährige Erfahrung als erster Geiger im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck mit großer Freude in seine pädagogische Tätigkeit an der Musikschule Innsbruck einfließen lässt.

Kostenloses Angebot

Einen offenen Zugang zu Musik verspricht schließlich die „Free Beat Company", die seit mehr als sieben Jahren fester Bestandteil des Innsbrucker Kultur- und Freizeitlebens ist und für ihre Initiative den Arthur Haidl Preis 2012 verliehen bekommen hat. Das offene Trommelangebot soll allen Menschen – ob mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse – die Möglichkeit geben, Teil einer musizierenden Gruppe zu sein. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung oder regelmäßige Teilnahme sind nicht erforderlich. Die Free Beat Company findet man im Stadtsaalgebäude (Eingang neben den Kammerspielen bei der Tanzschule Polai). Jeden Freitag und Samstag dürfen Erwachsene um 20 Uhr bzw. Jugendliche um 15 und um 17 Uhr ihrer musikalischen Kreativität freien Lauf lassen.[CM]



© MUSIKSCHULE/WOLFRAM ROSENBERGER

Die Jugendphilharmonie *der Musikschule Innsbruck wird gemeinsam mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck Wolfgang Amadeus Mozart interpretieren.*

ART®
INNSBRUCK
international fair for contemporary art
21–24 feb 2013
17. auflage
messehalle d + e · innsbruck
70 galerien · 10 nationen
internationale kunst des 20./21. jhdts.
kunst-design-kunst
russische kunst
phantastischer realismus

do – sa 11 – 20 uhr
so 11 – 17 uhr
online-tickets günstiger
www.art-innsbruck.at
acp.consult art fairs & events
ORF 1
AFS LOGISTIC SOLUTIONS
ALL FREIGHT SYSTEMS
ART FAIR LOGISTIC PARTNER

Beste Betreuung in der Stipendienstelle Innsbruck

30.000 Studierende sorgen an sieben Universitäten und (Fach-)Hochschulen für regen Andrang.

Finanzielle Erleichterung für das Studentenleben ermöglicht die Stipendienstelle Innsbruck in der Andreas-Hofer-Straße. „Die Stipendienstelle ist eine mehr als vorbildliche Serviceeinrichtung, die gerade im österreichweiten Vergleich immer wieder positiv hervorsticht“, so die Bürgermeisterin anlässlich eines Besuches der Stipendienstelle, bei der sie sich über die vielfältigen Dienstleistungen dieser Einrichtung informierte.

„Unser Ziel ist es, die Studierenden als gleichwertige Partner anzusehen und als echte Servicestelle zu fungieren“, betont Leiter Mag. Kurt Amort. „Wir möchten den StudentInnen vermitteln, dass es sich immer lohnt, einen Antrag zu stellen – das bedeutet einen Aufwand von fünf Minuten Zeit, kann aber durch unsere finanziellen Unterstützungen den Studienalltag erheblich erleichtern.“



© STADT INNSBRUCK

Gut beraten durch das Studium: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer informierte sich bei Kurt Amort (Leiter Stipendienstelle Innsbruck, 2. v. r.) und seinen MitarbeiterInnen über die vielfältigen Aufgabengebiete der Stipendienstelle Innsbruck.*

Antragstellen lohnt sich

Die Stipendienstelle ist dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unterstellt. Als drittgrößte Stipendienstelle Österreichs bearbeiten die 14 MitarbeiterInnen der Innsbrucker Zweigstelle rund 7.000 Antragsverfahren pro Jahr. 70 bis 75 Prozent aller Ansuchen werden bewilligt. Rund 30 Prozent der Beihilfen sind sogenannte Selbsterhalterstipendien, eine Sonderform der Studienbeihilfe für jene, die vor dem Studium eine bestimme Zeit lang berufstätig waren (mindestens vier Jahre vor erster Zuerkennung und pro Kalenderjahr ein Einkommen in Höhe von mindestens 7.272 Euro im Sinn des Studienförderungsgesetzes). Kriterien wie Einkommen der Eltern, Familiengröße, günstiger Studienerfolg, zügiges Studium usw. sind ausschlaggebend. Kurt Amort empfiehlt, dass jeder Student bzw. jede Studentin einen Antrag stellen soll, damit Klarheit herrscht, ob Anspruch auf ein Stipendium besteht. CM

Weitere Informationen auf
www.stipendium.at

WERBUNG

Neue Zeremonien in Tirols schönster Sauna

2.000 m² Saunaresidenz der Römer, das schönste Starksolebad Österreichs, ein Erlebnisbad der Superlative und die erste Doppellooping-Wasserrutsche der Welt.



Garantiert heiße Wintertage
mit der ersten Doppellooping-Wasserrutsche der Welt.



Entspannt durch den Winter
in der Saunaresidenz der Römer

Das Wave ist gerade im Winter richtig heiß. Von wohlig warmer Entspannung bis zu heißer Action hat das Wave in Wörgl alles, damit Sie gut durch den Winter kommen. In der Saunaresidenz der Römer sorgen Spezialaufgüsse für entspanntes Wohlbefinden, während sich Ihr Körper fit und gesund schwitzt. Denn: Unsere Aufgusszeremonien wirken Wunder. Nur 30 Autominuten von Innsbruck entfernt, bietet das Wave auf 2.000 m² mit mindestens acht Aufgüssen pro Tag ein in Tirol einzigartiges Saunaerlebnis.

Rundum-Wellness

Beim Besuch im Starksolebad Isla Sola treiben Sie schwebend Richtung Rundum-Wellness. Champagnersprudelliegen, Außenlagune und vieles mehr – willkommen im Wave-Wohlfühlprogramm. Wer sich lieber sportlich warm hält, kann Körper und Geist in unserem Wettkampfbecken oder in den Wave-Wasserrutschen auf Draht halten. Die krassesten Adrenalin-Junkies Tirols empfehlen übrigens eine Rutschfahrt in der L2, der ersten Doppellooping-Wasserrutsche der Welt.

Semester-Ferienzug: Jetzt sind die Kinder am Zug!

Die Semesterferien sind zum Greifen nahe und auch heuer hat das Organisationsteam des Semesterferienzugs wieder ein großartiges Programm für alle Kinder und Jugendlichen zwischen vier und 15 zusammengestellt.

Vom 9. bis 17. Februar laden insgesamt 63 Veranstaltungstermine zum Energietanken zwischen dem Winter- und dem Sommersemester.

Das Programm des Ferienzugs wird ständig erweitert und orientiert sich an den neuesten Freizeittrends. So wird versucht, möglichst viele Kinder und Jugendliche anzusprechen und für diese attraktive Möglichkeit der Freizeitgestaltung zu begeistern. Für unterhaltsame, unvergessliche und abenteuerliche Momente sorgen auch neue Veranstaltungen, wie „Geschichten aus dem Koffer“, „Nudeln kochen wie in Italien“ oder „Eskimo & Eisbär“.

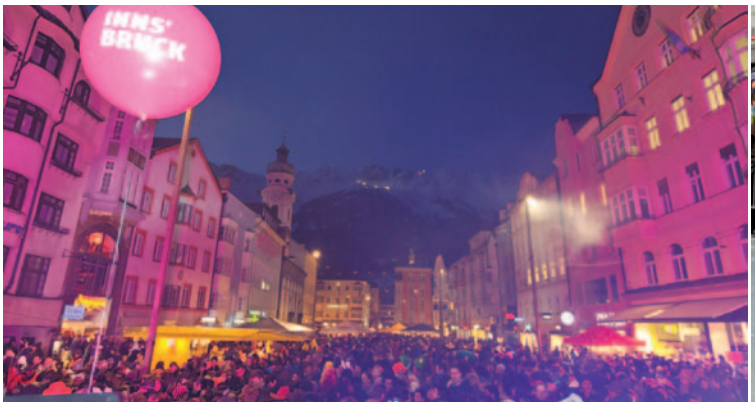


© E. REINISCH

Bürgerservice

Die Programmhefte sind ab Montag, 28. Jänner, erhältlich. Kindern und Jugendlichen zwischen vier und 15 aus Innsbruck Stadt werden sie nach Hause zugesendet. Alle anderen können sich ihr Exemplar beim Bürgerservice, beim Infoeck und im Bezirk Innsbruck Land in den Gemeindeämtern abholen oder sich über das Programm im Internet auf www.junges-innsbruck.at informieren. Die Anmeldungen erfolgen ab 28. Jänner bei den jeweiligen Veranstaltern. ER

Kunterbuntes Faschingsspektakel




© STADT INNSBRUCK, STADTMARKETING

Zur Freude aller Faschingsnarren wird die Innsbrucker Innenstadt am Faschingsdienstag wieder zum Zentrum des närrischen Treibens.

Am 12. Februar ab 14 Uhr gehören die Maria-Theresien-Straße und die Altstadt den Kostümierten. Moderator Harry Prünster begleitet das bunte Treiben. Bis 20 Uhr kann auf den Straßen gefeiert und getanzt werden. Die originellsten Kostüme werden prämiert! Erstmals hält eine Videowall das Geschehen in der Innenstadt fest. Alle BesucherInnen sind aufgerufen, aktuelle Themen und Ereignisse in lustige Verkleidungen und Aktionen zu verpacken, denn die ideenreichsten Verkleidungen gewinnen und werden auf einem eigens errichteten Laufsteg prämiert. Mitmachen lohnt sich: Es warten tolle Preise auf die Gewinner. Eine „Schminkstation“ steht in der Maria-Theresien-Straße für Jung und Alt zur Verfügung. Den Faschingskehraus kann man dann in den zahlreichen Cafés und Lokalen der Stadt Innsbruck ausklingen lassen.

Fasching in St. Nikolaus

Auch in St. Nikolaus wird der letzte Tag im Fasching noch groß gefeiert. Um 13 Uhr startet das Programm in der „Koatlack‘n“ mit Unterhaltungsmusik, um 13.30 Uhr findet die offizielle Eröffnung mit der Faschingsgilde St. Nikolaus statt. Anschließend folgt ein Programm mit Theater, Musik und Showeinlagen bis 19 Uhr.

PHYSIO≋THERM®
Infrarotkabinen

28. Januar - 9. Februar 2013

SONDER
ABVERKAUF

der Ergo-Balance Modelle 2012.*



JETZT MIT BIS ZU
€ 1.030,- KABINENRABATT*

* Aktionsbedingungen auf www.physiotherm.com

Physiotherm Zentrale
Physiothermstraße 1, 6050 Thaur, Telefon 05223 54777
E-Mail infrarot@physiotherm.com, www.physiotherm.com

KARTENVERLOSUNG BAUERNBUNDBALL

Es wird eine lange Nacht in Tracht, Dirndl und Lederhose. Am 8. Februar findet im Innsbrucker Congress der traditionelle Bauernbundball statt.

Am größten Ball Westösterreichs werden zehn Musikgruppen Tausende BesucherInnen aus dem ganzen Land unterhalten. Innsbruck informiert verlost am

Mittwoch, 6. Februar, um 10 Uhr
3x2 Freikarten!

Tel. 0512/57 24 66



© DIE FOTOGRAFEN

60 Tanzpaare der Imster Jungbauern eröffnen den Tiroler Bauernbundball am 8. Februar.

INNSBRUCKER BALL- UND MESSEKALENDER

BÄLLE IM FEBRUAR — Angaben ohne Gewähr

- **Fr. 1. Februar:** Novum/Josef-Wilberger-Straße 9, 20.30 Uhr: Ball der Stadtmusikkapelle Mühlau
- **Fr. 1. Februar:** Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: HTL-Technikerball
- **Sa. 2. Februar:** Congress Innsbruck, 21 Uhr: Ball der Wirtschaft
- **Sa. 2. Februar:** Kolpinghaus, 20.30 Uhr: Ball der Oberösterreicher
- **Sa. 2. Februar:** Stadtsäle, 20.30 Uhr: Integrationsball
- **Fr. 8. Februar:** Congress Innsbruck, 20 Uhr: Bauernbundball
- **Fr. 8. Februar:** Messe Innsbruck, 20.30 Uhr: Sillgassenball
- **Fr. 8. Februar:** p.m.k., 21 Uhr: p.m.k.-Ball

MESSEN IM FEBRUAR

- **1. bis 3. Februar:** Gaumenkitzel – Messe Innsbruck
- **1. bis 3. Februar**: Hochzeiten und Feste – Messe Innsbruck
- **1. bis 3. Februar:** Wellness und Gesundheitstrends – Messe Innsbruck
- **21. bis 24. Februar:** 17. ART Innsbruck – Messe Innsbruck
- **1. bis 3. März:** Weinmesse – Messe Innsbruck

VEREINSPORTRÄT

TISÖB – Tiroler Sozialbetriebe bieten Arbeit und Chance

tisöb Arbeit und Chance


© TISÖB

Die Arbeitssuche oder der Arbeitseinstieg ist nicht immer einfach – vor allem nach langer Arbeitslosigkeit, mit geringer Ausbildung oder anderen Problemen im Gepäck. Die Tiroler Sozialökonomischen Betriebe bieten über 300 Arbeitsplätze für Menschen, die es bei der Arbeitssuche schwer haben. Angeboten werden Arbeitstraining, Beratung und Qualifizierung. Der TISÖB ist der Dachverband dieser Betriebe und besteht aus 10 Mitgliedsorganisationen aus Nord- und Osttirol.

Arbeit und Beratung

Die Erwachsenen und Jugendlichen arbeiten bis zu einem Jahr in den Betrieben. Sie werden dabei professionell beraten, ausgebildet und auf ihrem Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt unterstützt. Gefördert werden die Betriebe von AMS, ESF, Land Tirol, Stadt Innsbruck und weiteren Gemeinden.

Gutes Angebot und sozialer Mehrwert

Das Angebot für KundInnen ist vielfältig: Secondhand-Läden (Bekleidung, Möbel, Kleinwaren), Grünanlagenbetreuung, Tischlerarbeiten, Übersiedlungen, Altkleidersammlung, Wäscheservice, Verleih von Mehrwegbechern und -geschirr, Bürodienste, Anlagenbetreuung, Einzelhandel und vieles mehr. Einen Auftrag an einen sozialökonomischen Betrieb vergeben heißt: hohe Qualität, reelle Preise und einen sozialen Beitrag leisten.

MEHR INFOS UNTER:

tisöb – Verband der sozialökonomischen Betriebe Tirols
Dr.-Franz-Werner-Straße 34
6020 Innsbruck, Tel. 0664/5031291
office@tisoeb.org, www.tisoeb.org

STADTBÜCHEREI

E-Book-Sprechstunde mit Tipps und Infos zu den digitalen Medien
Jeden Mittwoch von 15 bis 16 Uhr
in der Stadtbücherei

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
Colingasse 5a, Tel. 0512/56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr
www.innsbruck.bvoe.at



ISD Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Februar-Programm:

- **Donnerstag, 7.2.2013**
  Pferdeschlittenfahrt in Seefeld mit anschließender Einkehr im Hotel Seespitz
  Treffpunkt: 12.30 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck Eingangshalle
  Abfahrt: 13.08 Uhr am Bahnsteig 22,
  Anmeldung erforderlich unter
  Tel. 0512/5331-7520
  Organisation und Begleitung: Dieter Schneider vom SZ Hötting/Mühlau

- **Donnerstag, 14.2.2013**
  Besichtigung der Berufsfeuerwehr Innsbruck
  Treffpunkt: 13.45 Uhr vor der Berufsfeuerwehr IBK, Eingang Hunoldstr. 17
  Anschließend: Einkehr in ein nahe gelegenes Caféhaus,
  Anmeldung: erforderlich unter
  Tel. 0512/5331-7540
  Organisation und Begleitung:
  Mag.ª Petra Hrassnig vom SZ O-Dorf

- **Donnerstag, 21.2.2013**
  Besichtigung mit Führung durch das Landhaus:
  Landtagssaal, Hist. Barocksaal, Rokokosaal, Georgskapelle, usw.
  Treffpunkt: 14.20 Uhr vor dem Landhaus, Eduard-Wallnöfer-Platz 3
  Anschließend: Einkehr in ein nahe gelegenes Caféhaus
  Organisation und Begleitung:
  Mag.ª Christine Vötter vom SZ Pradl,
  Tel. 0512/5331-7550

- **Donnerstag, 28.2.2013**
  Besuch der Arbeiterkammer-Bibliothek
  Treffpunkt: 13.50 Uhr im Eingang AK Maximilianstraße 7
  Dauer: ca. 1 und ½ h mit Cafépause
  Max. 15 Personen, bitte um Anmeldung unter Tel. 0512/5331-7510
  Organisation und Begleitung:
  Birgit Lainer-Falch vom SZ Hö-Au/SZ Hö-West

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at

SPORT

Vier SportlerInnen, zwei Jahreszeiten, ein Event



© FLO SMITH

Selten ist die Spiegelung der Jahreszeiten so ausgeprägt wie auf der Nordkette in Innsbruck. Mitte April genießen die ersten MountainbikerInnen und die letzten SkifahrerInnen gemeinsam die herrliche Kulisse über den Dächern der Stadt. Das ist der ideale Zeitpunkt für die Austragung eines einzigartigen Vierkampfes: Das „VOWA Nordkette Quartett 2013".

Am 20. April geht dieses Sportevent vor der Traumkulisse der Nordkette über die Bühne. Viererteams bestehend aus MountainbikerInnen, SkibergsteigerInnen, FreeskierInnen und DownhillerInnen bestreiten hoch über Innsbruck einen Staffelbewerb, bei dem jede(r) SportlerIn circa 700 Höhenmeter zurückzulegen hat – eine Distanz, die jede(n) ambitionierten HobbysportlerIn motivieren sollte.

Das Rennen

Für das große Feld der HobbybikerInnen geht es im Massenstart los: Sie fahren über Forststraßen und knackige Uphills hoch zur ersten Wechselzone. Auf Höhe der 3er-Stütze wird es für die SkibergsteigerInnen ernst.

Ihr Ziel ist das Hafelekar. Nun fahren die SkifahrerInnen über Karrinne und Osthang ab. Die MTB-DownhillerInnen fahren über schmale Wege und breite Pisten sowie einige Passagen des legendären Nordkette Singletrails ab, um auf den letzten Metern noch Plätze gutzumachen.

Schon ein Team zusammengestellt? Denn wenn am 20. April um 10 Uhr der Startschuss bei der Bergstation Hungerburgbahn fällt, sind maximal 100 Teams zugelassen. Als Sportlerbörse dient das soziale Netzwerk Facebook – hier können sich SportlerInnen finden, austauschen und sich mit Fragen an den Veranstalter wenden.

NORDKETTEN QUARTETT

Die Anmeldung ist geöffnet:
www.nordkette-quartett.at/anmeldung

Verfolgt die Vorbereitungen unter
www.nordkette-quartett.at
oder
www.facebook.com/NordketteQuartett

SPORTTERMINE

EISSPORT — Angaben ohne Gewähr

Olympiaworld
- **2. Februar:** HC TWK Innsbruck (U20) – LA Stars Junior Prep
- **2. Februar, 10 Uhr:** Eisschnelllauf: Österreichische Meisterschaft – Junioren & Nachwuchs
- **3. Februar, 10 Uhr:** Eisschnelllauf: Österreichische Meisterschaft – Junioren & Nachwuchs

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **23. Februar:** FC Wacker Innsbruck – SV Mattersburg
- **27. Februar:** FC Wacker Innsbruck – SC Wiener Neustadt

RODELN, BOB, SKELETON

Olympia Bob- und Rodelbahn Igls
- **3. Februar, 8 Uhr:** Rodeln: ASVÖ Cup Finale
- **8. Februar, 10 Uhr:** Rodeln: Weltcup – Einzel Jugend A
- **8. Februar, 15 Uhr:** Rodeln: Weltcup – Doppelsitzer Jugend A + Junioren
- **9. Februar, 10 Uhr**: Rodeln: Weltcup – Einzel Junioren
- **9. Februar, 15 Uhr:** Rodeln: Weltcup – Teambewerb
- **10. Februar, 8 Uhr:** Bob: Internationaler Challenge Cup – 2er-Bob
- **15. Februar:** Rodeln: Welt Jugend Challenge
- **16. Februar:** Rodeln: Welt Jugend Challenge
- **17. Februar:** Rodeln: Welt Jugend Challenge
- **22. Februar, 18.30 Uhr:** Bob: Meisterschaften 2er-Bob
- **23. Februar, 14 Uhr:** Bob: Meisterschaften 4er-Bob Männer
- **23. Februar, 14 Uhr:** Skeleton: Meisterschaften
- **24. Februar, 8 Uhr:** Rodeln: Eisbärencup

INFOS AUCH UNTER:

www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at



Das ganze Jahr lang mobil in ganz Tirol für 240 Euro

Neues günstiges Jahres-Ticket für SeniorInnen. Ticket jetzt erhältlich.

Ab 1. Februar können alle ab 60 Jahren mit dem neuen Jahres-Ticket SeniorIn unterwegs sein. Das neue Ticket um günstige 240 Euro gilt im gesamten öffentlichen Nahverkehr von Tirol. Mit allen Zügen, Bussen und Trams kann gefahren werden. Hierzu zählen die Buslinien der ÖVG im Ötztal, wie die Zillertalbahn, die öffentlichen Nahverkehrsmittel am Achensee, die Schnellbusse zwischen Lienz und Kitzbühel, alle ÖBB-Züge inklusive der Korridorzüge von Lienz nach Innsbruck, die Busse des ÖBB-Postbus und der Innsbrucker Verkehrsbetriebe sowie viele weitere Linien im VVT. Für alle ab 75 Jahren wird das VVT Ticket mit einem 50 % Altersrabatt noch einmal um die Hälfte günstiger um 120 Euro angeboten.

Anträge jetzt erhältlich

Ab sofort kann das Jahres-Ticket SeniorIn vorbestellt werden. Die Anträge gibt es online auf www.vvt.at (unter Jahrestickets Senioren), bei insgesamt 40 Ausgabestellen so, z. B. im VVT KundenCenter (Sterzinger Straße 3 am Hauptbahnhof Innsbruck) und den Servicebüros der Verkehrsunternehmen. VVT Servicehotline: +43 (0) 512 56 16 16. Ab sofort kann das Jahres-Ticket SeniorIn vorbestellt werden.

Monatliche Abbuchung möglich

Auf zwei Arten kann das Ticket bezahlt werden. Das Jahres-Ticket SeniorIn kann entweder direkt vor Ort in bar oder per monatlicher Ratenzahlung vom Konto bezahlt werden. Wird das Ticket mit monatlicher Abbuchung bestellt, dann kostet dieses 10-mal 24 Euro (ab 60 Jahren) oder 10-mal 12 Euro (ab 75 Jahren).

Die verbleibenden zwei Monate sind gratis. Bei der Abgabe des Bestellformulars im VVT KundenCenter oder einer anderen Ausgabestelle wird das Jahres-Ticket SeniorIn sofort vor Ort ausgestellt.

AUSGABESTELLEN

Insgesamt gibt es 40 Ausgabestellen in ganz Tirol. Weitere Ausgabestellen finden Sie auf www.vvt.at.

Sicher, verlässlich und einfach mobil

In den vergangenen 10 Jahren hat der VVT mit seinen Partnern das Mobilitätsangebot in allen Bezirken Tirols um über 61,6 % ausgebaut. SeniorInnen können nun dieses Angebot so günstig wie noch nie nutzen. Ist das Jahres-Ticket SeniorIn einmal erworben, kann damit ein ganzes Jahr lang auf allen Zug-, Bus- und Tramlinien gefahren werden. Über Ticketkauf und -automaten muss sich der Fahrgast keine Gedanken mehr machen.



STADTBLITZLICHTER



EIN KALENDER FÜR TANSANIA

Im November 2012 ist der Cappuccino Club Calendar zum vierten Mal erschienen. Die Ausgabe 2013 wurde auch von der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt. Am 11. Jänner statteten Club-Obmann Hannes Fritzer und Projektmitarbeiterin Anna Zink Vizebürgermeister Christoph Kaufmann einen Besuch ab und überreichten ihm das Ergebnis von zwei Jahren intensiver, ehrenamtlicher Arbeit. Der Erlös geht dieses Jahr zu hundert Prozent an zwei Projekte in Tansania. LB

HÖTTINGER NUDL

Traditionell ist der Besuch von Karikaturist Gerd „GESA“ Sallaberger und Chefredakteur Peter Kodera von der „Höttinger Nudl“ im Büro von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. In der „Höttinger Nudl“ werden besondere Ereignisse der vergangenen Jahre aufs Korn genommen. Mit einem Augenzwinkern wurde Innsbrucks Bürgermeisterin die aktuelle Titelseite präsentiert, auf der sie sich auch selbst wiederfindet. KR





BETRIEBSBESUCH IN EINEM INNOVATIVEN UNTERNEHMEN

Wirtschaftsreferentin Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer besuchte die STEKA-Werke am Griesauweg. Geschäftsführer und Unternehmenseigentümer Markus Dax gab im Rahmen der Betriebsbesichtigung einen Einblick in das familiengeführte Unternehmen, das 2009 das 60-jährige Bestandsjubiläum feierte. Die Bürgermeisterin zeigte sich beeindruckt von der Produktschiene und dem Beschreiten neuer Produktwege. ER

AMRASER MATSCHGERER ZU BESUCH IM RATHAUS

Eine kleine Abordnung der Amraser Matschgerer besuchte Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Die Amraser Matschgerer feiern heuer ein dreifaches Jubiläum: Vor 360 Jahren wurden sie erstmals erwähnt. Seit 20 Jahren ist das Amraser Matschgerer- und Mullerschaugn ein Fixpunkt im Fasching und vor zehn Jahren gab es in Amras die offizielle Vereinsgründung. KR



© L. BELLMANN, STEKA-WERKE, STADT INNSBRUCK, K. RUDIG

NEUJAHRSEMPFANG IN AMRAS

Zum traditionellen Neujahrsempfang lud die Arbeitsgemeinschaft Amras am 16. Jänner. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Stadtrat Franz X. Gruber und mehrere Gemeinderäte sowie Landtagspräsident Herwig van Staa waren der Einladung in den Gemeindesaal gefolgt. Die Arbeitsgemeinschaft und die ansässigen Vereine gaben einen Überblick über die Höhepunkte des Jahres 2012 sowie einen Ausblick auf die Aktivitäten 2013. CM





BESUCH IM ZEICHEN DES KULTURELLEN VOLKSGUTES

Der Vorstand des Freundeskreises des Tiroler Volkskunstmuseums rund um Obmann Otmar Kronsteiner (3. v. r.) stattete am 9. Jänner Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer einen Antrittsbesuch ab. Das Tiroler Volkskunstmuseum trägt wesentlich zur Wahrung der Volkskultur und der Tiroler Identität bei. Im persönlichen Gespräch würdigte die Bürgermeisterin die Bedeutung der Arbeit des Freundeskreises. ER

2012: GUT GELAUFEN, INNSBRUCK!

1.000 Läuferinnen und Läufer aus 24 Nationen – darunter auch Schweinchen und Rauchfangkehrer – ließen es sich nicht nehmen, beim zwölften Innsbrucker Silvesterlauf teilzunehmen. 5,6 km quer durch die Innsbrucker Innenstadt wurden bewältigt. Die schnellste Laufzeit bei den Herren stellte Lukas Hollaus mit 17:12 Minuten aus Zell am See auf. Der Sieg bei den Damen ging an die Deutsche Julia Kick in 20:23 Minuten. ER



© C. MERGL, ROBERT PARIGGER, STADT INNSBRUCK

Hör-Ratgeber

Es gibt Hörgeräte mit so vielen Zusatzfunktionen. Wozu sind die alle gut?
Durch die Technologie mit mehreren Mikrofonen in einem Gerät wird der Raumklang aufgenommen und für Sie hörbar gemacht. Sie hören, ob sich eine Schallquelle vor, neben oder hinter Ihnen befindet. Das erleichtert die Orientierung.

Was gibt es noch für technische Möglichkeiten?
Wenn Ihr Hörgerät zB mit Bluetooth ausgestattet ist, und Sie das entsprechende Handy oder Fernseher besitzen, übertragen diese Geräte per Funk den Ton direkt in Ihr Hörgerät. Das steigert die Klangqualität und verbessert Ihr Hörerlebnis.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Gratis - Beratungstermin!



Hörakustik-Meister M. Lällä (Museumsstraße) beantwortet Ihre Fragen

NEUROTH INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 57
Tel. 0512/566 015

Museumsstraße 22
Tel. 0512/588 927
www.neuroth.at

Alt-Bürgermeister Romuald Niescher feiert seinen 80. Geburtstag

Alt-Bürgermeister Romuald Niescher feiert am 9. Februar 2013 seinen 80. Geburtstag. Aktiv darf er auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Sein Lebensmotto der „fröhlichen Gelassenheit" hat ihn bis heute begleitet.

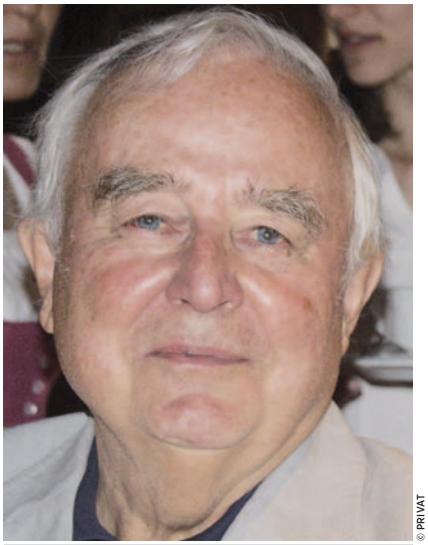
Niescher ist 1933 als Sohn des Magistratsbeamten Ernst Niescher und der Bauerntochter Maria Niescher geboren. 1953 trat er in den Dienst bei der Tiroler Gemeinnützigen Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft ein. 1971 wurde er in der Tiroler Gemeinnützigen zum Prokuristen bestellt.

Die politische Laufbahn Romuald Nieschers beginnt im Jahr 1954 mit dem Beitritt zur „Jungen VP" (Österreichische Volkspartei). Ab 1966 war er als Obmann der VP Reichenau aktiv, ab 1979 Stadtparteiobmann der VP in Innsbruck. Im Oktober 1965 wurde Niescher in den Gemeinderat gewählt, ab 1971 war er als amtsführender Stadtrat, zuständig für das Rechts- und Wohnungswesen, die Vermögens-, Grundstücks- und Gebäudeverwaltung und die Friedhöfe, tätig. Im Oktober 1977 wurde er erster Vizebürgermeister. Von 1983 bis zur Wahl 1994 war Niescher in Nachfolge von Dr. Alois Lugger Bürgermeister von Innsbruck.

Ein so ausgefülltes öffentliches Leben, das von Engagement gezeichnet ist, bringt auch viele Ehrungen und Auszeichnungen mit sich: Niescher wurde u. a. mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol, mit dem Großen Ehrenzeichen der Republik Österreich, dem Ehrenzeichen des Landes Tirol und nicht zuletzt mit der Olympiamedaille 1976 ausgezeichnet. Im September 2002 wurde ihm die Ehrenbürgerschaft der Stadt Innsbruck verliehen.

Niescher engagierte sich auch ehrenamtlich, im Speziellen in katholischen Studentenverbindungen und der Schützenkompanie Reichenau. Romuald Niescher war und ist ein wahrer „Sportfan". In der Jugend war er aktiver Handballspieler und auch der Besuch unzähliger Fußball- und Eishockeyspiele gehören zu seiner Passion. Ein weiteres Faible ist die Jagd.

Nummer eins in seinem Leben war und ist aber trotz allem seine Großfamilie. Romuald Niescher heiratete 1960 seine Gattin Gertrud. Die beiden hatten sich bei der Tiroler Gemeinnützigen Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft kennen gelernt. Gemeinsam haben sie die drei Kinder Romuald, Matthias und Barbara, sechs Enkel und zwei Urenkel. KR



© PRIVAT

***Romuald Niescher war von 1983 bis 1994** Bürgermeister von Innsbruck.*

„Preis der Kulturen" an Integrationshaus verliehen



© E. REINISCH

***Auszeichnung an das Integrationshaus:** Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer verlieh gemeinsam mit Stadtrat Gerhard Fritz den „Preis der Kulturen".*

Über die Auszeichnung „Preis der Kulturen" darf sich das Integrationshaus Innsbruck freuen. Die Institution war nach einer Jurysitzung unter Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Max Preglau als Sieger hervorgegangen. Neben Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer würdigten im Rahmen des Festaktes am 20. Dezember im Bürgersaal des Historischen Rathauses auch Bischof Dr. Manfred Scheuer und der für den Bereich Integration zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz die Institution. Das Integrationshaus ist eine Einrichtung der Caritas und besteht seit 1998. Den Preis gab es für das Gesamtwerk, insbesondere aber für die Einrichtungen des „Dinner-Clubs" und der „Lernhilfe".

Besondere Verdienste um ein friedliches Zusammenleben

Der „Preis der Kulturen" beruht auf einem Beschluss des Innsbrucker Gemeinderates vom 15. Mai 2008 und wird seither jährlich verliehen. Ziel der mit 3.000 Euro dotierten Auszeichnung ist es, Personen oder Institutionen zu ehren, die sich um die gegenseitige Anerkennung der Kulturen und ein friedliches Miteinander besonders verdient machen. ER

Drei rüstige Damen feierten Geburtstag



Fröhlich und gut gelaunt: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Harald Gräber und Heimleiterin Elisabeth Pasqualini feierten mit Paula Schachinger ihren 101. Geburtstag.*



Eine Feier zum 103. Geburtstag: *Zahlreiche Gäste hatten sich zum Geburtstag von Hedwig Baumgartner eingefunden.*

© L. BELLMANN (2)

Gleich drei Seniorinnen konnte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer am 20. Dezember im Namen der Stadt mit Blumen und Besuch zum Geburtstag gratulieren: Paula Schachinger und Maria Pluch feierten ihren 101. und Hedwig Baumgartner ihren 103. Geburtstag.

Der erste Weg führte ins Wohnheim Lohbach, wo Paula Schachinger und ihr Neffe Harald Gräber die Bürgermeisterin bereits erwarteten. Paula Schachinger wurde am 10.12.1911 geboren. Ihr Vater war schon sehr jung gestorben und so zog die Mutter die fünf Kinder alleine groß. Aus diesem Grund musste Paula Schachinger schon früh einen Beruf erlernen und arbeitete als Kellnerin. Mit ihrem Mann eröffnete sie später eine Tabaktrafik in Amras, doch die Reiselust zog das Paar in die Ferne, samt Tochter übersiedelte die Familie nach Montreal in Kanada. Erst nachdem Frau Schachingers Mann gestorben war, kehrte sie zu ihrer Schwester nach Innsbruck zurück. Als auch diese früh starb, kümmerte sie sich rührend um ihren Neffen Harald, wodurch die beiden noch heute ein sehr enges Verhältnis haben.

Mit 101 Jahren noch Stiegen steigen

Nach einem netten Gespräch mit der rüstigen Seniorin ging es weiter zu Maria Pluch, die noch in ihrer eigenen Wohnung lebt. Sie wurde am 13. Dezember 1911 als erste von vier Töchtern geboren. Beruflich beschäftigte sich die gelernte Friseurin als Fußpflegerin und züchtete Boxerhunde. Ski fahren und Mandoline spielen waren ihre Leidenschaften. Mit ihren 101 Jahren steigt Maria Pluch immer noch alleine die Stiegen zu ihrer Wohnung im 3. Stock und hält sich mit einem Hometrainer fit. Sie hat viel von der Welt gesehen, machte erst mit 50 ihren Führerschein und fuhr noch im hohen Alter nach Tunesien, Griechenland und Sizilien in Urlaub.

Eine Feier mit vielen Gästen

Zum Schluss besuchte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer Hedwig Baumgartner im Wohnheim Tivoli, wo das Fest zu ihrem 103. Geburtstag bereits in vollem Gange war. Mit Gesang und Kuchen wurde die am 20. Dezember 1909 in Innsbruck geborene Seniorin gefeiert. Die Pradlerin wuchs in der Nähe des Tivoli auf. Bis zu ihrer Hochzeit war sie als Schneiderin tätig, später widmete sie sich ganz der Familie und ihren beiden Söhnen. Eine ihrer früheren Leidenschaften war das Theater, oft besuchte sie mit ihrer Schwester diverse Vorstellungen. Im Wohnheim Tivoli fühlt sich die rüstige Hedwig Baumgartner gut betreut, sie erhält regelmäßig Besuch von ihrer Familie. LB

Natalia Nassivera feierte ihren 100. Geburtstag

Eine Innsbruckerin mit Leib und Seele – so lässt sich Natalia Nassivera am besten beschreiben.

Bereits am 25. Dezember feierte sie ihren 100. Geburtstag, weshalb Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer das Geburststagskind am 3. Jänner mit einem Blumenstrauß im Wohnheim Reichenau überraschte.

Natalia Agnes Nassivera, die allerdings seit vielen Jahren auf den Spitznamen „Lia" hört, wurde in Meran geboren. Bald schon kam sie allerdings nach Innsbruck, wo sie viele Jahre lang in verschiedenen Fabriken, unter anderem bei Walde, arbeitete. 1948 heiratete sie hier ihren zwölf Jahre jüngeren Mann Albin, der bei der Post beschäftigt war. Kinder waren dem Paar, das in Pradl wohnte, keine beschieden, doch langweilig wurde es Frau Nassivera nie: Ihre Liebe für Hunde sorgte stets für ein volles Haus.

Die große Begeisterung ihres Mannes für Autos – noch mit 80 Jahren kaufte er sich und seiner Frau einen Smart – ermöglichte den beiden viele Ausflüge. Auch Flugreisen nach Wien oder Mallorca gehörten dazu. Natalia Nassivera war zudem eine leidenschaftliche Köchin, die sich über Besuch und gemütliche Spieleabende immer freute. Seit vier Jahren, kurz nach dem Tod ihres Ehemannes, wohnt Frau Nassivera im Wohnheim Reichenau. Auch wenn sie mittlerweile keine unmittelbaren Verwandten mehr hat, wird sie von ihrer langjährigen „Ziehtochter" Sabine Flossmann liebevoll betreut. CM



© C. MERGL

Glückliches Geburtstagskind: *Natalia Nassivera freute sich gemeinsam mit Pflegedienstleiterin Mag.ª Renate Kirchler (M.) und Sabine Flossmann (r.) über den Besuch von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer.*

Eiserne Hochzeit: „65 Jahre Zeit füreinander"



© A. STEINACKER

„Zeit füreinander": *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und das „eiserne" Ehepaar Elma und Herbert Paul.*

Eine Flasche Wein und einen Blumengruß überbrachte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann dem Ehepaar Elma und Herbert Paul am 25. Jänner. Die Blumen fanden gleich Platz in einer ganz besonderen Vase: „Diese Vase haben wir zur Hochzeit bekommen." Im launigen, kurzweiligen Gespräch ließ das Jubelpaar seine lange gemeinsame Vergangenheit Revue passieren. Beide sind mitten in der Stadt aufgewachsen – Herbert Paul im Saggen und Elma Paul in der Museumstraße. 1940 haben sich die beiden kennengelernt, die Hochzeit feierten sie dann in der Nachkriegszeit: Die Seide für das Kleid der damals 19-jährigen Braut kam in zwei Lieferungen aus Italien. Für die Hochzeit tauschte Herr Paul seine Bergschuhe gegen schickere französische Soldatenschuhe ein. 1956 kam ihre gemeinsame Tochter zur Welt, der Enkel ist heute in den USA zuhause.

Als Geheimrezept für ihre langjährige Ehe geben Elma und Herbert Paul an: „Wir haben uns zu Beginn unserer Ehe Zeit füreinander genommen und immer unseren Humor bewahrt." Ihre Zeit verbringen die beiden am liebsten mit ihrem netten Bekanntenkreis und mit Zugfahrten in die Innsbrucker Umgebung. AS

AUSZUG AUS DEM AKTUELLEN
VHS-PROGRAMMHEFT

Volkshochschule
INNSBRUCK

Das vollständige Programm erhalten Sie unter 0512/58 88 82 – 0
(Mo-Fr, 8–16 Uhr), innsbruck@vhs-tirol.at oder unter www.vhs-tirol.at

VORTRÄGE UND LESUNGEN

➜ Musik und Spiritualität – Vortragsreihe

Referent: Prof. Peter Jan Marthé
Carl Orff „CARMINA BURANA"! – Ekstase und Tanz als Weg zum lebendigen Gott – **Di 19.2. • ENTDECKE DIE POWER DEINER STIMME** – Die Stimme als Schlüssel zu Deinen inneren Ressourcen – **Di 12.3. • FEUER ATMEN, ERDE TRINKEN** – Gesang der Elemente & Sterne in der klassischen Musik – **Di 16.4. • DIE KRAFT DES MANTRAS** – Die Magie des Spirituellen Singens hautnah erleben – **Di 14.5. • Klangrausch & Ekstase** – Heiße Klänge von Bach, Beethoven bis Richard Wagner – **Di. 11.6.**
Beginn: jeweils 20 Uhr, Ort: VHS-Haus, Marktgraben 10, 3. Stock, Raum 6
Eintritt: € 10,-

➜ Di 26.2.: Mit Leichtigkeit erfolgreich lernen

Referent: Mag. Michaela Meisl
Beginn: 20 Uhr, Ort: VHS-Haus, Marktgraben 10, 3. Stock, Raum 6
Eintritt: € 5,- / € 4,-

➜ Di 9.4.: Wer reist, riskiert

Heitere Erlebnisse bekannter und unbekannter Autoren
Rezitation: Mag. Roland Staudinger
Beginn: 20 Uhr, Ort: VHS-Haus, Marktgraben 10, 3. Stock, Raum 6
Eintritt: € 5,- / € 4,-
Weitere 26 Vortragsankündigungen finden Sie im aktuellen Programmheft.

FÜHRUNGEN UND FAHRTEN

➜ Der Innsbrucker Saggen

Leitung: HR Dr. Franz Caramelle; Termin: Freitag, 8.3.13, 14 Uhr
Treffpunkt: Kirche zur ewigen Anbetung, Karl-Kapferer-Straße 7
Kosten: € 7,- / max. 25 TN
Hinweis: Führung durch die Maria Theresien-Straße, 8.3.13, 10 Uhr

➜ Wie entsteht ein Buch?

Leitung: Mag. Gerlinde Tamerl; Termin: Donnerstag, 11.4.13, 14 Uhr
Treffpunkt: StudienVerlag, Erlerstraße 10
Kosten: € 6,- / max. 30 TN

➜ Ein Blick hinter die Kulissen des Innsbrucker Flughafens

Leitung: Mag. Dr. Tanja Chraust; Termin: Dienstag, 23.4.13, 18 Uhr
Treffpunkt: Flughafen Innsbruck, Fürstenweg 180, Abflughalle (vor Trafik)
Kosten: € 6,- / max. 30 TN
Weitere 35 Führungen, Reisen und Opernfahrten finden Sie im aktuellen Programmheft.

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

Körper, Geist und Seele: Yoga, Autogenes Training, Lachseminar, TrophoTraining – Blitzentspannung, Progressive Muskelentspannung, Feldenkrais, Rolfing, Relax & Move, Chinesische Gesundheitsgymnastik, Meridiangymnastik, Tai Chi und Qi Gong
Gymnastik: Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Starker Rücken, Sanfte Gymnastik, Gesundheitsturnen, Figurbewusste Konditionsgymnastik
Fitness: Pilates, Fit in den Tag, Vielseitiges Bewegungstraining, Bodyshape, Ganzkörperworkout, Power-Mix für Bauch, Beine und Po, Nia, Zumba Fitness, Nordic Walking
Kraft und Ausdauer: Step & Style, Dance.Step.Workout, TaeBo, Piloxing
Kampfsportarten: Karate, Judo, Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen
Teamsport: Badminton – Federball
Spiele: Tarock, Schach
Schwimmen und Wassergymnastik: Schwimmkurs: Alle 4 Schwimmarten, Rückenschwimmen, Kraulschwimmen, Aqua-Gym, Aquafit, Aqua-Aerobic, Aqua-Bo
Tanz: Orientalischer Tanz, Bollywood Dance, American Tribal Style Belly Dance, Line Dance, Swing, Salsa, Latin Rhythm, Latino intensiv, Jazz Dance, Let's dance Latin Jazz!, Flamenco, Hawaiianische Tänze, Afrikanische Tänze, Gruppentänze aus aller Welt, Treffpunkt Tanz, Volkstanzen, Tap-Beat-Step
Neu: VHS Fitnesskarte – für nur € 150,- ein Semester lang 30 Kurse besuchen.

SPRACHEN

➜ GRUND-, AUFBAUKURSE UND INTENSIV-/EXPRESSKURSE in

Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch Mo. bis Fr.: Vormittags- und Abendkurse in div. Niveaustufen, Intensivkurse für den schnellen Start, Konversationskurse, Expresskurse in Italienisch und Spanisch.
Deutsch als Fremdsprache: 10 Vormittags- und 18 Abendkurse. **Weitere Sprachen: Russisch** (9 Kurse) **Niederländisch** (2 Kurse: A1.1, A1.2), **Dänisch** (1 Kurs: A1.1), **Schwedisch** (3 Kurse: A1.1, A1.2, A2.1), **Neugriechisch** (2 Kurse: A1.1, A1.3), **Bosnisch-Kroatisch-Serbisch** (4 Kurse: A1.1, A1.2, A1.3, A2.3), **Türkisch** (5 Kurse: A1.1, A1.2, A1.3, A2.1, A2.2), **Ungarisch** (2 Kurse: A1.1,/A1.2, A2.1), **Estnisch** (1 Kurs: A1.3), **Polnisch** (1 Kurs: A2.1) **Portugiesisch** (6 Kurse: A1.1, A1.2, A1.3, B1.1, B2.1) **Arabisch** (4 Kurse: A1.1, A1.2, A1.3), **Japanisch** (2 Kurse: A1.1, A1.3)

COMPUTER UND WIRTSCHAFT

Neun Einstiegskurse, vier davon speziell für SeniorInnen sowie Kurse zu Internet, MS-Word, MS-Excel, MS-PowerPoint, MS Access finden Sie im aktuellen Programmheft.
Kompaktvorträge zu Facebook, Google, Skype, u.v.a.m. Weitere Kurse zum Thema: Adobe InDesign, Adobe Illustrator, Adobe Photoshop mit Beauty-Retusche, Die Digitalkamera, Ein Fotobuch erstellen, 3D Studio Max, Bilder am Computer, Verschlüsselung, Computersicherheit, Homepage-Erstellung mit KompoZer, Videobearbeitung, Musik am PC, Linux.
Oder Sie buchen einfach unser Computer-Einzelcoaching!

KUNST UND KREATIVITÄT

➜ Bildende Kunst

50 Kurse zum Thema „Bildende Kunst" finden Sie im aktuellen Programmheft, z.B.: Reiseskizzen, Karikaturen, Modezeichnen, offenes Atelier, Porträts, Actionpainting, Eitempera, Aquarellieren, Pastell- und Ölmalerei, Acryl, Hinterglasmalerei, Tuschezeichnen, Kalligrafie

Weitere Kreativkurse (auszugsweise)

➜ Fotografie und Multimedia

Fotografie – ein faszinierendes Hobby (Grundkurs), Fotobasiskurse, Fotoworkshop: Eigen- und Fremdbild, Landschaftsfotografie, 3D-Fotos, Makrofotografie, Film/Videoschnitt.

➜ Angewandte Kunst und angewandtes Kunsthandwerk/textiles Gestalten

Holzschnitzen, Schweißen, Kunsttreffpunkt Speckstein und Ton, Akt modellieren, Modeschmuckworkshop, Silberketten, Tischlerkurs für Frauen, Spinnen, Sommerkleid nähen, Bluse nähen, Filzen ...
Weitere Kurse finden Sie im aktuellen Programmheft.

KULINARIUM

➜ Vinologie und Getränkekunde

KÜCHEN ABC: z. B.: Himmlische Speisen zu höllisch tiefen Preisen, Kochen für kleine Haushalte, Männer, ran an den Herd!

➜ Heimische und internationale Küche

z. B.: Bäuerliche Küche, vegetarische Küche, Kochen in der Markthalle, Italien. Meisterkochen ...

➜ Backen und Desserts

z. B.: Leckeres für den Frühstückskorb, süße Köstlichkeiten, Das Brot des Tiroler Bergbauern, Italien. Brotspezialitäten ...
Weitere Kurse finden Sie im aktuellen Programmheft.

WEITERE KURSE UND INFOS

Weitere Kurse beispielsweise zu den Bereichen **MUSIK, KULTUR UND GESELLSCHAFT, MODEBERATUNG UND KOSMETIK, DIE JUNGE VHS** und das **SENIOR/INN/ENPROGRAMM** sowie Informationen zu den Einschreib- und Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter www.vhs-tirol.at sowie im aktuellen Programmheft. Dieses können Sie von Mo. bis Fr., 8-16 Uhr unter 0512/58 88 82 – 0 oder über innsbruck@vhs-tirol.at kostenlos anfordern. Unser Büro im VHS-Haus am Marktgraben 10 hat Mo. bis Fr., 8-16 Uhr geöffnet, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

OKTOBER 2012

Lara **Furtana** (21.10.)

NOVEMBER 2012

Asmin **Edis** (8.11.)
Dominik **Entremont** (15.11.)
Mohammad Yassar **Ahmadi** (16.11.)
Ela **Yilmaz** (20.11.)
Toni **Walser** (21.11.)
Joshua Christian **Befort** (27.11.)
Veronika **Jablokov** (28.11.)
Johanna Maria **Thanner** (30.11.)

DEZEMBER 2012

Andreas Markus **Dörre** (3.12.)
Selina Christine **Kaiser** (3.12.)
David **Stanojcic** (3.12.)
Jan Ludwig **Winkler** (3.12.)
Filomena Ehrenfrieda **Di Mauro** (4.12.)
Lea-Marie **Riml** (4.12.)
Lorenzo **Rizzo** (4.12.)
Simon **Theiner** (4.12.)
Dominik **Thönig** (4.12.)
Philipp **Thönig** (4.12.)
Tobias Julian **Bachlechner** (5.12.)
Isabella Maria **Rauth** (5.12.)
Nika Kiana Amara **Schönherr** (5.12.)
Mila **Finazzer** (6.12.)
Fabian **Geets** (6.12.)
Paul Ernst **Gsaller** (6.12.)
Nils Pathrik **Gustafsson** (6.12.)
Lukas **Hellrigl** (6.12.)
Solav **Hussein** (6.12.)
Luis Herbert **Reiter** (6.12.)
Diana **Baumgartner** (7.12.)
Valentina **Casotti** (7.12.)
Raphael **Grießer** (7.12.)
Blagoja **Grujic** (7.12.)
Nikola **Grujic** (7.12.)
Marchello Ricardo **Konrad** (7.12.)
Lena Eva **Lener** (7.12.)
Dominik Josef **Lengauer-Stockner** (7.12.)
Christina **Messner** (7.12.)
Antonia **Nitsch** (7.12.)
Lilli **Schrapfeneder** (7.12.)
Hüseyin **Baysan** (9.12.)
Kerim **Çelik** (9.12.)
Alina Anita **Fischer** (9.12.)
Florian Alexander **Gruber** (9.12.)
Johannes Paul Josef **Maaß** (9.12.)
Josip **Stanic** (9.12.)

DEZEMBER 2012

Lian Andreas **Fech** (10.12.)
Finn Maria **Haller** (10.12.)
Flora Anna Lisa **Kopf** (10.12.)
Jonas Marvin **Musch** (10.12.)
Bryan **Schmid** (10.12.)
Viktoria-Maria **Wild** (10.12.)
Sirin Aysel **Bura** (11.12.)
Nico Marco **Speiser** (11.12.)
Helena **Astner** (12.12.)
Max **Jordan** (12.12.)
Mustafa Kemal **Özlü** (12.12.)
Leonhard Wolfgang Klaus **Egger** (13.12.)
Xenia Bianca **Staudacher** (13.12.)
Emil **Wörle** (13.12.)
Fridolin Johann **Tabernig** (14.12.)
Emma Petra Maria **Triendl** (14.12.)
Mio **Margreiter** (15.12.)
Maria **Mitterer** (15.12.)
Markus **Mitterer** (15.12.)
Greta Anna **Nagiller** (15.12.)
Julia Ida **Plenk** (15.12.)
Raphael **Wolff** (15.12.)
Simon **Berger** (16.12.)
Maximilian **Hodgson** (16.12.)
David Marco **Mantsch** (16.12.)
Hannah **Schett** (16.12.)
Elena Livia **Mayer** (16.12.)
Tobias Mario **Salchner** (17.12.)
Thomas Philipp **Haun** (18.12.)
Frank **Hörhager** (18.12.)
Gerald Harald **Rhomberg** (18.12.)
Maja Barbara **Rieder** (19.12.)
Defne **Aksoy** (20.12.)
Max **Dolling** (20.12.)
Amira **Abdalla** (21.12.)
Maximilian **Pfurtscheller** (21.12.)
Noah Markus **Stöckl** (21.12.)
Amelie **Vanovsek** (21.12.)
Aylin Su **Cengiz** (22.12.)
Tobias **Vogt** (22.12.)
Maximilian **Pfurtscheller** (23.12.)
Anna Monika **Eller** (24.12.)
Paulina Christina **Linder** (24.12.)
Adem Miraç **Sarikaya** (25.12.)
Mateo Finn **Steiger** (25.12.)
Mia **Fritzer** (26.12.)
Alena Manuela **Jansenberger** (26.12.)
Anton **Pürstl** (26.12.)

DEZEMBER 2012

Amy **Schenker** (26.12.)
Fabio Josef **Tomasini** (26.12.)
Simon **Unterwaditzer** (26.12.)
Jonas **Wille** (26.12.)
Dijas **Kovacevic** (27.12.)
Emily Rosalia **Larcher** (27.12.)
Rafael **Lechner** (27.12.)
Hannah Christina **Zitz** (27.12.)
Emilia Hannah **Eller** (28.12.)
Anton Karl Ulrich **Fischer** (28.12.)
Reyyan Hafsa **Koças** (28.12.)
Antonia Maria Monika **Lerch** (28.12.)
Nico **Pohl** (28.12.)
Noah **Pohl** (28.12.)
Samid **Mesic** (31.12.)

JÄNNER 2013

Luca Alessandro **Dobner** (1.1.)
Konstantin Leonhard **Doberer** (2.1.)
Jonathan **Truber** (2.1.)
David **Pleifer** (3.1.)

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43 • Tel. 26 01 35

Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff
Montag 9.30–11.30 Uhr
(nicht während der Schulferien)
Angergasse 18, Schule
Donnerstag 14–16 Uhr
An-der-Lan-Straße 43
Freitag 9.30–11.30 Uhr
Dr.-Glatz-Straße 1
Donnerstag 9.30–11.30 Uhr
Falkstraße 26, Jugendhaus
Montag 9.30–11.30 Uhr
Igls, Schule, Habichtstraße 9
1. und 3. Mittwoch 14–16 Uhr
Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting
1. und 3. Montag 9–10.30 Uhr
Sillpark, Familieninfo/2. Stock
Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim
Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Wörndlestraße 2
Dienstag 14–16 Uhr


Februar Aktion!
§ 57a Begutachtung
„Pickerl“
nur € 29,90
Anmeldung 0512/26 69 44
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT HONDA
Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25 | www.auto-moriggl.at

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

12. DEZEMBER 2012

Rudolf **Döhl**, Nonnehorn/Deutschland, und Elisabeth **Grüneis**, Imst

Peter Leopold **Loidelsbacher**, Innsbruck, und Katharina Magdalena **Leber**

Daniel **Müller**, Innsbruck, und Barbara Margherita Franziska **Kastl**, Götzens

Franz Josef **Peer**, Navis, und Anna **Komarevceva**, Innsbruck

Daniel **Willbacher**, Innsbruck, und Katharina Michelle Anita **Schweiger**

15. DEZEMBER 2012

Zeynal **Çaça**, Innsbruck, und Rusen **Yildiz**

Dr. techn. Christian Willibald **Köpf**, München/Deutschland, und Elisabeth Eleonore **Lüth**

Alexander Wilhelm Herbert **Riegler**, Innsbruck, und Barbara Sabine **Wurm**

Ian **Ross**, Innsbruck, und Rita **Wania**

20. DEZEMBER 2012

Walter Johann **Schmidl**, Innsbruck, und Rosmarie **Petz**

21. DEZEMBER 2012

Lothar Magnus **Aufinger**, Innsbruck, und Gertrud Helene **Wiedenhofer**

Thomas Michael **Nieß**, Innsbruck, und Dr. med. univ. Isgard Isabella **Eyberg**, Hall in Tirol

Angelo Adriaan **Scharff**, Bottrop/Deutschland, und Verena Nicole Agnes **Gander**, Völs

22. DEZEMBER 2012

Dr. med. univ. Conrad Peter **Anderl**, Linz, und Mag. phil. Nicole Isabell **Kilzer**

Ahmed **Bal**, Innsbruck, und Zeynep **Karsli**, Thüringen

Željko **Marinkovic**, Innsbruck, und Natascha **Stanojevic**

Mag. jur. Markus **Steiner**, Innsbruck, und Stefanie Christine **Tratter**

Raven **Trackner**, Innsbruck, und Christina Maria **Rieser**

Mag. rer. nat. Raphael Dominikus Stefan **Zanon**, Innsbruck, und Dipl.-Päd. Marisa Sieglinde Maria **Pederzolli**

28. DEZEMBER 2012

Christopher **Kores**, Klagenfurt am Wörthersee, und Andrea **Jamnig**

Peter **Stroiwas**, Innsbruck, und Laura **Winter**

ERRATUM

Leider ist uns in der Jänner-Ausgabe bei den Friedhofsgebühren (Punkt 3.3.3.) ein Fehler unterlaufen.
An Samstagen beträgt der Beisetzungszuschlag € 178,40.
Wir bitten um Verständnis!

„Wir wollen heiraten!“ – so bereiten Sie sich auf den schönsten Tag im Leben vor


© SHUTTERSTOCK

Die Stadt Innsbruck begleitet ihre BürgerInnen gut und gerne auch durch die schönen Seiten des Lebens. Wenn Sie sich entschlossen haben, in Innsbruck zu heiraten, führt der erste Weg zur Anmeldung ins Standesamt des Magistrats, um das „Aufgebot“ – die Niederschrift zur Ermittlung der Ehefähigkeit – zu bestellen. Die Anmeldung kann frühestens sechs Monate vor dem gewünschten Trauungstermin vorgenommen werden. Die durchschnittliche Wartezeit auf den Termin beträgt zwei bis sechs Wochen.

Welche Unterlagen notwendig sind und mit welchen Kosten Sie zu rechnen haben, erfahren Sie bei einem ersten direkten Gespräch mit der Standesbeamtin/dem Standesbeamten oder online unter www.innsbruck.gv.at.

Seit Jänner 2010 gibt es außerdem die Möglichkeit der Eintragung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften. Erkundigen Sie sich in diesem Fall ebenfalls direkt beim Innsbrucker Standesamt. ER

Meraner Straße: Neuer Abwasserkanal



Als Projekt der Kanaloffensive wird ab 4. Februar ein neuer Abwasserkanal im westlichen Teil der Meraner Straße zwischen Erlerstraße und Maria-Theresien-Straße errichtet. Im Zuge der Bauarbeiten werden dieser Bereich sowie der südliche Teil des Bozner Platzes im Bereich der Parkplätze bis 3. Mai für den Verkehr gesperrt. Die Gehsteige für Fußgänger bleiben offen. Der öffentliche Verkehr wird kleinräumig umgeleitet. Die Tiefgaragen im Stadtzentrum sind während der gesamten Bauzeit ungehindert erreichbar.

Der neue, leistungsfähigere Kanal verbindet künftig die Kanäle am Bozner Platz und in der Maria-Theresien-Straße. Er wird deutlich größer und auch die Fließrichtung des Abwassers wechselt die Richtung: Während bisher die Abwässer aus dem Süden über die Maria-Theresien-Straße Richtung Altstadt flossen, wird nun das Abwasser zum neuen Kanal am Bozner Platz geleitet. Dadurch wird die Aufnahmefähigkeit des Kanalnetzes gesteigert und somit die Altstadt bei Starkregen entlastet. Im Zuge der Kanalbau-Maßnahmen werden auch Gas und Wasser neu verlegt und neue Hausanschlüsse hergestellt.

Bauen für die Sicherheit

Die Kanaloffensive 2020 der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) erweitert das Kanalnetz, bringt die Abwasser-Infrastruktur auf den modernsten Stand und verbessert die Hochwassersicherheit sowie den Gewässerschutz. AS

danner Boutique
anichstr. 11 • 6020 innsbruck
tel. 0512/59628-26
www.danner-gesund.at
Höchste Qualität, für das Wohlbefinden Ihres Baby`s
bei Ihrer Danner-Boutique

made by Engel


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

OKTOBER 2012

Ursula Erika **Walter**, 80 (30.10.)
Hajar **Rezaei**, 87 (31.10.)

NOVEMBER 2012

Elisabeth **Kowalski**, 91 (14.11.)
Karl Friedrich Thomas **Stuffer**, 54 (29.11.)
Franz **Strickner**, 81 (30.11.)

DEZEMBER 2012

Eduard **De Vora**, 50 (2.12.)
Johanna Rosa **Hauswurz**, 67 (2.12.)
Anton **Assaf**, 82 (3.12.)
Josef Heinrich Anton **Rieder**, 77 (5.12.)
Andrea Helene **Begus**, 49 (6.12.)
Helga Josefine **Händler**, 65 (6.12.)
Anna **König**, 91 (6.12.)
Herta Katharina **Kranebitter**, 76 (6.12.)
Dipl.-Ing. Karl Friedrich **Albert**, 95 (7.12.)
Fridolin Andreas **Bachlechner**, 61 (7.12.)
Greta **Dallago**, 5 (7.12.)
Radoslav **Marjanovic**, 70 (7.12.)
Zacharias Thomas **Popovsky**, 40 (7.12.)
Maria Anna **Putz**, 86 (7.12.)
Elisabeth Adelheid **Hauser**, 49 (8.12.)
Maria **Margreiter**, 84 (9.12.)
Mary Emilie Ottilia **Saurwein**, 75 (9.12.)
Margaretha Ida Karolina **Schwaiger**, 87 (9.12.)
Charlotte **Konzett**, 85 (10.12.)
Maria **Walburg,** 85 (10.12.)

DEZEMBER 2012

Anna Josefine **Kaufmann**, 87 (11.12.)
Sieghart Alfons **Leuprecht**, 61 (11.12.)
Dipl.-Ing. Johann Erhard **Sauer**, 86 (11.12.)
Dr. med. univ. Hans **Hüttenberger**, 90 (12.12.)
Franz Johann **Maurer**, 83 (12.12.)
Hansjörg **Kollreider**, 72 (13.12.)
Artur **Lessiak**, 77 (13.12.)
Franz **Mair**, 81 (13.12.)
Stevan **Sakan,** 64 (13.12.)
Walter Josef **Stadlwieser,** 50 (13.12.)
Dušan **Vujic**, 73 (13.12.)
Friederika **Gell**, 86 (14.12.)
Anna Ignazia **Metzler**, 96 (14.12.)
Anton **Mladek**, 87 (14.12.)
Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl **Rudelstorfer**, 88 (14.12.)
Seyit Ali **Evkaya**, 80 (15.12.)
Brunhilde **Fröhlich**, 90 (15.12.)
Margarethe **Wöll**, 98 (15.12.)
Edith **Falch**, 91 (16.12.)
Gottfried **Lerchster**, 75 (16.12.)
Dr. med. univ. Sepp Eduard **Poisel**, 69 (16.12.)
Martin Franz **Binder**, 51 (17.12.)
Ilga Margaretha **Moosbrugger**, 85 (17.12.)
Christine **Grassl**, 50 (18.12.)
Anna **Kirchner**, 85 (18.12.)
Margaretha Aloisia Maria **Messner**, 93 (18.12.)

DEZEMBER 2012

Alfons **Pernlochner**, 81 (18.12.)
Erna Christine **Hager**, 79 (19.12.)
Ursula **Sparer**, 61 (19.12.)
Johann Martin **Willeit**, 86 (19.12.)
Helga Josefine **Willim**, 87 (19.12.)
Robert Patrik **Schuchter**, 75 (20.12.)
Olga **Gargitter**, 98 (21.12.)
Ernestine **Kahl**, 92 (21.12.)
Erika Maria **Niederstätter**, 93 (21.12.)
Hildegard **Grosch**, 82 (22.12.)
Ingrid **Schullenberger**, 71 (22.12.)
Wilhelmine **Grossgasteiger**, 68 (23.12.)
Walter **Kirchmair**, 81 (23.12.)
Elvira **Tiefengraber**, 71 (23.12.)
Erich Johann **Faccinelli**, 73 (25.12.)
Karolina Elisabeth **Todeschini**, 77 (25.12.)
Juliana **Gasser**, 97 (26.12.)
Gerhard **Moser**, 82 (26.12.)
Johann **Wenzel**, 70 (26.12.)
Olga **Haslwanter**, 94 (27.12.)
Rudolf **Pichler**, 72 (27.12.)
Lydia **Schmidhammer**, 76 (29.12.)
Antonia Maria **Stenico**, 92 (29.12.)
Hermann Josef **Tröber**, 57 (29.12.)
Kurt Hermann **Puelacher**, 69 (30.12.)
Tiberia **Schaller**, 93 (30.12.)
Verena Gertrud **Achammer**, 85 (31.12.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 0512/53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 0512/53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9–12 Uhr sowie Mi. 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 0512/53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14–18 Uhr, Mi. und Fr. 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 0512/53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8–13 Uhr

Im Zeitraum von 10. Dezember 2012 bis 28. Jänner 2013 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert über 1000 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: ein Geldbetrag und eine schwarze Geldtasche



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Die Landeshauptstadt informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 17. Jänner 2013 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

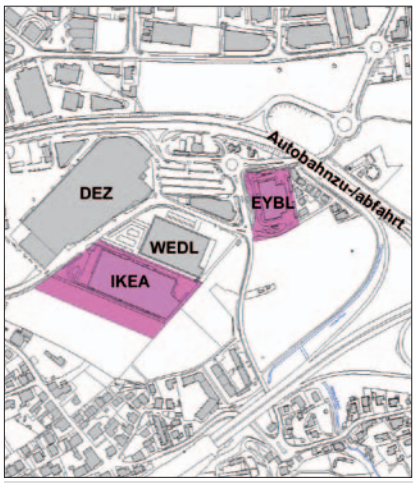
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B23, Innsbruck, Bundesrealgymnasium Adolf-Pichler-Platz (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. IN-B2-2E) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): *Es ist vorgesehen, im Innenhof der Schule einen Erweiterungsbau zu errichten. Für das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt wird der Bebauungsplan adaptiert.*

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B18, Wilten, Bereich Liebeneggstraße 2, 2a, 4 und 4a sowie Leopoldstraße 33 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. WI-B2) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): *Das Areal des ehemaligen städtischen Straßenbauhofes Wilten, neben dem Ansitz Liebeneggschlössl, soll aufgewertet werden. Dabei sind ein Sozialzentrum sowie betreutes Wohnen geplant. Für das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt wird der Bebauungsplan geändert.*



WI-B18

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AM-F41, KG Amras, Bereich südlich Amraser-See-Straße, westlich Autobahnauffahrt Innsbruck Ost (als teilweise oder gänzliche Änderung der Teilflächenwidmungspläne Nr. AM-F1, AM-F25 und AM-F31) gem. § 36 Abs. 2 sowie § 111 Abs. 4 TROG 2011: *Es erfolgt eine planungsrechtliche Aktualisierung des Flächenwidmungsplanes. Damit soll auch die geplante Erweiterung eines Betriebes am Fürstenweg ermöglicht werden.*



AM-F41

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F35, Höttinger Au, Bereich nördlich Fürstenweg, westlich Fischerhäuslweg (als gänzliche oder teilweise Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 753) gem. § 36 Abs. 2 sowie § 111 Abs. 4 TROG 2011: *Für das Einkaufszentrum Sport Eybl muss die Bestandswidmung gemäß gesetzlicher Bestimmungen adaptiert, für die Erweiterung des IKEA-Möbelmarktes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.*

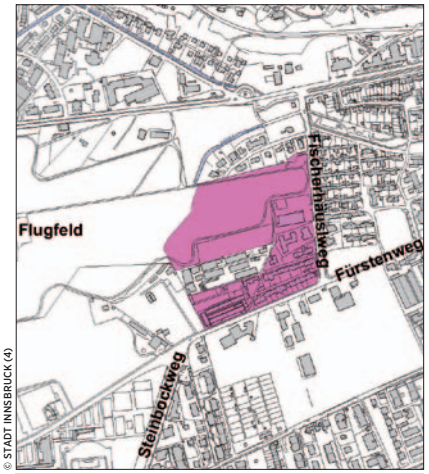
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Die Auflegung erfolgt vom 25. Jänner 2013 bis einschließlich 22. Februar 2013.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8 bis 10 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

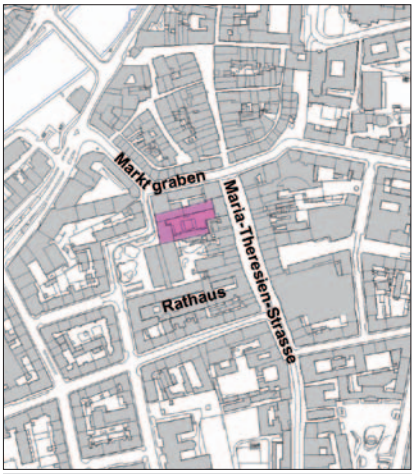
Beschlossen wurde zudem:
• Flächenwidmungsplan Nr. VI-F1

Für den Gemeinderat
Dipl.-Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)



© STADT INNSBRUCK (4)

HA-F35



IN-B23

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Das Innsbrucker Stadtspital im Mittelalter

Das Stadtspital zum Heiligen Geist zählte als die älteste Einrichtung für die Alten- und Krankenfürsorge in Innsbruck. Die Hospitäler im Mittelalter können nicht in ihrer Funktion und Aufgabe mit dem modernen Verständnis des Begriffs gleichgesetzt werden.

VON MAG.A NATALIE LORENZ

Sprachgeschichtlich betrachtet leitet sich der Begriff Hospital von dem lateinischen Adjektiv „hospitale“, gastfreundlich, ab, welches wiederum auf das lateinische Substantiv „hospes“, Gastfreund, zurückgeht. In der Alpenregion wurden Hospitäler oft als Hospize bezeichnet. Sowohl in der Antike als auch im Mittelalter haben Klostergemeinschaften Hospitäler eingerichtet und führten diese im Sinne des christlichen Auftrags von Gastfreundschaft und Solidarität. Somit handelte es sich dabei nicht um Anstalten, in denen erkrankte Menschen untersucht, behandelt und geheilt wurden, sondern um Einrichtungen, die vornehmlich als Herbergen für Obdachlose, Reisende, Arme, Alte, Kranke und Gebrechliche dienten.

Ganz im Sinne der mittelalterlichen Bedeutung der Bezeichnung „Hospiz“ war das Innsbrucker Heilig-Geist-Spital demnach keine Anstalt für die Heilung und Betreuung von Kranken, sondern eine Herberge für Reisende und Pilger sowie ein Heim für alte, gebrechliche Menschen. Der Großteil der Bewohner waren betagte Personen, die ihre umfassenden Güter dem Spital übergeben hatten, um dort ihren Lebensabend verbringen zu können. Dort waren sie bis zu ihrem Tode versorgt.

Im frühen Mittelalter dominierten noch Kirche und Klöster das Fürsorgewesen, jedoch ab dem 13. Jahrhundert begannen die Stadtbürger Spitäler zu gründen und im beginnenden 14. Jahrhundert war in den europäischen Städten eine Gründungswelle von Spitälern zu beobachten, da die stetig wachsende Bevölkerung innerhalb der Städte, welche vor allem aus der Landflucht resultierte, zunehmend Probleme bei der Versorgung von Alten, Kranken und Gebrechlichen mit sich brachte. Zu berücksichtigen sind die geringen Kapazitäten dieser Spitäler, um Personen aufzunehmen, weshalb der kontinuierlich steigende Bedarf nur selten gedeckt werden konnte.



© STADTARCHIV (ALLE)

***Ansicht des Innsbrucker Stadtspitals** am Marktgraben ca. um 1850*

Das Heilig-Geist-Spital zu Innsbruck – ein historischer Umriss

Die Spitalsgeschichte in Innsbruck nahm ihren Anfang Mitte des 13. Jahrhunderts. Das Stift Wilten soll ein klösterliches Spital unterhalten haben, welches in einer Urkunde von Bischof Egon von Brixen 1246 erwähnt wurde.

Herzog Heinrich von Kärnten und Graf von Tirol aus dem Hause Görz galt als Gründer und Förderer des mittelalterlichen Bürgerspitals in Innsbruck. Am 1. November 1315 widmete er eigene Güter dem Spital und wurde damit zum Hauptgründer des Innsbrucker Heilig-Geist-Spitals. In dieser ersten Urkunde an das Stadtspital schenkte er dem Rat, den Bürgern von Innsbruck, ein Grundstück zur Unterbringung der Siechen. Obwohl es sich beim Innsbrucker Spital um eine bürgerliche Einrichtung handelte, war es dem Heiligen Geist geweiht, der in jener Zeit die göttliche Liebe und Barmherzigkeit „pater pauperum“ verkörperte.

Das Innsbrucker Stadtspital wies die typischen Merkmale eines mittelalterlichen Spitals auf, es lag außerhalb der Stadtmauer, unmittelbar am Stadtgraben, am Beginn der südlichen Neustadt. Heute erinnert noch die Spitalskirche in der Maria-Theresien-Straße neben der ursprünglichen Niederlassung an das Heilig-Geist-Spital. Neben dem mittelalterlichen Spital gab es noch das Sondersiechenhaus, das Leprosenhaus, welches sich am nordöstlichen Stadtrand, dem heutigen Stadtteil St. Nikolaus, befand. Heute erinnert noch die Leprosenhauskapelle daran.

Das Urbar von 1410 – Einblick in die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen

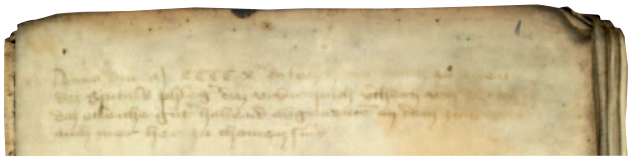
Aus der frühen Zeit des Innsbrucker Heilig-Geist-Spitals ist ein Urbar, eine Art Rechnungsbuch, erhalten. Hierbei handelt es sich um ein Schriftstück, in welchem Besitzungen sowie sämtliche Einkünfte, Rechte und Pflichten auf-



Ledereinband des Urbar 1410



Blatt Nr. 38 des Urbars 1410 – ein Beispiel, wie die schriftlichen Aufzeichnungen ausgesehen haben



Blatt Nr. 1 des Urbars 1410 – ein Auszug der ersten Zeilen

geführt sind. Dieses Urbar ist mit dem Jahr 1410 datiert, da es auf der ersten Seite mit folgenden Worten beginnt:

„Anno den 1410 de lucz haws wach ze [..]azeit dez Spitals phleger daz urbar puch verchern von dez wegen daz etleiche gueter habend abgenomen […]“

Zu finden sind auch Eintragungen seit den 1390er-Jahren, die darauf hindeuten, dass das Urbar ursprünglich nur aus einzelnen Blättern bestanden hatte und erst zu einem späteren Zeitpunkt, vermutlich 1410, zu einem Buch zusammengebunden wurde. Nach den heutigen Erkenntnissen ist dieses Lagerbuch, welches Bestand des Stadtarchivs Innsbruck ist, das älteste Besitzverzeichnis, das dem bürgerlichen Stadtspital in Innsbruck zuzurechnen ist. Das Lagerbuch ist in einen Ledereinband gebunden, umfasst 60 Pergamentblätter, die bis auf wenige Ausnahmen beidseitig beschrieben sind.

Dieses Urbar beinhaltet Einträge über Innsbrucker Personen, die Häuser, Weide- und Ackerland sowie Wälder, die im Besitz des Spitals waren, nutzten und hierfür Abgaben zu leisten hatten, wodurch Bezüge zum täglichen Leben der Innsbrucker Bevölkerung herstellbar sind. Dieses Urbar war somit ein Hilfsmittel zur Verwaltung der Besitztümer und Einkünfte und zeigt das Verhältnis zwischen dem Spital und der in Innsbruck lebenden Menschen auf. Es war ein rechtsverbindliches Dokument und damit auch ein Instrument zur Herrschaftsausübung. Heute stellt es eine wichtige, aussagekräftige Quelle für das Wirtschaftsleben und das soziale Gefüge in Innsbruck im Spätmittelalter dar.

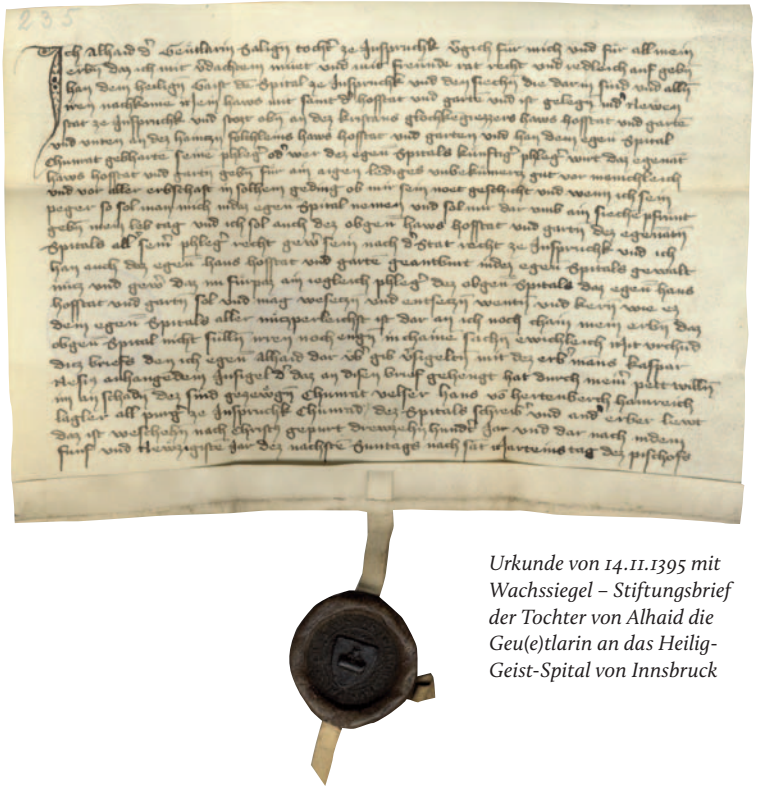
So steht geschrieben, dass Chuncz Walcher ein Land für 91 Jahre zur Bewirtschaftung erwarb und als Gegenleistung jährlich eine Gebühr in Form von einer bestimmten Menge an Roggen, Gerste, Hafer und Weizen an das Spital abzuliefern hatte.

„Item […] hat Chuncz Walcher […] und dient jerleich da von 12 ster rok und 12 ster gerst und 12 ster habern und 2 ster waicz […]“

Chrunradt Taschler musste jährlich eine Geldeinheit von 18 an das Spital abliefern und das Spital verpflichtete sich im Gegenzug, Leinentücher, die für die Verstorbenen benötigt wurden, im Wert von 9 Geldeinheiten von ihm zu kaufen.

„Item Chunradt Taschler dient jerleich 18 g von ainer stadel stat auch von dez Schallers wegen und umb die 9 lb gelcz von dem Schaller sol man jerleich leinein auch kauffen dar ein man die toten nae indem Spital sterben.“

Diese beiden Beispiele veranschaulichen deutlich, dass die zu leistenden Abgaben genau dokumentiert wurden, und dass sich diese aus Geld und Naturalien, wie Getreide, Hühner, Schweine oder »



Urkunde von 14.11.1395 mit Wachssiegel – Stiftungsbrief der Tochter von Alhaid die Geu(e)tlarin an das Heilig-Geist-Spital von Innsbruck

Eier zusammensetzten. Die Zusagen des Bürgerspitals wurden hier ebenfalls niedergeschrieben, die damit rechtsverbindlich wurden und somit eine Pflicht des Spitals verbriefte.

Wie eingangs beschrieben, diente das Heilig-Geist-Spital als eine Art Altersheim, indem wohlhabende Innsbrucker Bürger ihr Vermögen, vornehmlich Haus, Garten und Hofstätte, dem Spital stifteten, und dafür Pflege und Unterkunft bis zum Ende ihres Lebens erhielten. Dieser Vorgang erfolgte hauptsächlich mittels Urkunden.

In der Urkunde vom 14.11.1395 stiftete die Tochter von Alhaid die Geu(e)tlarin an das Heilig-Geist-Spital von Innsbruck ein Haus, eine Hofstätte und einen Garten.

„[...] vor aller Erbschaft in solhem geding ob mir sein noet geschicht und wenn ich wenn ich sein perger so sol man mich indaz egenannt spital nehmen und sol mir dar umb ain siechenpfrunt geben mein leb tag [...].“

Mit dieser Stiftung erbat sich die Tochter von Alhaid die Geu(e)tlarin, im Spital bis zu ihrem Tod versorgt zu werden. Vergleicht man die Namen der genannten Personen auf den erhaltenen Urkunden, die das Heilig-Geist-Spital als Empfänger aufweisen, mit jenen, die in dem Urbar von 1410 vorkommen, so stellt man fest, dass es sich zum Teil um dieselben Personen handelt.

Das bürgerliche Heilig-Geist-Spital war eine wichtige Institution in Innsbruck. Einerseits übernahm es die Versorgung und Pflege für kranke, hilfsbedürftige Menschen, Reisende und Pilger, aber auch für jene, die ihren Lebensabend in der Obhut der Pfleger des Spitals verbringen wollten.

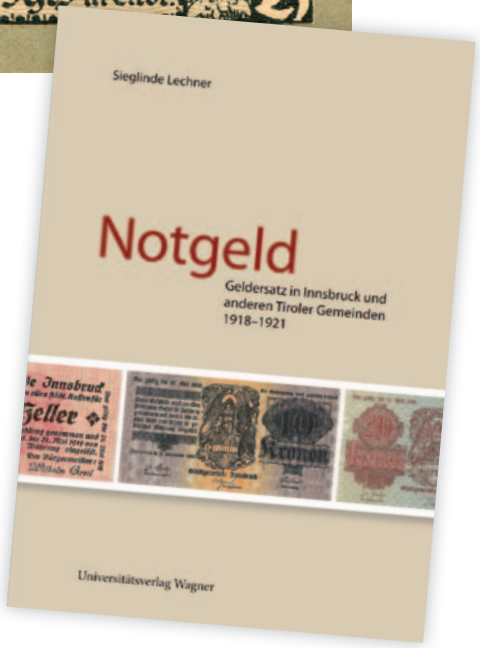
Andererseits war es einer der größten Gutsherren in Tirol, was bedeutet, dass es ein umfangreiches Vermögen an Häusern und Ländereien besaß und somit von wirtschaftlicher Bedeutung für die Stadt, das Umland und die Bevölkerung war. Damit prägte das Stadtspital Innsbruck das sozial-gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Innsbruck.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Geldersatz in Innsbruck und anderen Tiroler Gemeinden 1918–1921

In vielen Gemeinden Tirols wurden nach dem Ersten Weltkrieg Notgeldscheine ausgegeben. Der Bedarf an metallischen Rohstoffen während des Krieges – vielerorts waren sogar die Kirchenglocken abgenommen und eingeschmolzen worden – hatte nämlich auch einen extremen Münzgeldmangel bewirkt.





In der Bevölkerung wurde in dieser unsicheren Zeit Münzgeld gehortet. Auch Geldschmuggler wurden aktiv und brachten Münzen ins benachbarte Italien, wo damit gute Gewinne zu erzielen waren. Der Mangel an Wechselgeld erschwerte daher das ohnedies von Mühsal und Entbehrungen geprägte Leben der ersten Nachkriegsjahre.

Trotz zusätzlicher Kapazitäten im Papier- und Druckereibereich war es den Notenbanken nicht möglich, in ausreichendem Maße Banknoten mit niederem Nominalwert zu drucken.

In dieser schwierigen Situation ergriff die städtische Verwaltung der Landeshauptstadt Innsbruck unter Bürgermeister Dr. Wilhelm Greil die Initiative. Noch vor dem offiziellen Erlass vom 21. November 1918, in welchem die Ausgabe von Geldersatzzeichen den öffentlichen Körperschaften, aber auch industriellen Verbänden, Unternehmungen usw. erlaubt wurde, koordinierte die städtische Gemeindeverwaltung den Druck eigener Notgeldscheine, und zwar im Nominalwert von 1, 5, 10 und 20 Kronen sowie 10 und 20 Heller. Zum Einsatz kamen jedoch nur die 10- und 20-Hellerscheine, da es ja an Kleingeld mangelte.

Innsbruck war somit die erste Gemeinde in Tirol, die Notgeldscheine in Umlauf brachte. Einem Gemeinderatsprotokoll vom Juli 1919 ist zu entnehmen, dass Innsbrucker Notgeld „bis in

die hintersten Täler Tirols“ verbreitet war. Legitimiert wurden diese Scheine von der jeweiligen Gemeinde durch eine Stampiglie auf der Rückseite. Auch die Bezirksstädte Kufstein und Kitzbühel folgten wenig später dem Innsbrucker Beispiel und brachten Notgeld als effektives Ersatzgeld in Umlauf.

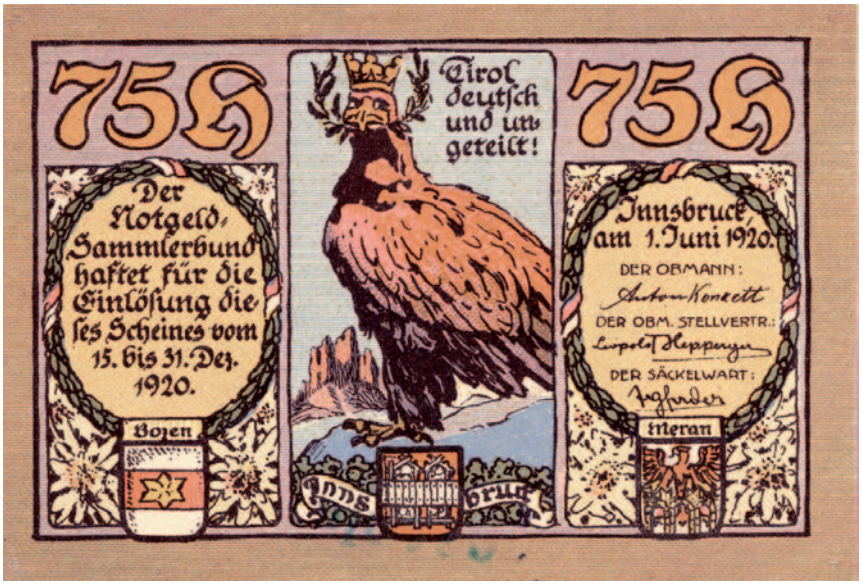
Ebenso kamen in 25 weiteren Gemeinden Tirols Notgeldscheine zum Einsatz, die als Gutschein, Schein oder Kassenschein deklariert waren. Aus den Quellen geht allerdings nicht immer eindeutig hervor, ob diese Scheine auch wirklich primär als Zahlungsmittel eingesetzt wurden. Denn mit der allmählichen Besserung der wirtschaftlichen Lage entwickelten manche Gemeinden durchaus kreative Lösungen, um Notgeldscheine gewinnbringend einzusetzen. So eröffnete die künstlerische und individuelle Gestaltung der Scheine die Möglichkeit, Sammler anzusprechen und durch den Erlös die leeren Gemeindekassen etwas aufzufüllen. Um die Sammelleidenschaft anzukurbeln, wurden in weiterer Folge Probedrucke und sogar absichtlich hergestellte Fehldrucke bzw. Fehlschnitte als exklusive Raritäten angeboten.

Ebenso dienten die Ersatzgeldscheine bald schon als eine Art kleiner Werbeprospekt, um Gäste, die unmittelbar nach Kriegsende aufgrund der Lebensmittelknappheit nicht willkommen gewesen waren, ins Land zu holen. Als Motive wurden dabei gern die landschaftlichen Vorzüge des jeweiligen Ortes dargestellt.

Auch zu Propagandazwecken ließen sich Notgeldscheine einsetzen. Dies geschah vor allem vor dem Hintergrund der Abtrennung Südtirols, das nach dem Ende des Ersten Weltkrieges an Italien gekommen war. Sprüche wie „Tirol den Tirolern“ oder „Tirol deutsch und ungeteilt“ brachten auf den Notgeldscheinen den Schmerz über die Teilung Tirols zum Ausdruck.

Mit dem Druck der Notgeldscheine beauftragte man private Druckereien. Die Gestaltung der Motive übernahmen zum Teil namhafte Künstler wie Max von Esterle, Oswald Hengst, Andreas Einberger sowie Franz Walde, der Vater von Alfons Walde.

Da das Notgeld schließlich nicht mehr seinem ursprünglichen Zweck als Zahlungsmittel zugeführt wurde, veranlasste das Staatsamt für Finanzen im Juli 1920 die Einstellung dieses Ersatzgeldes.





© STADTARCHIV (ALLE)

Erstmals hat nun Sieglinde Lechner die Geschichte des Notgelds in Tirol nach dem Ersten Weltkrieg detailliert erforscht. In ihrem Ende 2012 erschienenen Buch „Notgeld. Geldersatz in Innsbruck und anderen Tiroler Gemeinden 1918–1921“ geht sie den Gründen für die Notgeldausgabe nach und stellt die Notgeldscheine der einzelnen Tiroler Gemeinden unter Einbeziehung der jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnisse in Wort und Bild vor. Das Werk ist im Buchhandel und im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck beziehbar (€ 19,90).

BERATUNG - ANPASSUNG - VERKAUF - SERVICE
GUT SEHEN - GUT AUSSEHEN
Relaxed Vision Center
Inserat ausschneiden, mitbringen –
10€ Sofortrabatt
(Ab einem Einkaufswert von € 100,-)
* Pro Person und Einkauf kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Keine Barablöse möglich. Gültig auf das gesamte Sortiment.
MAYER AUGENOPTIK
Inh. Ing. Lukas F. Mayer
Optikermeister & konz. Kontaktlinsenoptiker
A-6020 Innsbruck · Wilhelm-Greil-Str. 9
Tel./Fax: +43 (0)512 583374
E-Mail: mayer.augenoptik@aon.at
www.facebook.com/MayerAugenoptik

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG.A RENATE MAIROSER

1. FEBRUAR 1913

Die Anichstraße, eine der verkehrsreichsten Straßen im Zentrum unserer Stadt, soll in allernächster Zeit gepflastert werden. Eine Vorbedingung zur Inangriffnahme der Arbeiten ist die Legung eines zweiten Geleises der Straßenbahn durch die Anichstraße, dann erst wird die Stadt mit der Pflasterung beginnen können.

3. FEBRUAR 1913

Geschäftsjubiläum. Die Firma S. Graubart, Schuhwaren-, Mode- und Sport-Handlung, feiert in den nächsten Tagen ihren 25-jährigen Bestand.

6. FEBRUAR 1913

Neubau in Innsbruck. Der in Ausführung begriffene Neubau der k. k. priv. österreichischen Versicherungsgesellschaft „Donau", welcher sich im Zentrum der Stadt, in der verkehrsreichen Maria Theresienstraße, der ersten Geschäftslage Innsbrucks, erhebt, schreitet seiner Vollendung entgegen. Ab Mai 1913 werden die Bureaus der „Donau" und diejenigen der Haftpflicht- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Danubius" in das mit Zentralheizung und allem sonstigen Komfort ausgestattete Gebäude verlegt. Die Uebersiedlung wird mittels besonderer Anzeige rechtzeitig bekanntgegeben werden. Wie aus unserem Inseratenteil ersichtlich ist, gelangen in dem Neubau schöne Geschäftslokale im Parterre, Souterain und im 1. Stock, ferner eine elegante Wohnung (4 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Bad, Dienerzimmer), sowie ein nordseitig gelegenes hübsches Atelier zur Vermietung.

13. FEBRUAR 1913

Der Innsbrucker Turnverein, welcher im heurigen Jahre in das 50. seines Bestandes tritt, hält seine diesjährige Hauptversammlung am Mittwoch den 19. Februar im Saale zum „Grauen Bären" ab. Zu diesem Zwecke findet heute abends 9 Uhr im Kneiplokale des Vereines im Gasthause Hellenstainer eine Vorbesprechung statt, zu welcher der Turnrat die Mitglieder zu zahlreichem Besuche einladet. Die Vorbesprechung hat den Zweck, sich über die wichtigsten Punkte der Hauptversammlung (Neuwahlen, Anträge und Anregungen usw.) zu einigen, um eine glatte Abwicklung der Hauptversammlung zu ermöglichen.



***Zustand der Ottoburg vor der Restaurierung und Umwidmung zu einem Gasthausbetrieb** durch Sebastian Kandler, 1912 (Orig. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Sammlung Sommer Band 2, S. 98)*



***Die letzten Arbeiten vor der Fertigstellung des Donauhofes,** 1913 (Orig. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Ph-26253)*

14. FEBRUAR 1913

Von der Straßenbahn gestürzt. Der Fleischerlehrling Christian Wassermann fuhr gestern früh nach 8 Uhr auf einem elektrischen Straßenbahnwagen mit einer 42 Kilogramm schweren Fleischbutte von Pradl ins Innere der Stadt herein. Wassermann trug die Butte auf dem Rücken, er ließ sie aber auf dem obersten Teile des Sicherheitsgitters auf der vorderen Plattform aufruhen, um seine Schultern zu entlasten. Beim Passieren der Kurve beim Südbahn-Viadukte schüttelte es den Wagen in der bekannten Weise kräftig hin und her und plötzlich flog der Fleischerlehrling samt der Butte aus dem Wagen auf die Straße hinaus. Der junge Mann hatte aber Glück; es geschah ihm nichts zuleide. Das Bahnpersonale trifft an dem Unfalle keine Schuld.

15. FEBRUAR 1913

Die Ottoburg. Die altehrwürdige, in letzter Zeit leider als Reclamesäule benützte Ottoburg, ist nun endgültig in den Besitz des Herrn Sebastian Kandler, des Gründers der Hungerburg-Ansiedlung und Eigentümers des Hotels „Mariabrunn", übergegangen. Der Käufer, ein Mann von unternehmendem Geiste und weitausschauendem Blicke, wird die Ottoburg gerade so wieder erstehen lassen, wie sie zur Zeit ihres Erbauers Otto von Andechs (1234) aussah. Architekt Maier in Innsbruck hat

zu diesem Zwecke uralte Bilder zu Verfügung gestellt. In dem auf solche Art restaurierten Gebäude wird im 1. Stock ein Künstlerheim nach dem Muster des Batzenhäusls in Bozen errichtet werden und im Parterre wird ein altdeutsches, gemütliches Bräustüberl zu frischem Trunke einladen. Die Ottoburg wird durch Herrn Kandler in eine erstklassige Sehenswürdigkeit Innsbrucks verwandelt werden und dürfte ihre Anziehungskraft auf fremde Gäste sowohl, wie auf die hiesige Bevölkerung in gleichem Maße ausüben. Jene, welche betreffs der inneren und äußeren architektonischen Ausstattung schwarz sehen, können vollkommen beruhigt sein.

Der neue Besitzer wird bei der Renovierung streng im Rahmen der historischen Wahrheit bleiben und sich dem Urteile gelehrter Fachmänner fügen. Für die Hebung des hiesigen Fremdenverkehres dürfte dies von großem Werte sein.



Inserat Jubiläumsverkauf der Firma S. Graubart, *Innsbrucker Nachrichten am 1. Februar 1913*

19. FEBRUAR 1913

Licht- und Strom-Unterbrechung.

Gestern früh ungefähr um 6 Uhr und zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittag traten in der Stromzufuhr vom städt. Elektrizitätswerke an der Sill Störungen und Unterbrechungen auf. Infolge der Kälte, welche besonders in den letzten Nächten herrschte, sind im Zuge der Fernleitung zwei Porzellan-Isolierungen gesprungen, und dadurch entstand automatisch eine Ausschaltung des elektrischen Stromes. Bis zur Betriebsetzung der Reserveleitung vergingen ungefähr 10 Minuten; während dieser Zeit war die Stromzufuhr unterbrochen. Die Störung um die Mittagszeit war nur eine teilweise. Zur Reparatur des Schadens wurden die Sillwerke von 12 bis 1 Uhr mittags abgestellt und die verfügbare Kraft des Mühlauer Werkes eingeschaltet. Die elektrische Eisenbahn mußte auf ungefähr 10 Minuten den Verkehr einstellen.

20. FEBRUAR 1913

Fortschritte auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung.

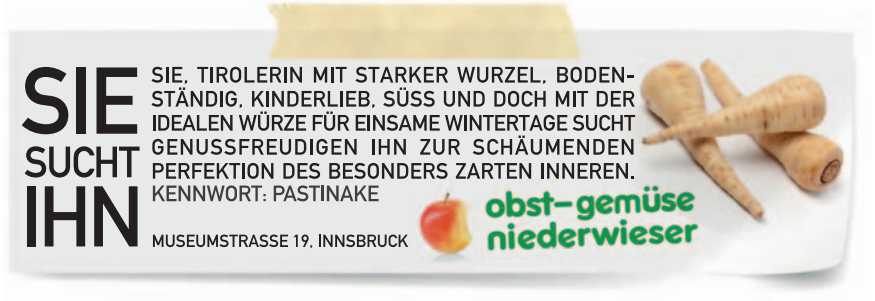
Ein interessanter Apparat ist gegenwärtig im Schaufenster der Firma Hopffer u. Reinhardt in der Maria Theresienstraße hier zu sehen. Es ist eine Vorrichtung, wodurch in kurzen Zeitintervallen einige frei aufgehängte, brennende Osram-Draht-Lampen kräftigst erschüttert werden, ohne den geringsten Schaden zu erleiden. Die neuen Osram-Metallfadenlampen besitzen massiven, gezogenen Draht, wodurch deren Lebensdauer und Verwendbarkeit zumindest die der Kohlenfadenlampen erreicht. Es dürfte interessieren, daß diese neuen Lampen seit ungefähr einem halben Jahr zur Beleuchtung der hiesigen elektrischen Straßenbahnwagen verwendet werden und sich trotz der großen Erschütterungen und Stöße glänzend bewähren.

21. FEBRUAR 1913

Der Alkohol. In der Ferdinandsallee ist gestern abends ein Mann mit dem Erdboden in unsanfte Berührung kommen, weil er nach dem reichlichen Genusse von Alkohol das Gleichgewicht verloren hatte; eine Blutbeule am Kopfe wird ihn noch längere Zeit an die Zecherei erinnern. Die Unzurechnungsfähigkeit des Mannes scheint auch nach dieser „Niederlage" noch angedauert zu haben, denn zum Gaudium der Zeugen dieses unerquicklichen Schauspiels äußerte er sich „Jetzt wäre ich bald g'falln!"

25. FEBRUAR 1913

Unsere Turmuhren treiben trotz der tiefen Fastenzeit, in der wir uns befinden, allerlei Faschingsulk. Wenn die Servitenuhr die Zeit verkündet hat, vergehen mehr als sechs Minuten, bis es der Spitalkirchenuhr einfällt, dasselbe zu tun. Also Berufene, zieht Euch warm an und steigt hinauf zum Zifferblatt im Turme, und stellt die „Entente cordiale" wieder her!



FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKE Hotline: 1455

SA. 2. FEBRUAR

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 271

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Innsbruck/Igls,
Tel. 0512/37 71 17

SO. 3. FEBRUAR

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 0512/58 58 17

Apotheke zum Großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 0512/28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58, Tel. 0512/26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Aldrans, Tel. 0512/34 31 44

SA. 9. FEBRUAR

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

SO. 10. FEBRUAR

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

SA. 16. FEBRUAR

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta-Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

Ab sofort auch am Wochenende geöffnet!

- Bei akuten (Sport-) Verletzungen
- degenerativen Beschwerden
- Operationen, ambulant und stationär
- Röntgen vor Ort
- Bei frischen Verletzungen ohne Terminvereinbarung!

UNFALLpraxis
MEDICENT INNSBRUCK INNRAIN 143
MO bis FR 10.30-18.00 h
SA & SO 14.00-18.00 h
Telefon täglich: 08.00 bis 18.00 h
+43 512 / 9010 9015

Alle Kassen!
office@unfallpraxis.at
www.unfallpraxis.at

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

SO. 17. FEBRUAR

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/32 53 02

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

SA. 23. FEBRUAR

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 0512/58 58 17

Apotheke zum Großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 0512/28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58, Tel. 0512/26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Aldrans, Tel. 0512/34 31 44

SO. 24. FEBRUAR

Apotheke zur Triumphpforte
Leopoldstraße 12-14, Tel. 0512/72 71 20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 0512/34 15 02

Apotheke zur Mariahilf
Innstraße 5, Tel. 0512/28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

RAUCHFANGKEHRER

SA./SO. 2./3. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Klaus Angermair
Lohbachweg D 68, Tel. 0512/28 74 74

SA./SO. 9./10. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Walter Ortner
Amraserstraße 59, Tel. 0512/34 33 55

SA./SO. 16./17. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Franz Jirka
Universitätsstraße 25, Tel. 0512/58 30 93

SA./SO. 23./24. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Norbert Mitterdorfer
Gumppstraße 49, Tel. 0512/34 70 40

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 3. FEBRUAR

Tierarzt Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8, Tel. 0512/34 44 21

SO. 10. FEBRUAR

Tierarzt Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81, Tel. 0512/29 14 29

SO. 17. FEBRUAR

Tierarzt Dr. Arne Messner
Schidlachstraße 9, Tel. 0512/58 40 86

SO. 24. FEBRUAR

Tierarzt Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstraße 12, Tel. 0512/57 83 18

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA./SO 2./3. FEBRUAR

Zahnarzt Dr. Andreas Weittenhiller
Neuhauserstraße 5, Tel. 0512/58 41 61

SA./SO 9./10. FEBRUAR

Zahnarzt Dr. Gerhard Wieser
Meinhardstraße 5, Tel. 0512/58 23 24

SA./SO 16./17. FEBRUAR

Zahnarzt DDr. Günter Wiesner
Kaiser-Franz-Joseph-Straße 16,
Tel. 0512/57 28 95

SA./SO. 23./24. FEBRUAR

Zahnarzt Dr. Herbert Zacharias
Salurner Straße 1, Tel. 0512/57 61 00

FEUERWEHR **122**
POLIZEI **133**
RETTUNG **144**
EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**

ÄRZTLICHE
FUNKBEREITSCHAFT
0512 / 36 00 06
MÜG DER
STADT INNSBRUCK
0512 / 5360-1272

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 28. FEBRUAR 2013

Redaktions- & Anzeigenschluss:
Mittwoch, 13. Februar 2013

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 0512/57 24 66, Fax 53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at
www.innsbruckinformiert.at

Lehrlinge gesucht: Top-Jobs bei der IKB

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ist einer der größten Lehrbetriebe Tirols.
Starte deine Karriere in unserem wirtschaftsstarken und zukunftsorientierten Unternehmen!



Wir bieten …

- **Qualität:** Wir sind „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" und „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb".
- **Vielfalt und Abwechslung:** Bei unserem breit gefächerten Aufgabengebiet bleibt die Arbeit abwechslungsreich und herausfordernd.
- **Gutes Betriebsklima:** Die IKB-Lehrlingsausbilder/-innen und deine Kolleginnen und Kollegen begleiten und unterstützen dich.
- **Erfolgsprämien:** Herausragende Leistungen werden mit Prämien belohnt.
- **Chancen:** Auch Lehre mit Matura ist bei uns möglich!

Wir suchen …

… Jugendliche, die Interesse an einem vielseitigen Lehrberuf haben! Gefragt sind Bewerber/-innen für die Lehrberufe:

- Bürokaufmann/-frau
- Einkäufer/-in
- Elektrotechniker/-in, Elektro- und Gebäudetechnik, Gebäudeleittechnik
- Elektrotechniker/-in, Anlagen- und Betriebstechnik, Automatisierungs- und Prozessleittechnik
- Metalltechniker/-in mit Metallbau- und Blechtechnik



Wir warten …

… auf deine schriftliche Bewerbung. Schick sie bis spätestens 15. Februar 2013 an:
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck

Informationen:

Kaufmännische Lehrlinge:
Barbara Egg, Tel. 0512/502 5277
barbara.egg@ikb.at

Technische Lehrlinge:
Ing. Franz Narr, Tel. 0512/502 7247
franz.narr@ikb.at

Lehrlinge im ersten Lehrjahr erhalten eine kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung in Höhe von **€ 515**.

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe

Gut versorgt. Tag für Tag!

Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

DIE MONATSSPARER!

NEU: Über 100 Artikel für 1 Monat preisgesenkt!

Auszug aus dem Programm:



TANN Selchroller
ohne Schwarte, mager und saftig, **aus Österreich, ca.-1kg-Stk.,** per kg

MONATSSPARER
statt 6,49
4,99
Sie sparen 1,50





MONATSSPARER
1 Pkg. 3,99
ab 2 Pkg. je
2,99
(per kg 6,64)
Sie sparen 2,-

Iglo Fischstäbchen
tiefgekühlt, 450 g



MONATSSPARER
statt 1,79
1,29
(per kg 6,45)
Sie sparen 0,50

Nöm fasten Halbfettbutter
aus Österreich,
200 g

Die **MONATSSPARER** sind da!

Über 100 Artikel - mindestens einen Monat lang deutlich preisgesenkt!
Mit den MONATSSPARERN entlasten Sie Ihr Haushaltsbudget spürbar - da bleibt am Monatsende noch Geld im Börserl!



Darbo Naturrein Honig
versch. Sorten, 500 g

MONATSSPARER
statt 4,99/4,49
3,99
(per kg 7,98)
Ersparnis bis zu 1,-



MONATSSPARER
1 Stück 2,19
ab 2 Stück je
1,49
(per kg 5,96)
- 31%

Schärdinger Geheimratskäse
ca. 23% Fett abs.,
aus Österreich,
250 g



MONATSSPARER
im 4er-Pack je Fl.
statt 0,65
0,49
Sie sparen 0,64

Vöslauer natürliches Mineralwasser
prickelnd oder ohne Kohlensäure, 1 Liter



SPAR Weizen- oder Roggenmehl
versch. Sorten,
Qualität aus Österreich,
1 kg

MONATSSPARER
1 Packung 0,89
ab 3 Pkg. je
0,59
2+1 gratis!



MONATSSPARER
1 Dose 0,69
ab 2 Dosen je
0,55
(per kg 1,38)
Sie sparen 0,28

Kitekat Katzennahrung
versch. Sorten,
400 g

Angebote gültig bis Mi., 6.2.2013.
Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Aktionspreise gelten nicht bei SPAR-Express-Tankstellenshops.

SPAR
EUROSPAR
INTERSPAR